General-Anzeiger

1 2 3

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung Bismarck-Rathenaustr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Westdeutsche Illustrierte Zeitung — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 15 Pfennig, private Familienanzeigen und Stellengesuche 10 Pfennig. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 60 Pfennig. — Anzeigenrechnungen sind sofort nach Empfang ohne Abzug zu zahlen. (Postscheckkonto Amt Köln 3362 W. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort ist Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 10428, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für telephon. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 116 — 40. Jahrgang. **Donnerstag den 20. Mai 1926** **Einzelpreis 15 Pfennig.**

Teilmobilisierung in Rumänien.

Die polnisch-rumänische Rückversicherung funktioniert.

GA **Paris**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Eine Nachrichtenagentur berichtet aus Bukarest, daß infolge der Zusammenziehung bolschewistischer Truppen an der polnischen Grenze die rumänische Regierung sich entschlossen habe, getreu dem zwischen Polen und Rumänien abgeschlossenen Vertrage eine Teilmobilisierung der Streitkräfte Rumäniens anzuordnen und daß diese Streitkräfte an der bessarabischen Front zusammengezogen werden. Eine gewisse Anzahl Regimenter ist bereits auf Kriegsfuß gestellt worden.

„Tiefgehende Meinungsverschiedenheiten".

Die Schwierigkeiten der Abrüstungskommission.

WTB. **Genf**, 19. Mai. (Drahtb.) Die Aussprache des heutigen Nachmittags in der Vollversammlung der Abrüstungskonferenz brachte eine längere Aussprache über Punkt 4 des Fragebogens betr. die Möglichkeit, offensive und defensive Rüstungen zu unterscheiden. Die Aussprache ergab, wie Paul-Boncour zum Schluß feststellte, daß tiefgehende Meinungsverschiedenheiten bestehen bleiben. Lord Robert Cecil erklärte, daß im Fall unüberwindlicher Meinungsverschiedenheiten der Redaktionsausschuß sowohl den militärischen Sachverständigen als auch dem Vollausschuß zwei Formeln vorlegen soll. Im wesentlichen gaben sämtliche Redner zu, daß der Unterschied zwischen offensiven und defensiven Rüstungen sehr schwer festzustellen ist.

Bei den Fragen, in denen die Grundprobleme der Abrüstung und Sicherheit behandelt werden, kam es nochmals zu einer Art Generaldebatte, besonders der Belgier de Brouckere, aber auch der Südslawe Markowitsch rollten in längeren Reden das Problem auf. Der erste bestand darauf, daß man nutzlos arbeite, wenn man nicht berücksichtige, daß ein Flugzeug, das heute friedlich die Hauptstädte miteinander verbindet, morgen dazu dienen könne, in wenigen Stunden die Bevölkerung von Paris, Berlin oder London der Todesgefahr auszusetzen. Nicht mit mathematischen Formeln, sondern nur durch gegenseitige Abkommen über die Gasfabrikation, den Flugzeugbau usw. könne man zum Ziele kommen, wie man auch Pest und Cholera durch Verordnungen und internationale Konventionen vertilge.

Amerikanische Skepsis.

TU. **Neuyork**, 20. Mai. (Funkspruch.) Die „Neuyorker Times" schreiben, die verarmten europäischen Nationen wiesen weit über ihre Wirtschaftsstärke liegende Heeresbudgets auf. Die Rüstungen verhinderten völlig einen wirtschaftlichen Wiederaufbau Europas. Die „Neuyorker World" kann in dem „Genfer Gerede" keinen Beginn der Abrüstung erblicken. Die Aussichten für die Abrüstungskonferenz seien nicht gerade ermutigend für diejenigen, die auf schnelle Erfolge gehofft hätten. Die gesamte amerikanische Oeffentlichkeit ist über die Aussichten der Konferenz skeptisch eingestellt.

Immer noch Bergarbeiterstreik in England.

Die Arbeiter stimmen keiner Lohnverminderung zu.

WTB **London**, 19. Mai. (Drahtb.) Der Vollzugsausschuß des Bergarbeiterverbandes hat, wie zuverlässig verlautet, beschlossen, der Delegiertenkonferenz, die morgen zusammentritt, anzuempfehlen, die Vorschläge der Kohlenkommission in bezug auf eine Reorganisation der Kohlenindustrie anzunehmen, aber alle Vorschläge einer Lohnverminderung abzulehnen.

Mißstimmung innerhalb der liberalen Partei gegen Lloyd George.

WTB **London**, 20. Mai. (Funkspruch.) „Daily Mail" und „Daily Telegraph" zufolge herrscht innerhalb der liberalen Partei Unbehagen wegen Lloyd Georges Äußerungen über die Haltung der Regierung während des Generalstreiks. Nach der „Daily Mail" rechnet man sogar mit der Möglichkeit, daß Lloyd George in einer Sitzung der liberalen Parlamentsfraktion in den nächsten Tagen sein Amt als Vorsitzender der Liberalen im Unterhause niederlegen werde.

*

Südafrika schafft sich eine eigne Flagge

WTB **Kapstadt**, 20. Mai. (Funkspruch.) Der Minister des Innern kündigte an, daß eine nationale Flagge für die südafrikanische Union geschaffen wird. Die vorgeschlagene Flagge besteht aus einem senkrechten roten Streifen und drei wagerechten Streifen in Grün-Gelb-Blau.

Die französische Inflationswelle steigt weiter

Das Kabinett in Gefahr? — Stark anziehende Lebensmittelpreise.

GA **Paris**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Den ganzen Tag über unterlag der Franken heftigen Schwankungen. Das englische Pfund, das in den Morgenstunden bis auf 176 angestiegen war, konnte an der Börse bis auf 170 gedrückt werden. Die amtliche Notiz lautet für das Pfund 170,80, gestern 168,40, für den Dollar 35,15 und für 100 Reichsmark 824, gestern 785. Außerbörslich wurden heute morgen für 100 RM. bis zu 850 Franken bezahlt. Die Devisenabgabe der Bank von Frankreich hat jedoch nicht lange vorgehalten. Am Nachmittag erreichte das Pfund schon wieder den gestrigen Stand von 172 Franken.

GA **Paris**, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Die Nervosität in den Regierungs- und politischen Kreisen hält an und steigerte sich gestern abend und diese Nacht zu den hartnäckigsten Gerüchten, daß das Kabinett Briand zurücktreten wollte. Späterhin tauchte die Information auf, daß Briand einen Teil seiner Minister ausschiffen wollte, um ein gemäßigteres Kabinett zu bilden. Wir glauben gut unterrichtet zu sein, wenn wir versichern, daß von einem sofortigen Ministerwechsel in Frankreich keine Rede sein kann. Die Entscheidung liegt bei der Kammer. Diese ist für den 27. Mai einberufen worden. Ob dem Wunsche der Sozialisten und Radikalsozialisten entsprechend dieser Termin früher verlegt wird, steht zur Stunde noch nicht fest.

Vor wichtigen Beschlüssen im Elysée.

WTB **Paris**, 20. Mai. (Drahtb.) Im Elysée tritt heute vormittag ein Ministerrat zusammen, der wichtige Beschlüsse fassen soll. Der Finanzminister wird über seine Verhandlungen in London — von wo er bekanntlich mit leeren Händen zurückgekommen ist — berichten und alsdann auch Maßnahmen zur Stabilisierung des Franken vorschlagen.

Die Auswirkung auf die Preise.

Paris, 19. Mai. (Drahtb.) Die Preise haben sich in den letzten Wochen sehr rasch dem Frankensturz angepaßt. Frühkartoffeln und Frühgemüse sind um 20 bis 25 v. H. gestiegen, Fleisch um 2 Franken das Kilogramm. Auch Fische und Kolonialwaren haben eine starke Steigerung erfahren.

Der Reichstag nimmt den Billigungsantrag an.

Ueber die Mißtrauensanträge der Völkischen und Kommunisten wird zur Tagesordnung übergegangen.

GA **Berlin**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Wie man erwartete, so geschah es. Eine kurze Regierungserklärung, eine kurze Debatte, dann eine rasche Abstimmung, und damit hatte auch dies weltbewegende Ereignis seinen Abschluß gefunden. Das Kabinett hat sogar mit einer verhältnismäßig starken Mehrheit sein allerdings stark abgeschwächtes Billigungsvotum bekommen. Die Mehrheit war nur möglich durch Unterstützung der Sozialdemokraten und bei Stimmenthaltung der Deutschnationalen. Was das bedeutet, darüber ist sich wohl die Regierung am allerwenigsten im unklaren.

Wenn man dieser Abstimmung also auch keine überwiegende Bedeutung beimessen soll, so bedürfen die Umstände, die dazu geführt haben, doch einer näheren Erläuterung. Ganz objektiv betrachtet: Es ist noch niemals vorher die Ueberflüssigkeit einer Krise und eines Kanzlersturzes so klar zugegeben und so eindeutig festgestellt worden, wie heute durch die Redner aller Parteien, nicht zuletzt gerade der, die am meisten gegen den Kanzler Dr. Luther Sturm gelaufen haben. Die Regierungserklärung hielt voll und ganz das Programm des bisherigen Kabinetts aufrecht, sie unterstrich nachdrücklich den alten Standpunkt, daß die Flaggenverordnung durchgeführt werde und daß auch die grundsätzlich ablehnende Einstellung zum sozialdemokratisch-kommunistischen Enteignungsgesetz dieselbe geblieben sei. Es bleibt also alles beim alten! Schon das allein berechtigt zu der Frage: Warum dann der Sturz Dr. Luthers? Noch überraschender aber waren die beinahe tränenreich anmutenden Worte des Nachrufs, die nachher die Fraktionsredner für den früheren Kanzler fanden. Man hat ja seit 1918 schon eine ganze Menge Kabinettschefs scheiden sehen, aber bei keinem war man so freigebig mit Anerkennung und Lob wie diesmal, bei keinem hat man die Verdienste auf außenpolitischem, wirtschaftlichem und finanziellem Gebiet so gewürdigt und so hoch angeschlagen wie bei Dr. Luther. Das mag für den früheren Kanzler sehr erfreulich und trostreich sein. Es enthebt aber den politisch Denkenden nicht von der Notwendigkeit der Frage: Warum denn dann das ganze Durcheinander, warum dann Krise und Nothelfer? Muß es nicht im höchsten Grade merkwürdig berühren, wenn heute plötzlich Demokraten und Sozialdemokraten stillschweigend ausgerechnet für genau dieselbe Flaggenverordnung stimmten, die sie vor acht Tagen noch ablehnten? Sie müssen doch wissen, daß auch der Kanzler Marx die feste Absicht hat, bis Ende Juli der Verordnung zur Wirksamkeit zu verhelfen.

Der Kanzler hat nach Schluß der Sitzung die Presse empfangen und auch ihr erneut erklärt, daß die Verordnung bleibe, daß ebenso wie bei dem früheren Ebertschen Erlaß die technischen Vorbereitungen etwa zwei Monate in Anspruch nehmen, daß aber dann auf allen deutschen Missionen auch die Handelsflagge wehe, wenn nicht bis dahin die Einheitsflagge gefunden sein werde. Daran glaubt auch Dr. Marx selbstverständlich nicht. Also alles Gedankengänge, die auch von Dr. Luther vertreten wurden. Und trotzdem plötzlich Billigung und Zustimmung? In der Tat, die Wege dieses hohen Hauses sind oft wunderbar.

Der Sitzungsbericht.

GA **Berlin**, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Reichstag trat nach der Rede des Reichskanzlers sofort in die Besprechung der Regierungserklärung ein.

Abg. Müller-Franken (Soz.):

Der Reichskanzler hat seine Erklärung mit Dankesworten an Dr. Luther begonnen. Das ist üblich; aber das Lob klang diesmal besonders warm. Dr. Luther war zweifellos eine starke Persönlichkeit; wenn er dennoch scheiterte, so lag das daran, daß er die notwendige Fühlung mit dem Parlament nicht aufrechterhalten hat. Dr. Luther selbst würde vermutlich ein zweites Mal das heiße Eisen der Flaggenfrage anders anfassen. Für alle guten Patrioten ist es erfreulich, daß die Flaggenfrage, die Frage des Symbols des Reichs, das ganze Volk so stark erregt hat. Bei der Bildung des neuen Kabinetts sind die Parteiführer nicht gefragt worden. Das wird sich aber nicht vermeiden lassen, wenn man eine Regierung bilden will, die sich auf eine Reichstagsmehrheit stützt. Eine solche Mehrheitsregierung wird solange unmöglich sein, wie die Deutsche Volkspartei trotz aller platonischen Liebeserklärungen für die große Koalition immer nur den Anschluß nach rechts sucht.

Die jetzige Regierung gilt als Uebergangskabinett. Hoffentlich richtet sich die Länge ihrer Amtsdauer nicht nach der Länge der Regierungserklärung. (Heiterkeit.) Wir sind durchaus einverstanden mit der Erklärung der Regierung, daß sie die bisherige Linie der Außenpolitik weiter einhalten will. Wir wünschen den baldigen Eintritt Deutschlands in den Völkerbund, auch im Interesse einer schnelleren Durchführung der Rückwirkungen im besetzten Gebiet. In der Flaggenfrage können wir uns nicht mit der Ankündigung des Ausschusses begnügen, der unter Zuziehung aller möglichen Verbände und von Historikern und Heraldikern die Normung und Typisierung der Flaggen vornehmen soll. Wir werden einen Initiativgesetzentwurf einbringen, der bestimmt, wie geflaggt werden soll. Wir haben Zustimmungserklärungen für unsere Haltung von vielen Auslandsdeutschen erhalten.

Die Gerüchte von einem Linksputsch sind lächerlich und werden nur verbreitet, um den Rechtsputschisten das Handwerk zu erleichtern. Für die Kommunisten ist die Zeit der Putsche vorbei, weil ihre revolutionäre Kampfkraft gebrochen ist. (Widerspruch bei den Kommunisten.) Wir werden abwarten, was die weitere Durchführung des Verfahrens gegen Claß und Genossen ergeben wird. Die Putschvorbereitungen dieser Kreise sind durchaus ernst zu nehmen. Wir müssen vor allem von der Reichsregierung Aufklärung darüber verlangen, ob tatsächlich eine Verbindung zwischen Reichswehrstellen und den rechtsputschistischen Verbänden besteht. Mit dem Bekenntnis der Regierungserklärung zur Weimarer Verfassung sind wir selbstverständlich einverstanden. Wir werden die Regierung unterstützen, solange sie eine Politik verfolgt, die mit dem Gedanken der Völkerverständigung und mit dem Allgemeinwohl vereinbar ist.

Reichsminister des Innern Dr. Külz

gab folgende Erklärung ab: Nach den Presseberichten über die Verhandlungen im Preußischen Landtag soll zwischen dem Nationalverband deutscher Offiziere und den Sportverbänden eine Führerbesprechung stattgefunden haben. Von einem Teil der Presse ist das so dargestellt worden, als ob zwischen Reichswehr und dem Nationalverband sowie den Sportverbänden eine Führerbesprechung stattgefunden habe. Demgegenüber ist festzustellen, daß zwischen dem Nationalverband deutscher Offiziere und der Reichswehr Verbindungen nicht bestehen. Die Verbindung mit politischen Verbänden ist streng verboten. Wo dagegen verstoßen wird, wird eingeschritten.

Weiter soll ein Major Zeblitz-Wartenberg auf Privatdienstvertrag bei der Reichswehr angestellt und für Berlin Mittelsmann zwischen den Verbänden und der Reichswehr sein. Einen Major von Zeblitz-Wartenberg gibt es bei der Reichswehr nicht.

Es wird behauptet, daß vor Einstellung in die Truppe das Vorlegen von Mitgliedsbüchern von bestimmten politischen Verbänden verlangt worden sei. Zu meinem Bedauern habe ich feststellen müssen, daß in vereinzelten Fällen vor Einstellung von jungen Leuten in die Reichswehr von den betreffenden Truppenteilen bei Oberst von Luck angefragt worden ist, ob der Betreffende sich in jeder Beziehung für die Reichswehr eigne. Oberst von Luck war als Führer der Olympia bekannt. Die Olympia ist ein Verband im Sinne von Paragraph 36 des Wehrgesetzes. Die Anfrage bei Oberst von Luck war unzulässig und verstößt gegen die bestehenden Vorschriften. Im Interesse der Disziplin wird in diesen Fällen rücksichtslos eingeschritten werden.

Schließlich ist noch der Aufmarsch des Sportvereins Olympia am 1. Mai in die Erörterung gezogen worden, bei dem der Presse nahegelegt worden sei, die Anwesenheit der Reichswehroffiziere nicht zu erwähnen. Von der Reichswehr ist eine derartige Aufforderung an die Presse nicht ergangen, wohl aber ist ausdrücklich nochmals ein Verbot der Teilnahme ergangen. Eine Teilnahme von Reichswehroffizieren ist nicht erfolgt.

Im übrigen wird das Reichswehrministerium falls ihm das Material unterbreitet wird, gründliche Untersuchung der Fälle eintreten lassen.

Abg. Graf v. Westarp (Dnatl.):

Das neue Kabinett zeigt alle Kennzeichen eines provisorischen Minderheitskabinetts, das auf die Unterstützung der Sozialdemokraten angewiesen ist und den Uebergang finden will zu einer Regierung, der auch die Sozialdemokraten angehören. Das ergibt sich klar daraus, daß jetzt bei der Regierungsbildung das Zentrum Dr. Geßler als Reichskanzler ausdrücklich mit der Begründung abgelehnt hat, daß Dr. Geßler bei den Sozialdemokraten Widerstand fände. An der Regierungserklärung war das Wichtigste, was verschwiegen wurde. Wir hörten kein Wort über die Gefahren der bolschewistischen revolutionären Bewegung (Lachen links), über den unerhörten revolutionären Skandal des Potemkin-Films. (Erneutes Gelächter links.)

In der Außenpolitik muß festgestellt werden, daß die Dr. Luther in Genf gegebenen Zusagen nicht gehalten worden sind. In Genf war zugesagt worden, daß die Rückwirkungen im besetzten Gebiet so in Kraft treten sollten, als wenn Deutschland schon im Völkerbund wäre. Davon ist aber nichts zu spüren. Wir können eine Regierungspolitik nicht unterstützen, die den sozialdemokratischen Forderungen nach besitzfeindlichen Steuern entgegenkommt. Wir verlangen vielmehr eine Entlastung der Produktion. (Rufe links: Schließen.) In der Flaggenfrage entspricht die Regierungserklärung im allgemeinen unserer Auffassung. Wir erwarten auch, daß die Regierung ihren früheren Erklärungen entsprechend beim Volksentscheid sich wenden wird gegen den Fürstenraub.

Andererseits können wir eine Regierungspolitik, die auf die Unterstützung der Sozialdemokraten angewiesen ist, nicht unterstützen. In den Fällen, wo die Sozialdemokraten sich der Regierung versagen, darf sie nicht damit rechnen, daß wir helfend einspringen. Die Mittelparteien, besonders das Zentrum, müssen endlich einsehen, daß ohne und gegen die Sozialdemokratie, nicht

Heute die illustrierte Beilage:

Westdeutsche Sport-Zeitung

aber gegen die Deutschnationalen und die hinter ihnen stehenden wirtschaftlichen und politischen Kräfte bei uns regiert und dem Vaterlande vorwärts geholfen werden kann. (Lebhafter Beifall rechts. Zischen links. Neuer Beifall rechts.)

Abg. v. Guérard (Zentr.)

gab namens der Zentrumsfraktion eine Erklärung ab, in der er die Verdienste des geschiedenen Kanzlers anerkannte. Im übrigen läge jetzt kein Grund zur Erörterung der politischen Lage vor. An der Krise sei das Zentrum nicht schuld gewesen. Im vaterländischen Interesse habe es große Opfer gebracht. Die Zentrumsfraktion gebe dem Vertrauen Ausdruck, daß das Kabinett Marx seinen schweren Aufgaben in der äußeren und inneren Politik gewachsen sein werde. Die Zentrumsfraktion sei bereit, das Reichskabinett tatkräftig zu unterstützen. (Beifall im Zentrum.)

Abg. Dr. Scholz (D. Vp.)

schloß sich dem Dank für Dr. Luther vollinhaltlich an. Er nahm mit Zustimmung davon Kenntnis, daß die Flaggenverordnung bestehen bleibe und zur Durchführung gelange. Die Deutsche Volkspartei werde auch an der Schaffung einer Einheitsflagge mitarbeiten. Der neuen Regierung werde sie ihr Vertrauen votieren.

Abg. Schneller (Komm.)

sagte dem neuen Kabinett den gleichen Kampf an, den die Kommunisten gegen das bisherige Kabinett Luther geführt hätten.

Abg. Dr. Haas (Dem.)

gab folgende Erklärung ab: „Die Fraktion der Deutschen Demokratischen Partei betrachtet die Erklärung des Herrn Reichskanzlers als eine geeignete Grundlage zur Fortführung der Geschäfte. Sie spricht deshalb der Regierung ihr Vertrauen aus. Wir begrüßen den festen Willen der Regierung, die bisherige Außenpolitik unverändert fortzuführen. Mit ihr sehen wir in dem Kampfe gegen die Arbeitslosigkeit die wichtigste wirtschaftliche Aufgabe. Wir hoffen, daß die Verhandlungen über die Schaffung einer deutschen Einheitsflagge Erfolg haben. Die Lösung kann auf der Grundlage der verfassungsmäßigen Farben schwarzrotgold gefunden werden, wenn der Wille zu Deutschlands Zukunft auf dem Boden der Republik sich mit der Achtung vor der deutschen Vergangenheit verbindet. Von der Reichsregierung erwarten wir eine Politik, die von der Erkenntnis geleitet ist, daß man auch innenpolitisch die Parteien zusammenführen muß, die die Außenpolitik der Regierung tragen. Solange das geschieht, steht die deutsche Demokratie hinter der Regierung."

Von den Kommunisten war ein Mißtrauensantrag eingegangen:

Die Reichsregierung besitzt nicht das Vertrauen des Reichstages.

Abg. Leicht (Bayr. Vp.)

erkannte die Verdienste des früheren Kanzlers Luther an und sprach der neuen Regierung als der Fortsetzung der früheren das Vertrauen der Bayrischen Volkspartei aus.

Abg. v. Graefe (Völk.)

begründete einen Antrag, der der Regierung aus Gründen der Innen- und der Außenpolitik das Mißtrauen ausspricht. Damit schloß die Aussprache.

Ein Antrag der Kommunisten auf namentliche Abstimmung über die vorliegenden Anträge wurde nur von den Kommunisten und Völkischen, also nicht ausreichend, unterstützt.

In einfacher Abstimmung wurde darauf der Antrag des Zentrums, der Demokraten, der Bayrischen und der Deutschen Volkspartei angenommen: „Der Reichstag nimmt von der Erklärung der Reichsregierung Kenntnis und geht über alle Anträge zur Tagesordnung über."

Gegen den Antrag stimmten die Völkischen und Kommunisten, während die Deutschnationalen sich der Stimme enthielten. Damit waren die Mißtrauensanträge erledigt.

Um 5 Uhr vertagte sich der Reichstag auf den 7. Juni.

Das Zentrum gegen den Volksentscheid

WTB Berlin, 19. Mai. (Drahtb.) Der Reichsparteivorstand der Zentrumspartei hat heute in seiner Sitzung im Reichstage zur Frage der Fürstenabfindung einen Beschluß gefaßt, in dem betont wird, daß die Zentrumsfraktion des Reichstages auch heute nicht auf den Boden des Volksentscheidgesetzes sich stellen könne, daß aber zu erwarten sei, daß unter der Mitarbeit der Zentrumsfraktion eine gerechte Lösung in der Gestaltung des neuen Regierungsentwurfes gefunden werde. Der Reichsparteivorstand erwarte hiernach, daß die Zentrumsangehörigen nicht für das Enteignungsgesetz stimmen.

Kleine Etats und die neue Hauszinssteuer im Landtag.

Die Kommunisten verursachen Lärmszenen.

Zu Beginn der gestrigen Sitzung kam es im preußischen Landtag zu großen Lärmszenen. Für die Kommunisten wollte der Abg. Pieck nämlich die sofortige Beratung eines Antrages durchsetzen, durch den der Berliner Polizeipräsident ersucht werden sollte, die für Pfingsten anläßlich des Reichstreffens des Roten Frontkämpferbundes in Berlin angeordnete Alarmbereitschaft der Schutzpolizei zurückzunehmen. Auf die Reichsregierung sollte eingewirkt werden, daß sie jegliche Einmischung der Reichswehr in diese Kundgebungen verhindert. Der Antrag Pieck verfiel der Ablehnung, ebenso ein Antrag seines Fraktionskollegen Bartels, in dem ausgeführt wurde, Sodenstern und der völkische Rechtsanwalt Bloch hätten im Innenministerium Einblick in die beschlagnahmten Papiere gefunden, und der die fristlose Dienstentlassung der verantwortlichen Beamten verlangt.

Von den vielen Kleinigkeiten, die sonst auf der Tagesordnung standen, ragte besonders die Beratung der neuen Hauszinssteuervorlage hervor, die an sich ein Initiativantrag der Regierungsparteien war und nur eine Verlängerung der Zwischenlösung bedeutet. Sie wurde der Ausschußberatung zugeleitet.

Ohne besondere Debatte verabschiedete der Landtag noch die Etats der Lotterieverwaltung und der Staatsschulden in zweiter Beratung. Bei der Lotterieverwaltung fand eine Zentrumsentschließung Annahme, die das Ziel verfolgt, eine größere Dezentralisation des Lotterieeinnehmerwesens herbeizuführen und besonders auch in den kleinen Städten Lotterieeinnehmer zu halten. Nach knapp vierstündiger Beratung trat der Landtag die Pfingstferien an, die bis zum 1. Juni dauern werden. Nach der Pfingstpause kommt zuerst der Polizeihaushalt zur Besprechung.

Die Putschgerüchte im preußischen Staatsrat.

Die Arbeitsgemeinschaft verurteilt scharf die Polizeiaktion.

GA Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtber.) Im preußischen Staatsrat hob Dr. Steiniger (Arbeitsgemeinschaft) hervor, daß erhebliche Teile des Ausschusses der Meinung gewesen seien, daß es nicht angehe, daß die Polizei ohne genügende Begründung bei angesehenen Vertretern der Industrie Haussuchungen und sonstige Polizeimaßnahmen in großem Stile vornehme. Von der Fraktion der Arbeitsgemeinschaft sei zu dem Gegenstande eine Anfrage des Freiherrn von Gayl eingegangen, die u. a. besage, daß diese Vorkommnisse einen Mangel an Rechtssicherheit in Preußen zeigten, der unerträglich sei. „Wir richten", so schließt die Erklärung, „an die Staatsregierung die Frage, ob sie bereit ist, Vorsorge zu treffen, daß politzeiliche Stellen sich in Zukunft nicht mehr über die gesetzlichen Vorschriften zum Schutze der persönlichen Freiheit hinwegsetzen, die schuldigen leitenden Beamten zur Rechenschaft zu ziehen und den betroffenen Persönlichkeiten eine öffentliche Genugtuung zu gewähren.

Pauli (Ztr.) erklärte für seine Person als Mitglied des Vorstandes der Rheinischen Landwirtschaftskammer, daß die bei dem Vorsitzenden der Rheinischen Landwirtschaftskammer Freiherrn von Lüninck vorgenommene Haussuchung in den Kreisen der rheinischen Landwirtschaft eine außerordentliche und begreifliche Erregung hervorgerufen habe, die durch die Art des vorgefundenen Materials nur noch gesteigert wurde. Nach seiner Kenntnis der Person des Freiherrn von Lüninck müsse er erklären, daß er ihn einer solchen Tat wie des ihm vorgeworfenen Hochverrats für vollkommen unfähig halte.

Staatssekretär Meister gab dann namens der Regierung eine Erklärung ab, in der es u. a. heißt, daß nach dem bisherigen Stand der Dinge Mißgriffe nicht anzunehmen seien.

Freiherr von Gayl (Arbeitsgemeinschaft) meinte, daß die Erklärungen der Staatsregierung in keiner Weise befriedigen könnten.

Generaldirektor Dr. Vögler wandte sich gegen die Regierungserklärung und gab eine Darstellung der Haussuchung selbst. „Ich habe den Kriminalbeamten erklärt, daß die Gründe für das polizeiliche Vorgehen Unsinn seien. Gefallen sind die Namen Claß und von Luck. Beide habe ich nie gesehen, niemals habe ich ihnen Geld geschickt. Ich gehöre keinem vaterländischen Verbande an, ich habe dazu keine Zeit. Wenn Sie (nach links) sich nicht in anderer Weise einstellen zur Wirtschaft, werden Sie das bald am eigenen Leibe verspüren. Wir haben nur das Interesse, für Ruhe zu sorgen, dafür zu sorgen, daß Hunderttausende von Arbeitern Brot und Arbeit finden. (Lebhafter Beifall und Händeklatschen rechts.)

Damit war die Aussprache erledigt. Dem Ergänzungsetat wurde zugestimmt.

Bauers Ausschluß aus der SPD. aufgehoben.

Der frühere sozialdemokratische Reichskanzler Gustav Bauer, der im Zusammenhang mit der Barmat-Affäre durch den Vorstand des Sozialdemokratischen Bezirksverbandes Berlin im Februar 1925 aus der Sozialdemokratischen Partei ausgeschlossen worden war, ist jetzt, nachdem in der Sache mehrfach schiedsgerichtliche Verhandlungen stattgefunden haben, durch ein neues Parteischiedsgericht, das am 14. und 15. Mai unter dem Vorsitz des Bürgermeisters und hessischen Landtagspräsidenten Adelung aus Mainz getagt hat, freigesprochen worden. Das Schiedsgericht fällte folgenden Spruch: „Gegen Bauer sind keine Vorwürfe zu erheben, die eine Rüge rechtfertigen." Bei der Beurteilung des Gesamtergebnisses der Beratung sei, wie der „Vorwärts" mitteilt, das Schiedsgericht sich darüber klar gewesen, daß es nicht nur die Frage formeller Vergehen Bauers zu prüfen habe, sondern daß im Zusammenhange damit auch zu prüfen sei, ob in dem Verhalten Bauers eine Schädigung der Partei erblickt werden könnte. Das Schiedsgericht sei in seiner Mehrheit zu der Überzeugung gekommen, daß davon nicht die Rede sein könne. Der Ausschluß Bauers werde danach aufgehoben.

Der Zusammenbruch von 1918.

Gegenerklärungen Dittmanns.

TU Berlin, 20. Mai. (Funkspruch.) Der Reichstagsuntersuchungsausschuß zur Erforschung der Ursachen des Zusammenbruchs von 1918 setzte heute vormittag seine Verhandlungen fort. Abg. Dittmann (Soz.) erhielt sofort das Wort. Er erklärte, wenn der Abg. Brüninghaus durch sein sechsstündiges Referat habe beweisen wollen, daß Quantität und Qualität verschiedene Dinge seien, so sei ihm dieser Beweis glänzend gelungen. — Ebenso glänzend vorbeigelungen sei aber auch eine Widerlegung seines Referats. Brüninghaus gehe nirgends auf den Kern, auf das Wesen der Dinge ein. Er suche vielmehr durch breite Erörterungen von Nebensächlichem von diesem Kern abzulenken und eine Wolke zu erzeugen, durch die niemand mehr hindurchsehen könne.

Dittmann führte weiter aus, er könne nachweisen, daß Prinz Heinrich von Preußen dem Staatssekretär von Capelle erklärt habe, er lasse sich keine Vorschriften darüber machen, ob er die Schriften der Alldeutschen auf den Schiffen auslegen lasse oder nicht. Brüninghaus gehe einfach an der Feststellung vorbei, daß gerade von den obersten Kommandobehörden die Parteigegensätze in die Marine hineingetragen worden seien. Für die Richtigkeit der Behauptungen, daß die Untersuchungsführer Terror geübt hätten, lägen viele dokumentarische Beweise vor. Korvettenkapitän Behnke, Admiralsrat Dr. Felesch und Staatssekretär von Capelle hätten das Verhalten Dobrings in schärfster Form gerügt. Dr. Lösch habe die Todesurteile gestützt auf Aussagen des Lockspitzels Adam, den derselbe Dr. Lösch als einen Hysteriker und Psychopaten bezeichnet habe. Mit Objektivität und Gerechtigkeit habe das Verfahren Dobrings und Löschs nichts zu tun. In raffinierter Weise seien die Vernehmungsprotokolle so abgefaßt worden, daß die Leute damit hineingerissen worden seien.

Die Wahrheit über das letzte Blutbad in Damaskus.

15stündiges Bombardement. — 600 Menschen getötet.

GA. London, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Nachdem gestern bereits die „Daily News" auf die noch keineswegs geregelten Verhältnisse in Syrien hinwiesen, bringt heute „Daily Expreß" einen eingehenden Bericht von der neuen Beschießung der Stadt Damaskus, der 600 Menschen zum Opfer fielen. (Die französische Regierung hatte bekanntlich versucht, die niederschmetternde Wirkung der ersten Nachrichten über das furchtbare Blutbad durch ein „Dementi" abzuschwächen.) Das Bombardement hat, wie das Londoner Blatt feststellt, am 9. Mai fünfzehn Stunden lang gedauert. Die Unruhen begannen am 6. Mai mit dem Angriff von rund 200 Aufständischen auf französische Posten. Sie töteten etwa 80 Mann und machten 20 Gefangene, mußten sich aber in das Meidan-Viertel zurückziehen. Am nächsten Tage umringten etwa 3000 Franzosen den Stadtteil und forderten die Herausgabe der Waffen. Als die Bewohner erklärten, daß sie keine hätten, stellten die französischen Behörden ein Ultimatum von nur einstündiger Frist an die Bewohner, das Viertel zu verlassen, was natürlich nicht ausgeführt werden konnte. Sodann begann die Beschießung, der etwa 500 Zivilisten und 100 Aufständische zum Opfer fielen.

„Daily Herald" läßt sich aus Paris melden, daß die Rückkehr des französischen Oberkommissars in Syrien nach Paris mit der Absicht zusammenhängt, Syrien in den Völkerbund aufzunehmen, um so die französischen Truppen zurückziehen und einen Teil der Verantwortung los werden zu können. Briand sei für diesen Plan.

Das alte Mittel.

Skizze von Paul Blitz.

Es hatte wieder eine kleine Szene gegeben, und wie gewöhnlich um ein Nichts — seit zwei Tagen war das nun fünfmal geschehen — nun aber wurde es ihm zu toll, so daß er aufstand, das Zeitungsblatt fortlegte und den Redestrom seiner jungen Frau unterbrach.

„Ich sage dir, Ulrike, jetzt habe ich die Sticheleien satt. Wohin du zielst, weiß ich ja doch, wenn du es auch nicht direkt sagst, aber ich erkläre dir hiermit kurz und bündig, wir geben die Gesellschaft nicht! Das ist mein letztes Wort, und damit basta!"

Frau Ulrike stand triumphierend vor ihm und sah ihn mit blitzenden Augen an, endlich rief sie: „Und ich sage dir, wir geben die Gesellschaft doch!"

Er zuckte die Schultern, lächelte überlegen, schwieg aber, nahm seinen Platz am Kamin wieder ein und las die Zeitung weiter.

Sie wurde nun erst recht erregt. „Oder glaubst du etwa, daß ich meine Jugend vertrauern will? Zutrauen kann ich dir das schon! Ich hätte dich einmal sehen mögen, als du dreiundzwanzig Jahre alt warst; du sollst es ja nett getrieben haben! Aber so seid ihr Männer alle, ihr tobt euch aus, bevor ihr in die Ehe kommt, und natürlich seid ihr dann müde und betrachtet die Ehe als ein Institut für Altersversorgung; auf die Frau wird ja niemals Rücksicht genommen! Aber ich erkläre dir ebenfalls kurz und bündig, daß mir so ein Leben ganz und gar nicht behagt, ich will die Rechte der Frau gewahrt wissen, und damit ebenfalls basta!"

Ruhig lächelnd sagte er: „Die Erregung kleidet dich gut, Frauchen, komm her und gib mir einen Kuß!"

Sie aber wurde nur noch erregter. „Ich sage dir, Fritz, treibe mich nicht zum äußersten! Du kennst mich noch nicht ganz! Ich weiß jetzt, was ich will, nicht umsonst bin ich der Frauenbewegung beigetreten!"

„Ach, das also wieder!" rief er lachend.

Doch nun drehte sie sich plötzlich um, rauschte zur Tür hinaus und warf sie krachend ins Schloß.

Er war allein. Er sah ihr nach. Plötzlich aber wurde er ernst. Nachdenklich schaute er in die Kaminglut. Ihre Worte kamen ihm wieder ins Gedächtnis. — Sie waren nun ein halbes Jahr verheiratet. Er war dreiunddreißig, sie genau zehn Jahre jünger. Und ihr Vorwurf von vorhin traf ihn nun. Er war wirklich ein wenig rücksichtslos und egoistisch. Ein leises Unbehagen überkam ihn, so daß er aufstand und hin und her ging.

In diesem Augenblick trat das Dienstmädchen ein, um den Tisch zu decken. Plötzlich fragte er: „Sie decken ja für drei Personen, Lina?"

„Der Herr Doktor ist ja für heute geladen", antwortete das Mädchen.

„Ja, so", sagte er nur, aber er verstellte sich, denn er wußte gar nichts davon.

Als er allein war, versank er wieder in Nachdenken, und da mit einmal war es ihm, als sähe er nun ganz klar, weshalb seine Frau so gänzlich verändert war: dieser Doktor Werkenthin war schuld daran! Er hatte der kleinen Frau die Schrullen in den Kopf gesetzt! Und das war die Ursache!

Nachsinnend spann er diesen Gedanken weiter. Und da fiel ihm denn auch ein, wie oft Ulrike mit diesem Doktor zusammengekommen war, und daß sie einen ziemlich regen Briefwechsel unterhalten hatten, und so nach und nach entsann er sich all der Augenblicke, in denen sie diesem Prahlhans vertraulich zugenickt und seine Galanterien sich hatte gefallen lassen. Eine leise Eifersucht überkam ihn.

Eine Stunde später. Das kleine Diner ist vorüber. Die beiden Herren sitzen plaudernd im Rauchzimmer. Der Doktor, durch das gute Diner in Stimmung gekommen, spricht mit großen Worten für seine ideale Sache, für die Gleichberechtigung der Frauen, die er auf den Schild gehoben und für die er mit allen ihm zu Gebote stehenden Mitteln kämpfen will.

Ohne ihn zu unterbrechen, scheinbar andächtig, hört Fritz zu, bei sich aber denkt er: sprich du nur immer zu, du fader Geselle, ich durchschaue dich ja doch; die Frauenfrage ist dir ein ganz einträgliches Geschäft geworden, und all diese schönen, großen Worte führst du stets im Munde, wenn du bei einer von denjenigen Frauen zu Tisch geladen bist, die deinen Phrasen Glauben schenken; mir aber imponierst du damit durchaus nicht, und deshalb sollst du mir auch nicht mehr ins Haus kommen.

Um fünf Uhr verabschiedete sich der Doktor. Als er der jungen Frau galant die Hand küßte, glaubte Fritz zu bemerken, daß er ihr sehr vertraulich zunickte. Von neuem lohte die Eifersucht in dem jungen Gatten empor, indessen nahm er sich zusammen, um sich nicht zu verraten.

Bald darauf bereitete Ulrike sich zum Ausgehen vor. „So spät willst du noch fort?" fragte Fritz.

„Ich will zur Modistin", sagte sie leichthin, als sie aber das ernste, fast finstere Gesicht ihres Mannes sah, lächelte sie heimlich und verstohlen und dachte: warte nur!

Mit erzwungener Ruhe entgegnete er: „Wenn du also noch ausgehen mußt, so werde ich dich begleiten."

„Ich danke, das Mädchen geht mit mir", sagte sie kurz.

Prüfend sah er sie an. „Nein, ich will dich begleiten."

Jetzt sah auch sie ihn an. „Und dein Klub?"

„Ich gehe eben heute nicht hin."

„Das sieht ja beinahe wie Mißtrauen aus!" rief sie.

„Fühlst du dich getroffen?" fragte er nur.

„Das verbitte ich mir, aber ernsthaft."

Mit vollen Blicken sahen sie sich an. Dann sagte er ruhig und bestimmt: „Ulrike, du hast ein Geheimnis vor mir." Sie schweigt. „Ulrike, ich bitte dich, laß diesen Trotz!"

Auch jetzt noch schweigt sie, heimlich aber jubelt sie fast vor Freude. Und er wird wieder erregt: „Ich habe euch ja vorhin beobachtet, ich weiß alles!"

„Was weißt du?"

„Daß du dir seit mehr als vierzehn Tagen von diesem Laffen den Hof machen läßt!"

Lächelnd sah sie ihn an. „Du nennst den Doktor einen Laffen, weil er eine Sache vertritt, die du nicht gutheißen willst."

„Oho, meine Liebe, so dumm bin ich denn doch nicht, wie du mich hinzustellen beliebst! Daß die Frauenfrage ihre Berechtigung hat, bestreite ich gewiß am letzten, ich wünsche nur, daß man zum Vertreter einer so wichtigen Sache nicht einen solchen Hanswurften macht, der nur sein Geschäft damit treibt, sich in guten Häusern durchfüttert und ehrbaren Frauen den Kopf verdreht." Wütend sah er sie an.

„Dein Vorwurf trifft mich ganz und gar nicht", sagte sie obenhin lächelnd.

„So, also du willst noch immer leugnen, Ulrike?"

„Aber ich habe gar nichts zu leugnen."

„Ich hab's ja deutlich gesehen! Eure Blicke habe ich abgefangen, als dieser famose Doktor Abschied nahm."

Noch immer lächelte sie. „Dann hast du in deiner blinden Eifersucht mehr gesehen, als in Wirklichkeit geschehen ist."

„Also gut, wenn du dich so unschuldig glaubst, dann zeig' mir die Briefe des Doktors."

„Das ist empörend!" rief sie nun.

„Aber wenn du deine Unschuld beweisen kannst?"

„Du sollst meinen Worten auch so glauben!" rief sie immer erregter.

„Ulrike", rief er mit zurückhaltender Wut, „du überschätzest meine Langmut, ich lasse mich nicht zum Strohmann machen!"

Nun traf ihn ein Wutblick. „Nimm das Wort zurück, im Augenblick!" Wieder standen sie sich Auge in Auge gegenüber.

„Nein!" sprach er energisch.

„Dann warte!" Sie drohte ihm und verschwand.

Sprachlos starrte er auf die Tür, völlig ratlos war er im Augenblick. Endlich pochte er an. Keine Antwort. Die Tür war verschlossen. Erneutes stärkeres Klopfen. Wieder keine Antwort.

„Oeffne, Ulrike, ich bitte dich darum!"

„Nicht eher, bis du das Wort zurückgenommen hast!"

„Gut", sagte er kleinlaut, „ich nehme es zurück." —

Langsam schob sie den Riegel fort, und schnell trat der wütende Gatte ein. „Also die Briefe?"

„Da sind sie, und mit ironischem Lächeln warf sie ihm die sechs kleinen Briefe zu.

Und er, mit zitternden Händen, riß die Umschläge auf und durchlas einen Brief nach dem andern, aber immer länger wurde sein Gesicht, immer enttäuschter seine Miene, denn nichts, gar nichts Verdächtiges enthielten die Briefe, meist waren es Einladungen zur Teilnahme an Basaren und anderen Wohltätigkeitsanstalten, oder auch Aufforderungen, der Frauenbewegung beizutreten. Als er zu Ende gelesen hatte, trat er mit leichter Beschämung zu seiner jungen Frau hin.

Und sie saß auf dem Sofa, das Gesicht ins Polster gedrückt. Er glaubte, daß sie weinen würde, und nun wollte er sie durch ein gutes Wort versöhnen, da aber richtete sie sich auf, sah ihn an und lachte aus vollem Halse, — nun endlich durfte sie ihn auslachen! Sprachlos, verwirrt und beschämt, starrte er sie an.

„Und du warst so blind, meinen Plan nicht gleich zu durchschauen? Und du konntest also wirklich ernsthaft glauben, daß ich diesen faden Menschen dir vorziehen würde? Gott, wie dumm seid ihr Männer doch, wenn ihr eifersüchtig seid, wie blind, daß ihr selbst auf so ein altes Mittel immer noch reinfallt!"

Herzhaft lachend blickte sie ihn an.

Einigermaßen verblüfft sagte er: „Du bist doch ganz unberechenbar, kleine Hexe!" nahm sie beim Kopf und küßte sie ab.

Sie aber rief jubelnd: „Die Gesellschaft geben wir nun aber ganz gewiß!"

Entsagungsvoll entgegnete er: „Du läßt mir sonst ja keine Ruhe, Frauenwille ist ja Gotteswille."

Da bekam er noch einen herzhaften Kuß, und dann war alles wieder gut.

Lokales.

Das war die höchste Zeit . .

Aha . . ! Das Wetter hat sich eines Besseren besonnen. Man reibt sich die Augen und will an die Sonne noch nicht so recht glauben. Der Wind tummelt sich noch in Berg und Tal — wer weiß, was er uns bis Pfingsten noch alles bringt. Dem übermütigen Gesellen ist alles zuzutrauen. Wenn er wieder Unsinn macht . . . dann freilich darf er sich nicht wundern, daß die Töchter Evas mit ihm schmollen. Denn gerade sie setzen ja ihre ganze Hoffnung auf das bevorstehende Pfingstfest, das sich nun einmal so gut dazu eignet, die neuen und duftigen Sommertoiletten erstmalig im würdigen und festlichen Rahmen zu zeigen.

Zwar strahlt heute der Himmel — doch die Schatten haben so eigentümliche, schwere Farben. Möglich, daß es unsere Skepsis ist, welche die Augen mißtrauisch macht diesem ersten schönen Tag im sogenannten Wonnemonat gegenüber . . .

Immerhin sind wir schon eher geneigt, unter dem aufsichtsreichen Protektorat dieses lichteren Tages — und sozusagen in letzter Stunde — Pläne für die bevorstehenden Feiertage zu schmieden. Schon warten wir dieses Mal auf den bewußten Anzeigenteil, der uns die Qual der Wahl erleichtern soll: Wo verbringe ich die Pfingsttage??? Aber herrjemineh — da lockt nicht nur das gesamte Bergische Land und namentlich Schloß Burg, wo die Bergischen Heimatspiele wieder in Szene gehen, da möchte uns neben Rhein, Sauerland, dem idyllreichen Waldeck, den romantischen Winkeln an der Ruhr fast das gesamte Vaterland einladen. Wer viel Geld hat — kratzen Sie sich nicht gleich mit komischer Verzweiflung hinterm Oehrchen — kann am Samstag mittag losfahren: der D-Zug oder gar das Flugzeug bringt ihn schnell in lockende Fernen. Und es gehört ja nun einmal dazu, daß man schöne und sonnige Pfingsttage als Auftakt zur Sommererholung irgendwo in Gottes schöner Natur verbringt.

Das Wo und das Wie ist allerdings eine Frage, deren Lösung bei allem guten Willen letzten Endes doch vom Geldbeutel diktiert wird. Glücklich ist, wer vergißt, daß er arg im Dalles ist — und sich an diesen Tagen Schusters Rappen anvertraut, wenn er ihn gut zu reiten versteht. Wer Erreichbares frohen Herzens genießen kann, wird sich durch Unerreichbares nicht die frohgemute Wanderstimmung zu Pfingsten verderben lassen. Die aber ewig mit sich und dem Schicksal hadern, weil es dieses Mal vielleicht nicht zur Rheintour und der neuen „Strunzklust" langt, die werden sich in Wiesbaden kaum wohler fühlen, als einer, der sein derzeitiges Los mit Humor und der Hoffnung auf bessere Zeiten auf den Wegen der Heimat spazieren trägt.

Wenn der Petrus uns aber auch Pfingsten verdirbt, dann hätten wir Grund, ihm die Freundschaft zu kündigen. Denn schließlich ist es kein Vergnügen, die Feiertage hinterm — Ofen verbringen zu müssen, weil draußen in der Natur das Barometer auf — Nordpolstimmung steht.

Doch hoffen wir . . .
Und hoffentlich nicht vergebens . . . !

Elberfeld.

Die hohen Trittbretter der Talbahnwagen.

e. Aus dem Publikum werden in letzter Zeit Klagen dahin laut, daß Trittbretter an den Einstiegen der Talbahnwagen zu hoch liegen. Das Fehlen einer entsprechenden zweiten Stufe wird vor allem von alten Leuten und Kriegsbeschädigten, sodann auch von Frauen unliebsam empfunden. Dazu können wir mitteilen, daß die Ursache der zu hohen Trittbretter darin zu suchen ist, daß viele Motorwagen ein neues und höheres Fahrgestell erhalten haben und die Schaffung des fehlenden Zwischentrittes bereits in Angriff genommen wurde. Hoffentlich werden diese Arbeiten beschleunigt.

Wie wir weiter hören, wird die Direktion der Talbahn demnächst neue Wagen in den Verkehr stellen, die zugleich in ihrer äußeren Form, in der Inneneinrichtung sowie in technischer Hinsicht den modernen, praktischen Typ verkörpern sollen. Damit wird eine längst notwendige Belebung und Verschönerung des gesamten Wuppertaler Verkehrsbildes gefördert.

e.— **Günstige Postverbindung nach Holland und England.** Durch den neuen Zug 263 Köln-Emmerich ist eine günstige Beförderungsgelegenheit für Briefsendungen nach Holland und England über Hoek van Holland geschaffen worden. Die mit diesem Zuge zur Beförderung kommenden Sendungen für England gelangen bereits am nächsten Morgen um 8,38 Uhr nach London. Die letzte Absendungsmöglichkeit von Elberfeld-Hauptbahnhof ist der Zug 400 Holzminden—Aachen, ab Elberfeld 5,05 Uhr, an Düsseldorf 6,02 Uhr abends, mit dem sämtliche bis 4,15 Uhr in den Briefkasten beim Postamt 2 eingeworfenen Sendungen zur Absendung gelangen.

e.— **Warum keine Kleinkraftdroschken?** Zu der Eingabe des Vereins Elberfelder Handelsvertreter e. V. an die Stadtverwaltungen Elberfeld und Barmen wegen Einstellung von Kleinkraftdroschken teilt uns die Firma Richard W. Koch mit, daß sie bereits vor etwa vier Monaten beim Polizeipräsidium Elberfeld-Barmen den Antrag auf Konzessionierung von zehn Kraftradroschken gestellt und sich dabei bereiterklärt habe, den bestehenden Tarif um fünfzig Prozent zu ermäßigen. Der Antrag sei aber mit der Begründung abgelehnt worden, es läge kein Grund für Neukonzessionierung vor. Würde seinem Antrage stattgegeben worden sein, dann würde man schon längst in Elberfeld und Barmen nicht teurer gefahren sein, wie in anderen Großstädten. Die Mitteilung muß Befremden erregen. Fortgesetzt wird mit Recht über die ungewöhnlich hohen Autotarife Klage geführt. Weshalb sich da das Polizeipräsidium gegenüber einer Möglichkeit zur Herabsetzung der Preise ablehnend verhält, ist nicht zu verstehen. Das Polizeipräsidium wird um eine Aufklärung nicht umhin können.

e.— **Aufklärungsvorträge über Milchgewinnung, Behandlung etc.** Um allen Personen, die bei der Gewinnung, der Verteilung und dem Verkauf von Milch beteiligt sind, Gelegenheit zu geben, sich über die einschlägigen Bestimmungen und Fragen zu unterrichten, beabsichtigt die Verwaltung der Stadt Elberfeld, eine Reihe Aufklärungsvorträge über Gewinnung, Behandlung, Beurteilung und Verarbeitung der Milch, über ihre Untersuchung und Beurteilung usw., halten zu lassen. Die Vorträge haben übernommen: a) Pol.-Tierarzt Dr. Stadtler über das Thema „Hygiene der Milch (1. Milchgewinnung, 2. Milchbehandlung, 3. Milchbe- und Verarbeitung); b) der Direktor des städt. Untersuchungsamtes Dr. Dichgans über das Thema „Zusammensetzung, Untersuchung und Beurteilung der Milch"; c) Kreis- und Stadtarzt Med.-Rat Dr. Rühs über das Thema „Gesundheitsschädliche Milch". Die Vorträge können natürlich nur dann stattfinden, wenn eine hinreichende Beteiligung gesichert ist. Zeit und Ort der Vorträge werden noch bekannt gegeben. Beabsichtigt ist, Ende Mai oder Anfang Juni mit den Vorträgen zu beginnen. Beim Wirtschaftsamt, Rathaus, Zimmer 48, liegt eine Liste auf, in die sich die einzelnen Teilnehmer eintragen konnten.

e.— **Betriebsratswahlen bei der Reichsbahn.** Am Dienstag fanden in allen Dienststellen bei der Reichsbahndirektion Elberfeld Betriebsrätewahlen statt. Nach dem bis jetzt vorliegenden Ergebnis erhielt der Einheitsverband der Eisenbahner (Freigewerkschaftlich) 4268, die Gewerkschaft deutscher Eisenbahner (Christliche Richtung) 1541 und der Allgemeine Eisenbahnerverband (Hirsch-Dunckersche Richtung) 747 Stimmen.

e.— **Straßensperrung.** Wegen Ausführung von Kanalbauten ist die Irenenstraße vom 17. ds. Mts. ab auf die Dauer von voraussichtlich sechs Tagen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

e.— **Goldene Hochzeit.** Die Eheleute Karl Grund und Mathilde geb. Feickert, Franzenstraße 18, feiern am Pfingstmontag das Fest der goldenen Hochzeit. Die Jubilare sind 76 bezw. 75 Jahre alt.

e.— **Dienstjubiläum.** Postinspektor Priestersbach blickt auf eine 25jährige Tätigkeit im Postdienst zurück.

e.— **Taschendiebe im Kino und Warenhaus.** Vor einigen Tagen wurde einem Kinobesucher während der Vorstellung die Geldbörse mit 16 Mark aus der Hosentasche entwendet. Einer von auswärts nach hier zugereisten Witwe, die in einem hiesigen Warenhause Einkäufe besorgen wollte, wurde die Geldbörse mit einem größeren Geldbetrage aus der Handtasche gestohlen. In beiden Fällen sind die Täter mit ihrer Beute unerkannt entkommen.

e.— **Das Pfandhaus brachte es an den Tag. — Unredlichkeiten einer Verkäuferin.** Eines groben Vertrauensbruches hat sich die 23jährige Verkäuferin Elli A. aus der Charlottenstraße schuldig gemacht, die in einem Kleidergeschäft am Kolk beschäftigt war. Lange Zeit hindurch hat sie ihre Firma bestohlen. Jetzt hat sie das Schicksal ereilt. Schon seit längerer Zeit war es der Kriminalpolizei bei den Revisionen der Pfand- und Leihhäuser aufgefallen, daß neue Damenkleider in gewissen Zeitabschnitten auf Namen versetzt wurden, die gar nicht existierten. Auch war es auffallend, daß die Kleider von ein und derselben Firma herrührten. Den Bemühungen der Kriminalpolizei gelang es schließlich, die Diebin zu entlarven. Als einzige Verkäuferin ihrer Firma hatte sie es verstanden, in den letzten Monaten für etwa 1100 Mark Damenkleider aus dem Geschäft zu entwenden und zu verpfänden. Natürlich war es ihr nur um das Pfandgeld zu tun, denn an Wiedereinlösung der Kleider dachte sie nicht. Die geschädigte Firma hatte keine Ahnung von dem schweren Vertrauensbruch ihrer Angestellten. Eine Menge Kleider konnte wieder dorbeigeschafft und der Geschädigten ausgehändigt werden.

e.— **Ein einträgliches Nebengeschäft.** Der 47 Jahre alte Packer Walter B. war bei einer Firma in der Neuen Friedrichstraße beschäftigt. Um sich einen Nebenverdienst zu verschaffen, entwendete er von den Lagerbeständen fortgesetzt Brief- und Handtaschen, Geldbörsen und sonstige Lederwaren. Einen Abnehmer fand er in dem Händler Karl Br. in der Neuen Fuhrstraße, der genügend Verbindungen besaß, um die Sachen an den Mann zu bringen. Auf diese Weise ist die Firma im Verlauf des letzten Jahres um Waren im Werte von mehreren hundert Mark geschädigt worden. Durch das Eingreifen der Kriminalpolizei wurde das einträgliche Nebengeschäft der beiden jäh unterbrochen. Es erfolgte die Festnahme und nachträgliche Vorführung vor den Amtsrichter.

c.— **Aufgeklärte Diebstähle.** In der Nacht zum 6. Januar ds. Js. war bei einem Metzger in der Hedwigstraße ein Einbruch verübt worden, wobei der Täter eine Menge Fleisch- und Wurstwaren entwendet hatte. Jetzt ist es der Kriminalpolizei gelungen, den Täter zu ermitteln. Es ist ein 39jähriger Arbeiter aus der Anlilstraße. Ferner wurde der wohnungs- und beschäftigungslose 25jährige Karl B. von hier festgenommen, der vor einigen Wochen einem früheren Quartierkollegen durch Eindruck seine Habseligkeiten im Werte von 100 Mark entwendet hatte. Dasselbe Schicksal ereilte eine 28jährige Putzfrau von hier, die auf ihren Putzstellen Schuhe, Wäsche, Schirme und Ringe entwendet und in Pfandhäusern versetzt hatte. Ein im Jahre 1923 verübter Einbruchsdiebstahl, dem eine alleinstehende Fabrikarbeiterin in der Königstraße zum Opfer gefallen war, fand jetzt seine Aufklärung. Die Kriminalpolizei ermittelte als Täter den Arbeiter August B. aus der Ludwigstraße. Er hatte seinerzeit in Abwesenheit der Bestohlenen deren Wohnung mittels Nachschlüssels geöffnet und Schuhe, Kleider usw. im Werte von 500 Mark entwendet. Die Sachen brachte er in die Wohnung des Bauarbeiters Friedrich L. vom Grünewalderberg, der sie dann an den Mann brachte. Den Erlös teilten sich die beiden.

Die Regierungserklärung.

(Für einen Teil der Auflage wiederholt.)

GA. **Berlin, 19. Mai.** (Eig. Drahtb.) Am Regierungstisch Reichskanzler Dr. Marx mit den übrigen Mitgliedern der Reichsregierung. Auf der Tagesordnung steht als einziger Punkt die Entgegennahme einer Erklärung der Reichsregierung. Die Regierungsparteien haben dazu einen Antrag eingebracht, der besagt: „Der Reichstag nimmt von der Erklärung der Regierung Kenntnis und geht über alle Anträge zur Tagesordnung über."

Das Wort erhält sofort Reichskanzler Dr. Marx: „Die Reichsregierung, die am heutigen Tage vor die deutsche Volksvertretung tritt, setzt sich, mit Ausnahme des Kanzlers, aus denselben Männern zusammen, wie das Kabinett Luther. Reichskanzler Dr. Luther ist aus unserer Mitte geschieden. Ueber drei Jahre hat er seine ganz außergewöhnliche Kraft in den Dienst des Reiches und des Volkes gestellt. Es ist mir ein Herzensbedürfnis, auch an dieser Stelle wärmste Anerkennung der aufopfernden, selbstlosen und unermüdlichen Tätigkeit des Reichskanzlers Dr. Luther zum Ausdruck zu bringen. Das Kabinett wird die bewährte Außenpolitik des Reichskanzlers weiterführen. Diese Politik, die mit der Regelung der Reparations-Frage in London begann, sollte ihren Abschluß in den Locarnoverträgen finden. Wir hoffen, daß die Verhandlungen der Studienkommission in Genf dazu führen werden, die Locarnoverträge bald endgültig in Kraft zu setzen und Deutschland die Möglichkeit zu geben, als ständiges Mitglied des Völkerbundsrates an dessen großen Aufgaben mitzuarbeiten. Der zwischen Deutschland und der Sowjetregierung geschlossene Vertrag fügt sich durchaus in diese Politik ein. Obwohl keine verfassungsmäßige Verpflichtung hierfür besteht, wird der Vertrag angesichts seiner Bedeutung demnächst dem Reichstag vorgelegt werden.

Schwere wirtschaftliche Not, die sich insbesondere in der langandauernden und außergewöhnlichen Arbeitslosigkeit äußert, lagert nach wie vor auf weiten Kreisen des deutschen Volkes. Hier Abhilfe zu schaffen, wird auch von der Regierung als vornehmste Pflicht betrachtet. Wenn ich nicht auf die Bedürfnisse und Wünsche der einzelnen Wirtschafts- und Berufskreise eingehe, so soll das nicht eine Geringschätzung darstellen. Wir werden ihnen bis an die Grenze des Möglichen entgegenzukommen stets bestrebt bleiben.

Zwei Fragen erfordern nach meiner Ueberzeugung besondere Erwähnung in den Ereignissen der letzten Wochen. Ich weise zunächst auf den von der Mehrheit des Reichstages gefaßten Beschluß hin, der das Schreiben des Herrn Reichspräsidenten zur Flaggenfrage begrüßt, und im Einklang mit seinem Schreiben den Wunsch nach Herbeiführung einer Einigung zum lebendigen Ausdruck bringt. Die Reichsregierung wird mit ganzer Kraft daran gehen, die Wege, die das Schreiben des Herrn Reichspräsidenten angedeutet hat, einzuschlagen, um das durch jenes Schreiben gesteckte Ziel zu erreichen. Selbstverständlich werden hierdurch Bestand und Durchführung der Verordnung des Herrn Reichspräsidenten vom 5. Mai d. J., deren Rechtsgültigkeit nicht bezweifelt werden kann, in keiner Weise berührt.

Ferner möchte ich die Frage der Auseinandersetzung zwischen den Ländern und den vormals regierenden Fürstenhäusern nicht unerwähnt lassen. Der Termin zum Volksentscheid ist auf den 20. Juni anberaumt worden. Die grundsätzliche Einstellung der Reichsregierung zu dem Gesetzentwurf über die entschädigungslose Enteignung der Fürsten erleidet durch die Umbildung des Kabinetts keine Aenderung.

Die Reichsregierung wird deshalb auch den Gesetzentwurf, den die frühere Regierung gemäß einem Kompromißantrag der Regierungsparteien dem Reichsrat unterbreitet hat und den dieser in der vorigen Woche mit der verfassungsmäßigen Mehrheit angenommen hat, dem Reichstag zur weiteren Beratung zuleiten.

Die Reichsregierung bittet den Reichstag um seine Unterstützung in ihrem Bestreben, auf der Grundlage der republikanischen Weimarer Verfassung das Wohl des deutschen Volkes in all seinen Einzelteilen zu fördern und die Einheit des Reiches unter gleichzeitiger Achtung der Rechte der Länder zu schützen. Nur im engsten, verständnisvollen Zusammenarbeiten zwischen Regierung und Volksvertretung ist das erstrebte Ziel zu erreichen.

*

Die Regierungserklärung wurde in ihrem ersten Teile von den Abgeordneten ohne besondere Kundgebungen aufgenommen. Die Kommunisten machten nur wenig Zurufe. Bei den Dankesworten an den bisherigen Reichskanzler Dr. Luther kamen aus den Reihen der Deutschen Volkspartei lebhafte Beifallsbezeigungen. Mit lauten Hört-Hört!-Rufen der Kommunisten wurde die Erklärung aufgenommen, daß die Flaggenverordnung unverändert bestehen bleibe. Am Schlusse kamen Beifallsrufe aus den Reihen der Regierungsparteien.

b.— **Jubiläum.** Der Bandwirker August Kuhweide, Ritterstraße 52, blickt auf eine 40jährige Tätigkeit bei der Firma Kruse u. Söhne in Barmen zurück.

b.— **Die täglichen Diebstähle.** Aus einer Privatwohnung in der Schuchardtstraße wurde ein Damen-Brillantring mit 7 Brillanten entwendet. — In einer der letzten Nächte stahlen Diebe einem Metzger im Mühlenweg durch ein offenstehendes Oberlicht etwa 20 Pfund verschiedene Wurstsorten. — Aus einem unverschlossenen Lagerkeller an der Allee wurde ein Herren-Fahrrad entwendet.

b.— **Wieder ein Eisenbahnzug mit Steinen beworfen.** Vor einigen Tagen wurde der Personenzug 8,44 Uhr bei der Ausfahrt aus dem Hauptbahnhof Barmen in Richtung nach Elberfeld von der Brucher-Brücke aus mit Steinen beworfen. Die Täter sind unbekannt.

Theater und Konzerte.

e.— **Thaliatheater Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Im Thaliatheater wird allabendlich 7½ Uhr die erfolgreiche Revue „Hallo! Hallo!" aufgeführt. An beiden Pfingstfeiertagen geht sie abends 7½ Uhr in Szene.

e.— **Bergisches Haus, Elberfeld.** An den Pfingsttagen finden im Bergischen Hause auf der Hardt folgende Veranstaltungen statt: Am ersten Feiertag von 11—1 Uhr Morgenunterhaltung des M.-G.-V. Philomele (Dirigent W. Laufkötter) und der Bergischen Schützenkapelle. Nachmittags sind zwei Konzerte von derselben Kapelle. Am zweiten Feiertage, morgens 7 Uhr ist Frühkonzert vom M.-G.-V. Laetitia und vom Musikverein Eintracht. Nachmittags sind abermals zwei Konzerte. Am Dienstag abend 8 Uhr findet das erste Hardtkonzert von der Schützenkapelle statt.

b.— **Morgenkonzert.** Am Morgen des ersten Pfingsttages veranstaltet die Sängervereinigung auf dem Plateau der Barmer Stadthalle, Anfang 6½ Uhr, ein Morgen-Konzert. Musikdirektor Krings hat ein dem Tage entsprechendes Programm zusammengestellt. Als Musik hat der Verein das Ronsdorfer Orchester gewonnen.

Letzte Telegramme.

Milderung der amerikanischen Einwanderungsbestimmungen.

Deutsche brauchen nicht mehr nach Ellis-Island.

GA. **Neuyork, 20. Mai.** (Eig. Drahtber.) Mehrere Einwanderungsinspektoren der Vereinigten Staaten kommen jetzt nach Deutschland, um die in englischen und irischen Häfen mit großem Erfolg erprobten Einwandererprüfungen auf Hamburg und Bremen auszudehnen, so daß ab 1. Juli deutsche Auswanderer nicht mehr Ellis-Island zu passieren brauchen, da über ihre Zulassung bereits im Einschiffungshafen die Entscheidung gefällt worden ist. Das neue Problem dürfte auch auf Skandinavien ausgedehnt werden.

*

Es hat lange gedauert, bis sich die Amerikaner dazu entschlossen haben, die Vergünstigung der Einwandererprüfung auch auf Deutschland auszudehnen. Abgesehen davon, daß bei allem guten Willen Ellis-Island selbst für einen robusten Mann eine mittelalterliche Tortur bedeutete, die weniger auf körperlichem als auf seelischem Gebiet lag, kommen jetzt die Einwanderer in den Genuß der direkten Landung am Pier.

19 Tote bei einem Fährunglück.

WTB. **Moskau, 19. Mai.** Auf dem Flusse Sulak in der Nähe von Machatsch-Kala, dem ehemaligen Petrowsk, ging eine Fähre unter, wobei 19 Menschen ertranken, 11 Personen wurden gerettet.

Flugzeugunglück.

WTB. **Moskau, 19. Mai.** Ein Passagierflugzeug der Linie Moskau—Tiflis stürzte in der Nähe von Charkow ab. Ein Passagier (ein Mitarbeiter der Prawda) wurde getötet, ein anderer Passagier sowie der Pilot und der Mechaniker wurden schwer verletzt.

15 Arbeiter durch Hochspannungsleitung getötet.

WTB. **Moskau, 19. Mai.** In einem Torfgewinnungsbetrieb in der Nähe des Dorfes Pribyl, 32 Kilometer von Moskau, schleppten 15 Arbeiter eine Lokomobile, deren Röhre eine Hochspannungsleitung berührte. Dadurch wurden sämtliche Arbeiter auf der Stelle getötet.

Kirchliche Nachrichten.

Synagogen-Gemeinde Barmen. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9,15 Uhr.

Synagogen-Gemeinde Elberfeld. Freitag abend 7 Uhr. Samstag morgen 9½ Uhr.

Diese Nummer umfaßt 22 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecke; für den lokalen Teil: Karl Sitz; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; für provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Ldeuerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Schriftleitung in Berlin:
Politik: Erich Beck; Handel: Dr. W. Liebel.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.



Der
rote
Fahr-
plan
Sommer
1926
des General-Anzeigers
für Elberfeld - Barmen
ist wieder überall zu haben.

Barmen.

—.— **Friseurbetrieb am zweiten Pfingstmorgen.** Auf Grund einer Anordnung des Regierungspräsidenten in Düsseldorf ist die Beschäftigung von Arbeitern (Gesellen, Gehilfen, Lehrlingen) im Barbier-, Friseur- und Perückenmachergewerbe am 24. Mai 1926, dem zweiten Pfingsttage, von 9 bis 12 Uhr vormittags gestattet.

b.— **Probe-Schleppbetrieb in der Müllabfuhr.** In den Straßen unserer Stadt erregte in diesen Tagen ein Schlepper für die Müllabfuhrwagen die Aufmerksamkeit. Es handelt sich um einen 28-PS-Industrie-Radschlepper der Deutschen Kraftpfluggesellschaft, der bis zu drei der 60 Zentner schweren Müllwagen durch die Straßen zog und nach der Müllverbrennungsanstalt im Klingelholl beförderte. Schon früher sind verschiedentlich Versuche mit ähnlichen Schleppern gemacht worden. Die Versuche schlugen im wesentlichen fehl, da die Maschinen den Anforderungen, die die Bergstraßen unsrer Stadt an sie stellten, nicht gewachsen waren. Der Radschlepper der Deutschen Kraftpfluggesellschaft, der dem Stadtreinigungsamt zu einem Probebetrieb zur Verfügung gestellt wurde, scheint in dieser Beziehung sich besser zu bewähren. Ein endgültiges Urteil über seine Verwendbarkeit in Barmen wird sich aber erst geben lassen, wenn auch Probefahrten im Winter bei Schneefall vorgenommen worden sind. Je nachdem diese Probefahrten ausfallen, wird die Stadtverwaltung vielleicht dazu übergehen, den jetzigen teuren Fuhrwerksbetrieb durch einen Schlepperbetrieb zu ersetzen.

Für Pfingsten

billig und gut



Fesch und modern
Jugendl. Kleid aus karierter Waschseide m. mod. Plisseerock.
9.50



Reinseid. Bastkleid
Jugendliche Machart mit sehr aparter Stickerei oder Malerei
19.50

Damenwäsche

Jumper-Untertaille 1.45
mit Spitzen oder Feston garn., 3.45, 2.45,

Hemdhose 4.50
in hellen Modefarben, mit Spitzen, 5.90,

Prinzeßröcke 2.95
Chiffon mit Feston.....5.90, 3.90,

Kunsts. Prinzeßröcke 2.95
in vielen Farben.....5.90, 3.90,

Wollwaren

Damen-Pullover 4.75
in schönen Farben, seidendurchwirkt ..

Damen-Westen 6.75
Wolle mit Seide, in allen Farben.....

Damen-Westen 5.90
reine Wolle, mit gestreiftem Vorderteil

Kinder-Sweater 1.50
bes. preisw., Größe 50-55 1.75, Gr. 40-45

Schuhe

Damen-Zugschuhe 12.50
blond Chevr., gute Ausf., bequeme Form

Damen-Spangenschuhe 12.50
Lackleder, u. blond Chevr., mod. Absatz

Damen-Zugschuhe 14.50
grau u. blond Chevreau, gut. Fabrikat

Damen-Spangenschuhe 16.50
blond Chevreau, eleg. Ausf., m. Pinet-Abs.

Herren-Halbschuhe 12.50
in gut. brauner Lederart, gut. Fabrikat

Herren-Halbschuhe 14.50
braun mit Nubuk-Einsatz, bew. Qual.

Herren-Halbschuhe 16.50
braun, echt Boxkalf, mod. Form, bewährtes Fabrikat

Herren-Halbschuhe 18.50
braun, echt Boxkalf, mit Nubuk-Eins., neueste Form

Lederwaren

Anzugkoffer
a. gutem Vulkanfibre m. 2 guten Sprungschlössern

70 cm	65 cm	60 cm	55 cm
14.50	13.50	12.50	11.50

Herren-Koffer
Messing plättierte Beschläge und Einsatz

110 cm	100 cm	90 cm	80 cm
39.50	37.50	35.00	31.50

Anzugkoffer
Hartplatte mit 2 guten Sprungschlössern

70 cm	65 cm	60 cm	55 cm	50 cm
8.50	7.50	6.50	5.50	4.50

Herren-Koffer mit gutem Leinenbezug, Metallbeschlag, an den Kanten Messing plättierter Beschlag, Einsatz mit Packgurt

110 cm	100 cm	90 cm	80 cm
54.00	46.00	43.00	38.00

Japanische Reisekörbe
aus gutem Japan-Rohr

12.50	10.50	9.50	8.50

Japanische Reisekörbe
aus gutem Peddigrohr

16.50	14.50	12.50	10.50

Modewaren

Moderne Schals 2.90
Kunstseide.....Stück 4.75, 3.75,

Crepe de chine-Schals 6.75
in hübschen Mustern 9.50, 8.50,

Damen-Kragen 1.75
für Blus. u. Mänt., in Opal u. Seide 3.50, 2.25,

Jabots u. Westen 2.75
für Blusen, in geschmackv. Ausf. 4.75, 3.50,

Handschuhe

Damen-Handschuhe 95 ₰
Leinen imit., 2 Druckknöpfe.....Paar

Damen-Handschuhe 1.50
reine Seide, 2 Druckknöpfe .....Paar

Damen-Handschuhe 3.90
Waschleder, weiß und natur .....Paar

Damen-Handschuhe 4.90
Nappaleder, 2 Druckknöpfe.....Paar

Strümpfe

Damen-Strümpfe 95 ₰
Seidenflor, schwarz u. moderne Farben

Damen-Strümpfe 95 ₰
Kunstseide, mit und ohne Naht.....

Damen-Strümpfe 1.45
Seidenflor, moderne blonde Farbe.....

Damen-Strümpfe 1.45
Kunstseide, schwarz u. farbig... 2.25, 1.95,

Damen-Strümpfe 2.90
Waschseide, schwarz u. farbig 3.90,

Herren-Socken 35 ₰
Baumwolle, bunt. Farb. 3 Paar 95 ₰, 1 Paar

Herren-Socken 95 ₰
Baumwolle, Fantasie 1.25,

Herren-Socken 1.75
Kunstseide, mit Flor plättiert 2.25,

122



Besonders preiswert
Apartes Waschseid.-Kleid m. mod. Karos u. seitlich. Faltengarnierung
6.90



Weißes Ripskleid
Aparte, jugendliche Form mit verschied. farbig. Garnierungen
24.50

Freitag und Samstag

bleibt unser Geschäft von morgens 8½ Uhr bis 7 Uhr, also auch mittags,

ununterbrochen geöffnet!

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD.

Freitag und Samstag

bleibt unser Geschäft von morgens 8½ Uhr bis 7 Uhr, also auch mittags,

ununterbrochen geöffnet!

Rote Ostern.

Von unserem russischen Sonderberichterstatter Dr. Theodor Seibert.

Der rote Staat und die weiße Kirche. — Parade am Roten Platz. — Trotzki fehlt. — Der Vorbeimarsch des Volkes. — In den Gotteshäusern. — Gegensätze.

Moskau, im Mai.

Bei keiner anderen Gelegenheit liegt die Seele eines Volkes fremden Blicken so sehr offen wie an seinen Festtagen. Und der urwüchsige Russe gibt sich dann besonders frei. Die dreitägige Maifeier ist neben dem Fest der November-Revolution die größte politische Volksveranstaltung des Jahres; das russische Osterfest, von Karsamstag bis Ostermontag, ist die Krönung des Kirchenjahres (nicht, wie bei uns, die Weihnacht). Heuer fiel der Karsamstag auf den 1. Mai — der rote Staat und die weiße Kirche feiern gleichzeitig, in den gleichen Städten, auf den gleichen Gassen. Ein Wettbewerb von größtem Ausmaße in stärkstmöglicher Entfaltung.

Vorweg sei gesagt, daß dieses seltsame und bizarre Nebeneinander gegensätzlichster Bewegung in Moskau reibungslos ablief, soweit ich sehen konnte.

*

Auftakt der roten Entfaltung: Parade am Roten Platz.

Das braune Holzwerk des Lenin-Mausoleums steht, etwas gebleicht von Wetter und Sonne, in seiner Schlichtheit zwischen farbig blühenden Hortensienbeeten. Hinter ihm, an der mächtigen und prächtigen Kremlmauer, starrstilisiertes, rot leuchtendes Schmuckwerk — Inschriften, die auf den Tag, den Welt-Bruder-Tag, hinweisen. Gleiches Bild gegenüber, an der Prunkfront der einstigen „Handelsreihen", dem riesigen Werk russischer Kaufmannschaft.

In weitem Umkreis sind der Rote Platz und die Zugangsstraßen von Sperrkordons aus weißblusiger Miliz-Polizei umgeben. Nur sparsam sind Eintrittskarten ausgegeben worden, trotz der großen Propagandatauglichkeit des kommenden Schauspiels; der Platz genügt an sich schon nicht um die Moskauer Garnison zu fassen.

Alle Straßen um den Kreml herum, in der Chinastadt und weit darüber hinaus, dröhnen in der Morgenfrühe des 1. Mai vom Marschtritt der Bataillone. Schon um 8 Uhr morgens stehen Mitglieder des diplomatischen Korps und Journalisten am Mausoleum; Tribünen gibt es nicht.

Nur das Mausoleum selbst dient einigen wenigen als solches; die zwei Stunden des Truppenaufmarsches geben Muße, die Auserwählten auf der Mausoleumsbrüstung zu betrachten. Da ist ein Herr in elegantem Mantel und Hut, hochgewachsene Gestalt: Rutsutak, der tüchtige Reorganisator der Eisenbahnen. Neben ihm ein kleinbürgerlicher, freundlicher Spitzbart mit großen Brillengläsern: Kalinin, der Bundespräsident. Dann, ein kleines Mädchen auf dem Arm, im schwarzen Schlapphut, korpulent, Arbeitsminister Schmidt. Dort ein breiter Mann in feldgrüner Bluse, dunkle, etwas scharfe Augen und schwarzer, an den Enden herabgezogener Schnurrbart, Soldatenmütze: Stalin, der mehr denn je mächtige Generalsekretär der Partei. Jaroslawski dahinter, hutlos, leicht hingelehnt, der Gerichtspräsident aus dem Kindermannprozeß. Nur noch zwei oder drei weitere, Tomski darunter, der eifrige Werbetrommler für die rote Gewerkschafts-Internationale. Rykow fehlt, unbekannt warum; Sinowjew fehlt, wohlbekannt weshalb; und es fehlt auch der Mittelpunkt aller Maifeiern bis vor zwei Jahren: Trotzki, der Jude mit der Haltung eines preußischen Gardegenerals. Trotzki, der einst an diesem Tage zwölf Stunden stand wie eine Bildsäule, um den Vorbeimarsch der Roten Armee und der Volksmassen abzunehmen.

Im Vorjahr stand der nun tote Frunse an seinem Platz, heute der neue Kriegskommissar: Woroschilow ... Eben sprengt Below, Garnisonkommandant, zum letzten Male die Paradefronten entlang. Nun meldet er dem Kriegsminister. Die Musikkorps setzen mit der Internationale ein, die Offiziere kommandieren: Stillgestanden! Fliegergeschwader erscheinen in den Lüften. Woroschilow, begleitet von Below und zwei Adjutanten, beginnt die Truppen abzureiten. Galopp, scharf Front vor jedem Bataillon, dessen Kommandeur mit gesenktem Säbel meldet. Bis in die nächsten Straßen hinein geht die Kavalkade, begleitet von den Rollsalven der Feldbatterie, die hinten irgendwo im Kreml, hundertmal feuert!

Woroschilow sitzt ab, erscheint auf dem Mausoleum und hält ins Mikrophon die Festrede, lebhaft gestikulierend, weithin sichtbar — und durch Hunderte von Lautsprechern auf allen Straßen und Plätzen Moskaus (vielleicht auch der Provinz), Hundertausenden laut vernehmbar, ganze Bündel von Schalltrichtern auf dem Roten Platz selbst.

Fahneneid. Woroschilow spricht ihn Wort für Wort ins Mikrophon vor, der neue Jahrgang in vorderster Front wiederholt ihn schlagartig. „Maulsalven" nannten wir's einst im deutschen Heer. Endlos lang ist dieser Fahneneid, wie alles Geschriebene und Gesprochene im östlichen Reiche. Gehorsam wird den Offizieren gelobt, wie in jedem Heere.

Und nun folgt ein Parademarsch — . . ., wie würden unsere Soldatenräte von Anno 1919 staunen!

Zugfronten stampfen unaufhörlich vor dem obersten Führer vorüber: Infanterie, feldgrüne leichte Uniformen, rote Spiegel, aufgepflanztes Seitengewehr, Feldmützen, ohne Tornister. Kommandeure zu Pferd, Offiziere sämtlich mit gezogenem Säbel. Tadellos sauber, stramm, gesunde frische Gesichter, Mann für Mann.

G. P. U.-Truppen (Tscheka) aller Waffen: Infanterie, grüner Rock, rote Breecheshose, glänzende weiche hohe Stiefel, blaue Mütze mit rotem Band; G. P. U.-Grenzschutz mit schwarzen Hosen und grünen Mützen; G. P. U.-Eisenbahner mit roten Mützen; G. P. U. mit weißen Mützen usw.

Die Batterien rollen im Trab vorüber; grüne Feldkanonen, grüne reitende Haubitzbatterien, Langkanonen, schwere Feldhaubitzen, keine Mörser.

Bunte Kavallerie — ein Zug Lanzen, ein Zug gezogene Säbel — lustig flattern weiß-blaue, blau-rote, gelb-grüne Lanzenfähnchen in der sonnigen Luft.

Komische kleine Gefechtstanks folgen, schwere, bunt beklachte Schlachttanks dröhnen auf dem Kopfsteinpflaster. Sie tragen Namen der Revolution.

Unablässig summen die Flugzeuge. Eine Jagdstaffel führt in Geschwaderordnung exakte Windungen vor, und zur Volksbelustigung tobt ein Anderthalbdecker in Loopings, Rollings und Trudeln über unseren Häuptern.

Zwei Stunden lang zieht die Moskauer Garnison vorüber. Diese Parade unterschied sich — bis auf Woroschilows Rede — in nichts von irgend einer europäischen Vorkriegsparade. Empfindsame Pazifisten seien also vor der Teilnahme an russischen Mai- und Novemberfeiern ernstlich gewarnt.

*

Zweiter Akt. Gegen Mittag rollen die letzten Tanks an der grotesk-bunten, entzückenden Basilius-Kathedrale vorbei, zum Moskwakai hinunter. Wälle von roten Fahnen, und unter Vorantritt ziviler Kapellen erscheinen auf der anderen Seite am Historischen Museum die Volksheere.

Der Vorbeimarsch des Volkes beginnt und fließt fünf Stunden lang vor Woroschilow vorüber, nach Betrieben geordnet.

Man sagt, daß diese Massen nur durch Zwang zu den Demonstrationen herangebracht werden können. Das mag zum Teil richtig sein oder besser richtig gewesen sein. Der heutige äußere Eindruck ist anders. Die Demonstranten — die Hälfte sind Kinder — sind so vergnügt und lebhaft trotz schlechtem Schuhwerk und zahlloser wunder Füße, wie nur irgend eine feiernde Volksmasse. Arm in Arm, Männlein, Weiblein, Alte, Junge, in das Verschiedenartigste gekleidet, wandern in lockeren Reihen stundenlang durch Moskaus Straßen, die an allen Ecken und Enden abgesperrt sind.

Das schäkert, lacht, raucht, flirtet, schwatzt, tollt, singt, schreit, tanzt dahin, wie ein Frühlingszug auf mittelalterlichen Bildern. Selbst der Mummenschanz fehlt nicht, Spottplakate werden mitgetragen neben den zahllosen Maifeierinsignien; Spottbilder von Chamberlain mit einer Teufelszunge, von Benesch als Wichtigtuer, vom deutschen Michel mit der Daweslast auf dem Buckel, von Uncle Sam, der irgend wem einen Dollarsack auf den Kopf haut. Und die Mütter haben Säuglinge auf dem Arm und rotschlipsige Kinder haken weißbärtige Mummelgreise unter, deren Brust der Orden der „Helden der Arbeit" ziert.

Das Volk hat sich, so meine ich, in acht Jahren der Revolution an das Demonstrieren gewöhnt. Die Straße ist ihm vertraut geworden, die Masse sein Element, die politische Phrase bequemes Ausdrucksmittel, das rote Emblem gewohnter Anblick. Es ist ja so ein anspruchsloses Volk wie kein anderes . . . Selbst die mehr bewußten Gegner des Regimes regen sich kaum mehr auf. In diesem Lande — besser in diesen Städten — hat sich so viel ereignet im letzten Jahrzehnt und ist so stramm regiert worden, daß die Feste genossen werden wie sie fallen.

*

Seltsam ist eins: kaum ein Volk grübelt und spintisiert so viel wie das russische und — kaum eines lebt wieder so gedankenlos der Stunde. Die schärfsten Gegensätze gehen ihm hinunter wie Butter. Um 5 Uhr war noch halb Moskau auf der Roten Straße — um 11 Uhr abends war es wieder da, in und vor den 40 Kirchen. Die andere Hälfte? Ich bin überzeugt: zu einem Gutteil dieselbe Hälfte.

Denn die große nächtliche Auferstehungsfeier der Orthodoxie sah zahlreiche rote Kopftücher der Revolution; staunenden Auges erblickten wir an den Kirchen Soldaten und Offiziere in voller Rotarmeeuniform — mit der brennenden Osterkerze in der Hand.

An einigen zwanzig Kirchen sind wir in dieser Nacht gewesen — in eine einzige gelang es uns hineinzukommen. Hunderte standen überall noch vor den Toren, die Straßen mit dem Lichte tausender kleiner Kerzlein erfüllend. Hier wie am roten Tage; Menschen aller Stände und Lebensalter, nur: nicht rauchend, nicht schwatzend, ernst, traumverloren, feierlich.

Dreimal umzog die Geistlichkeit mit den Heiligenbildern ihr Gotteshaus, umwogt von der sich unablässig bekreuzigenden Menge. Frauen küssen die Mäntel der Popen, Männer beugen das Haupt der segnenden Priesterhand. Da, an der leuchtenden Pforte steht ein Rotgardist mit drei Grad-abzeichen, ein Feldwebel etwa, ein weißes Kerzchen in der Hand, an der anderen sein junges Weib, das Pascha und Kulitsch, russisches Ostergebäck, trägt, um es in der Kirche weihen zu lassen.

Im Innern dicke süßliche Wärme von zahllosen Menschen und schwingenden Weihrauchfässern. Der Altpriester geht von einem zum anderen mit der Botschaft: Christ ist erstanden. Tausende tauschen den Osterkuß.

Im ganzen: eine Religiosität, quantitativ und qualitativ ungleich größer als in den „christlichen" Staaten des Westens von heutzutage.

*

Gegensätze? Gewiß, schreiende Gegensätze, dem Sinne und der Bedeutung nach — trotz allem „frühchristlichen Kommunismus", der mit dem Leninschen, halbamerikanischen Bolschewismus nichts gemein hat.

Aber! Der Teig, aus dem Lenin sein Rotes Reich geknetet hat, ist der gleiche, aus dem die Orthodoxie und der Zarismus das nicht weniger phantastische alte Reich schufen. Es ist jenes über die endlose asiatische Steppe hingeschüttete Volkstum: zerfließend, keine natürlichen Grenzen fühlend, labil, schwer, unglaublich zäh, energielos, selbstlos, bescheiden, leicht und abergläubisch.

Ein Volk, das nach Gewaltmenschen, Herren und Priestern der Form wie der Idee schreit, ein Volk, das noch lange nicht ohne solche auskommen wird.

Offener Brief!

Herrn Karl Broll Bielkirchen (93)

Der Karlsbrudel hat mir zu meiner Freude sehr gute Dienste getan und mich von meinem Gallensteinleiden vollständig befreit. **Frau K. D. in N.**

Niederlagen: **Droserie Janien, Barmen,** Wertherstr. 8 bzw. **Richard Jacobi, Elberfeld,** Berlinerstraße 47/49

h41

Pfingst-Angebot!

Lederwaren:

Besuchstaschen Volleder ..... 1.25, 95 und **75** ₰
Besuchstaschen echt Rindlack ..... 4.75, 3.85 und **2.85**
Besuchstaschen echt Saffian ..... 3.85 und **2.85**
Schließbügeltaschen Volleder ..... 3.85 und **2.85**
Flügeltaschen Volleder ..... 6.75 und **4.75**
Herrentresor echt Saffian 2.25 und **1.95** **Tressor** Volleder 95, 45 u. **25** ₰
Coupékoffer la Hartplatte, mit 4 Messingschienen und Packgurten ..... 7.75, 6.75 und **5.75**
Maulbügeltaschen Volleder ..... 21.50, 19.50 und **17.50**

Rucksäcke Mk. 1.85, 1.45 und **95** ₰

Bahnkoffer Mk. 35.— 32.— und **28.-**

Toilette-Artikel:

Cellul.-Seifendosen 50 u. **25** ₰
Cellul.-Haardüten mit Deckel 45 und **30** ₰
Cellul.-Handspiegel 85 u. **65** ₰
Cellul.-Stellspiegel 95 u. **85** ₰
Toil.-Fettseife 30, 20, 15 u. **10** ₰
Zahncreme große Tube ..... **50** ₰
Zahnbürstenständer 45 u. **35** ₰
Toilettekasten .... 2.85 und **1.95**
Frisierkämme 45, 25 und **20** ₰
Haarbürsten ..... 1.85 und **95** ₰
Feine Lilienmilchseife 6 St. **95** ₰
Kölnisch Wasser ½ Flasche 95 ₰, ¼ Flasche 65 ₰
Eau de Cologne „gegenüber" und 4711
Kristall-Zerstäuber ..... 4.50, 3.50 und **2.85**
Gummi-Schwämme „Excelsior" u. „Belinde" 75 und **50** ₰

Bär
Elberfeld,
Wall, Ecke Schwanenstraße

Rohrmöbel
Dielen- u. Veranda-Möbel
Gartenschirme

Vermischtes.

Pastor Münchmeyer legt sein Amt nieder.

TU **Hannover**, 19. Mai. (Drahtb.) Pastor Münchmeyer hat gestern abend nach Abschluß des Strafverfahrens gegen Dr. Völklein und Genossen freiwillig sein Amt niedergelegt. Das Landeskirchenamt hat diesen Verzicht angenommen. Pastor Münchmeyer ist damit aus der evangelisch-lutherischen Landeskirche ausgeschieden. (Das Gericht hatte bekanntlich festgestellt, daß den Gegnern Münchmeyers der Beweis geglückt sei, wonach Münchmeyer „ein falscher Priester" sei.)

Seine Frau erschlagen.

Berlin, 19. Mai. Vom Schwurgericht zu Straubing wurde nach einer Blättermeldung der 30jährige Waldaufseher Gistl aus Oberhof wegen Totschlags zu 14 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Angeklagte hatte mit einem Jagdstuhl und anderen Gegenständen solange auf seine Ehefrau eingeschlagen, bis sie tot war.

Drama auf einem Schloß am Tegernsee.

München, 20. Mai. Das Ehepaar Dr. Georg und Hilla v. Lagerström auf Schloß Wotansquell in Tuften in der Nähe des Tegernsees wurde von Hausangestellten morgens tot in den Betten aufgefunden. Es wird angenommen, daß Dr. v. Lagerström seine Gattin durch einen Schuß in den Hinterkopf und sich selbst durch einen Herzschuß getötet hat. Finanzielle Schwierigkeiten sollen das Motiv der Tat gewesen sein.

Unwetter in Südtirol.

WTB **Innsbruck**, 19. Mai. Die hiesigen Blätter berichten über Unwetter im ganzen Südtirol. An vielen Orten erfolgten infolge des Regens Erdrutsche, die Straßen und Eisenbahnlinien verlegten. So wurde u. a. die Strecke Bozen — Welschenhofen durch 12 Erdmuren verlegt, so daß der Wagenverkehr längere Zeit unterbrochen sein wird. Die Bahnlinien Kaltern—Mendel, Toblach—Cortina d'Ampezzo und Lana—Meran sind durch Erdrutsche unterbrochen. Ebenso werden aus dem Pinsgau und dem Pustertal Verkehrsunterbrechungen durch Erdrutsche gemeldet. Auch der Verkehr auf der Brennerstraße war kurze Zeit hindurch gestört.

Eine Kirche in Steiermark niedergebrannt.

WTB **Graz**, 19. Mai. Am 17. dss. Mts. ist die an der Bahnstrecke gelegene Pfarrkirche in Sankt Lorenzen bei Scheifling infolge Funkenfluges aus einer vorbeifahrenden Lokomotive niedergebrannt.

Schweres Sturmwetter im Staate Illinois. Der Flieger Patrick getötet.

TU **Paris**, 20. Mai. (Funkspr.) Nach einer Havasmeldung aus Chicago ist der Staat Illinois von einem schweren Sturmwetter heimgesucht worden, bei dem der amerikanische Flieger Patrick, der zum ersten Male im Jahre 1920 den Flug von Neuyork nach Rome unternahm, getötet wurde. Viele Gebäude wurden durch den Orkan zerstört, besonders in den Vorstädten von Chicago größere Verwüstungen anrichtete. Telegraphen- und Fernsprechleitungen haben stark gelitten. Der Sturm war von starken Hagelschauern begleitet, die auf den Feldern große Verwüstungen anrichteten.

„Die Jungvermählten."

Im Staate Neuyork liegt das kleine Städtchen Rochelle. Dort befindet sich ein Altersheim. Als Ida Goldberg in dem Heim ihren 105. Geburtstag feierte, und gemütlich im bekränzten Lehnstuhl saß, wurde ihr eine große Ueberraschung zuteil. Henry Brown, ein 102 Jahre alter Insasse des Heims überbrachte ihr seine Glückwünsche und fragte sie dann ziemlich unvermittelt, ob sie seine Frau werden wolle. Ida Goldberg brach in lautes Lachen aus. „So etwas ist mir nun doch seit 80 Jahren nicht mehr vorgekommen", meinte sie, und sagte dann zu dem heiratslustigen Brown: „Red' keinen Unsinn, Henry, geh' und spiele lieber mit meinen Urenkelkindern." Aber Henry, der sich das Heiraten nun einmal in den Kopf gesetzt hatte, ließ sich so leicht nicht abschrecken. „Ich bin wahrhaftig alt genug, um zu wissen, was ich tue." Das war ein Argument, gegen das Ida nichts einzuwenden vermochte. Und schließlich nahm sie den Antrag an!

Das ganze Altersheim feierte die Hochzeit mit. Es waren im ganzen 30 Personen. Es wurden allerlei Reden gehalten, und einer der Sprecher hatte ausgerechnet, daß sie alle zusammen rund 2500 Jahre alt seien. Bei Tisch soll es sehr lustig zugegangen sein. Das Hauptgesprächsthema bildete natürlich die „gute, alte Zeit."

Wußten Sie das?

Der fruchtbarste Schauspieldichter war zweifellos der Spanier Lope de Vega, der nach seinen eigenen Angaben bis zum Jahre 1631 allein an 1500 Komödien und an 400 kleinere Bühnenwerke verfaßt hat; daneben stammt von ihm noch eine stattliche Anzahl von Schriften erzählenden Inhalts. Leider ist die Mehrzahl der Werke Vegas verlorengegangen.

*

Persianer und Astrachan, die beiden bekannten Pelzarten, werden aus den Fellen von neugeborenen Lämmern hergestellt, die höchstens acht Tage gelebt haben, und zwar von einer Schafgattung, die in der innerasiatischen Steppe lebt.

*

Die Temperatur der Meteore ist, obgleich sie in der Luft zu glühen scheinen, so außerordentlich niedrig, daß das Berühren der „vom Himmel gefallenen Steine" sogar empfindliche Schmerzen infolge der Kälte hervorruft. Bei einem in der Gegend von Dhurmsals in Ostindien niedergefallenen Meteoriten konnte man eine Kälte feststellen, wie man sie in der Natur der Erde nicht kennt. Die Meteore bringen nämlich auf ihrer Reise durch die Atmosphäre zwar die von ihnen zusammengepreßte Luft zum Glühen, ihre Oberfläche gerät aber dabei ins Schmelzen und zerspringt so schnell, daß das Innere, das die Kälte des Weltenraumes besitzt, nur wenig erwärmt wird.

*

Der Reifrock in der Steinzeit. Im Jahre 1917 fand man im Tale des Rio Zet in Spanien auf Steinen Zeichnungen von tanzenden Frauen in Reifröcken und mit geschnürter Taille. Der Entdecker behauptete allen Ernstes — seine Ansicht wurde zunächst in weiten Kreisen anerkannt —, diese Zeichnungen stammten aus der paläolithischen Epoche und gäben die Kultur des Eiszeitmenschen wieder.

*

Die Herkunft der Magyaren ist noch nicht einwandfrei geklärt. Auf Grund der bisherigen Forschungsergebnisse nimmt man jedoch an, daß die heutigen Ungarn noch im achten Jahrhundert nördlich des Kaukasus hausten, wo sie die nördliche Grenzwacht des türkischen Völkerkreises bildeten. In türkischen Geschichtswerken wird um diese Zeit auch eine Provinz Madschar genannt, und noch im elften und zwölften Jahrhundert ist neben dem Ungarn von heute, das damals Klein-Ungarn genannt wurde, von einem Groß-Ungarn zwischen der Wolga und dem Ural die Rede.

*

Der Zuidersee besteht in seiner heutigen Gestalt erst seit siebenhundert Jahren. Vorher war das holländische Festland von dem Rheinarm Yssel durchströmt, und der Binnensee Flevo lag in dem heute vom Meere verschlungenen Gebiet. Die Sturmfluten der Jahre 1170 und 1225, bei denen 80 000 Menschen ertranken, überschwemmten 3000 Quadratkilometer Land und gaben der holländischen Küste ihre heutige Gestalt. Zwei Jahre später, am Weihnachtsabend des Jahres 1277, wurde durch eine ähnliche Sturmflut auch das Land an der Ems-Mündung in den Dollart verwandelt.

Sport-Rundschau.

Aus dem Westdeutschen Spielverband.

Das Spiel Germania Elberfeld — Bf2. Benrath wird nicht wiederholt.

Der Verbands-Fußball-Ausschuß hat in zweiter Instanz einem Protest des Bf2. Benrath gegen die Entscheidung des Berg.-Märk. Bezirks, wonach das Spiel Germania—Benrath zu wiederholen war, stattgegeben. Das seinerzeit in Düsseldorf-Oberkassel zum Austrage gelangte Treffen bleibt also für Benrath mit 2:1 gewonnen. Damit haben die Aufstiegspiele zur 1. Bezirksklasse ihr Ende erreicht. Benrath rückt mit 6 Punkten endgültig auf. Zwischen Schwarz-Weiß Barmen und Germania Elberfeld, die beide 3 Punkte erlangt haben, ist ein Entscheidungsspiel notwendig, das am 30. Mai stattfinden wird.

Westdeutschland — Ostholland.

Am 20. Juni findet in Devenier (Holland) ein Spiel Westdeutschland — Ostholland statt. Der westdeutschen Mannschaft, die bekanntlich am 3. Juli in Rheydt das Kampfspiel-Zwischenrundenspiel gegen Südostdeutschland austragen muß, wird so Gelegenheit gegeben, sich einzuspielen. Der Sieger des Rheydter Spiels trifft dann im Endspiel in Köln auf den Sieger aus dem Treffen Norddeutschland — Süddeutschland, das in Essen ebenfalls am 3. Juli stattfindet.

Prämie für besondere Verdienste in der Jugendarbeit.

Der Verbandsvorstand hat beschlossen, alljährlich einigen Vereinen, die sich in der Jugendarbeit besondere Verdienste erwarben und in ihren Jugendabteilungen vorbildlich arbeiten, eine besondere Anerkennung und Unterstützung durch Gewährung einer Prämie in Höhe von 500 Mark zuteil werden zu lassen. In diesem Jahre wurden acht Vereine bedacht, vornehmlich aus den Außenbezirken und an Orten, die für die Verbandsarbeit besonders schwierig sind, darunter auch ein Verein aus dem Bergischen, der V. f. B. Remscheid, in Anerkennung der trotz lokaler Schwierigkeiten geleisteten vortrefflichen Arbeit in der Jugendabteilung.

*

Pfingst-Spiele.

Am Pfingstsamstag dem 22. Mai treffen sich auf dem Sportplatz in Sonnborn die beiden ersten Mannschaften der Sportfreunde Schwarz-Weiß Barmen und des SC. Sonnborn 07. Beide Mannschaften sind als spielstark bekannt und dürfte daher guter Sport geboten werden.

Am Pfingstmontag heißt der Gegner des SC. Sonnborn V. f. L. Benrath, eine Mannschaft, die durch ihre Siege in den Aufstiegsspielen rühmlichst bekannt geworden ist. Die Hauptstärke der Elf liegt im Torwart, der des öfteren die Düsseldorfer Stadtfarben mit Erfolg vertreten hat, sowie in dem technisch hervorragenden rechten Läufer Bienefeld.

Am Pfingstsonntag nachmittag 3 Uhr empfängt die Sport- und Spielvereinigung Barmen die komplette 1. Mannschaft von Tennis-Borussia Berlin. Die Mannschaft der Vereinigten hat einen schweren Stand, wird jedoch wie so oft bei größeren Gegnern sich glücklich aus der Affäre ziehen und die Farben der Vaterstadt würdig vertreten. Vorher Jugendspiel 1b gegen Arminia Bielefeld.

Germania Elberfeld — Duisburger Fußballverein 08.

Am Samstag abend 6 Uhr treffen sich auf dem Sportplatz an der Nevigeserstraße die beiden ersten Mannschaften vorstehender Vereine zum Freundschaftsspiel. Duisburg spielt mit seiner besten Garnitur und wird die Germanen auf eine harte Probe stellen.

Germania Elberfeld — Kölner Ballspielklub.

Diese nicht unbekannten Gäste treten am Pfingstmontag nachmittags 4 Uhr den Germanen gegenüber, um in einem Freundschaftsspiel ihren vorbildlichen Ruf, der ihnen vorausgeht, zu rechtfertigen.

Sportgemeinde Barmen-Langerfeld.

Anläßlich des zwanzigjährigen Bestehens veranstaltet der Verein ein Pokalturnier, zu dem bereits namhafte Vereine ihre Zusage gegeben haben. Die Spiele nehmen Ende Mai ihren Anfang.

Handball

SC. Sonnborn 07 1. — V. f. R. Kupferdreh 1.

Am 1. Pfingsttage weilt in Sonnborn ein Vertreter aus dem Ruhrbezirk, welcher über eine spielstarke, gut ausgeglichene Mannschaft verfügt. Es gelang den Gästen noch vor kurzem, die Polizei Essen mit 4:1 zu schlagen. Die Sonnborner Elf, welche sich in guter Form befindet, dürfte dieser Mannschaft den Sieg nicht leicht machen. Spielanfang 11.15 Uhr. Vorher Jugendhandball: Sonnborn 1a gegen BC. 05 Düsseldorf 1a.

Radsport

Radrennen auf der Barmer Radrennbahn.

Die am 9. Mai verregneten Rennen auf der Bahn am Toelleturm sollen nunmehr am zweiten Pfingstfeiertage zum Austrage kommen. In der Programmfolge ist eine Aenderung nicht vorgesehen. Auch der Barmer Motorradklub hat sich zur Beteiligung abermals verpflichtet und gedenkt eine ganze Reihe neuartiger Geschicklichkeitsprüfungen vorzuführen, für die umfangreiche Vorbereitungen getroffen werden. Die Besetzung der Radrennen erfährt insofern eine Verstärkung, als die Berliner Mühlbach und Krupkat, letzterer ein Bruder des bekannten Dauerfahrers, ihre Meldungen abgegeben haben.

Leichtathletik

Nurmi — Dr. Peltzer.

Der Start des finnischen Laufwunders Nurmi ist in aller Munde. Am Pfingstmontag wird der Finne in Berlin und am darauffolgenden Mittwoch in Düsseldorf an den Start gehen. Mit dem Start Nurmis in Deutschland ist auch ein Wunsch des deutschen Meisterläufers in Erfüllung gegangen, seine Kräfte mit diesem Läufergenie messen zu können. So hat Dr. Peltzer diese Gelegenheit wahrgenommen und seine Zusage zu einem 1500-Meter-Lauf gegen Nurmi am Pfingstmontag im Berliner Stadion gegeben. Man darf auf das Abschneiden des ehrgeizigen deutschen Meisterläufers gegen den Weltrekordhalter wohl allgemein gespannt sein. Zum Vergleich seien die beiden Höchstleistungen der beiden Meisterläufer nachstehend aufgeführt: Weltrekord: Nurmi 3:52,6, aufgestellt 1924; deutscher Rekord: Dr. Peltzer 3:59,4, aufgestellt 1923. Da Dr. Peltzer gerade in den letzten Jahren eine vorzügliche Formverbesserung zu verzeichnen hat, sich aber mehr auf 400 und 800 Meter eingestellt hat, ist zu erwarten, daß er seine damalige Bestleistung heute noch unterbieten kann.

In Düsseldorf hat der für Mittwoch angesetzte 100-Meter-Lauf eine hervorragende Besetzung, mit dem deutschen Meisterläufer Corts an der Spitze, gefunden. Zu erwarten steht die Teilnahme der beiden Krefelder Meisterläufer, vor allem Houben, der damit die beste Gelegenheit zu einem Revanchekampf gegn Corts findet. An dem 1500-Meter-Lauf, den Nurmi vielleicht auch noch außer dem 5000-Meter-Lauf bestreitet, werden Wollmer, Otto, Kettner, Amberger, Boltze und Cornelius teilnehmen, während Nurmis Gegner über 5000 Meter Husen, Kettner, Tomberg, Schlemmer, Kilp und Kastenholz sein werden.

Deutsche Turnerschaft

Gaufest des Bergischen Gaus in Lennep.

Das am 12. und 13. Juni stattfindende diesjährige Gaufest, das der Lenneper Turngemeinde 1860 übertragen ist und im Lenneper Stadion stattfindet, hat nunmehr seinen äußeren Rahmen erhalten. Die Darbietungen, die am Samstag dem 12. Juni, nachmittags 4 Uhr beginnen, und am Sonntag vormittag 7 Uhr ihren Fortgang nehmen, zeigen Reichsjugendwettkämpfe in mehreren Klassen, Neunkampfe der Turnerinnen und Zwölfkämpfe der Turner für die Oberstufe und Unterstufe. Umrahmt sind diese Kämpfe von Einzelkämpfen und Staffelläufen in sämtlichen sportlichen Uebungsarten. Der gleichzeitig ausgetragene volkstümliche Fünfkampf der Turner, der bisher nur Uebungen augenblicklicher kurzer, aber äußerster Kraftentfaltung zeigte, bringt eine Neuerung, den 1500-Meter-Lauf, eine Uebung der Ausdauer. Eine weitere Neuerung ist das Vereinswettturnen, das von den Vereinen eine gründliche Durchbildung in den drei Stufen des Geräteturnens verlangt, während bisher nur die Oberstufe durch die sogenannte Musterriege ihr Können zeigte.

Der Sonntagnachmittag bringt nach dem Festzug die allgemeinen Freiübungen, die Freiübungen der Deutschen Kampfspiele in Köln, die diesmal Turner und Turnerinnen getrennt nach Musik turnen werden. Das anschließend gezeigte Gemeinturnen des Bergischen Gaues an zehn Barren ist die Generalprobe für das Kreisfest des Kreises 8b (Rheinland) 1927 in Remscheid. Der Bergische Gau hat auf diesem Fest die auf dem Kreisfest 1924 in Köln errungene Schrocderplakette zu verteidigen, eine Aufgabe, die nur durch gründliche Arbeit gelöst werden kann. — Eine besondere Stelle im Festprogramm nimmt am Samstag abend der Festkommers ein, der turnerische Vorführungen des festgebenden Vereins und das Turnen der Gauwerberiege am Reck zeigt. Im Verlaufe der Veranstaltung wird nach eingebrochener Dunkelheit der zweite Gaubezirk ein großes Fackelschwingen vorführen.



Francis-Charles,
der französische Schwergewichtsmeister, ging beim Kampf mit Hans Breitensträter als Sieger hervor.

Schwimmen

Tagung des K. S. A. im Kreise 9, Westdeutschland, des Deutschen Schwimm-Verbandes.

Köln, 20. Mai.

Der K. S. A. (Kreis-Schwimm-Ausschuß) des Kreises 9 — Westdeutschland e. V. — des Deutschen Schwimm-Verbandes, die oberste technische Behörde aller Schwimmverbands-Vereine im Rheinland und Westfalen, tagte kürzlich in Köln.

Zunächst wurden die neuen Vorschriften der allgemeinen Wettschwimm-Bestimmungen (A. W. B.) des Verbandes und die Sonderbestimmungen des Kreises 9 besprochen. Da erstere durch ihre Veröffentlichung Gültigkeit erlangt haben, werden Kreis- und Gauschwimmwarte auf genaue Befolgung von seiten der Vereine achten. Von den Kreisbestimmungen sollen die über Pflichtpunktzahlen bei sämtlichen Springen; die Pflichtzeiten für Schwimmen sollen eine Verschärfung erfahren; bei verbands- und kreisoffenen Wettschwimmen genügen von jetzt ab zwei statt bisher drei Wettkämpfe für V. o. V. (Vereine ohne Winterbad). Der für gau- und kreisoffene Feste vorgeschriebene Altherrenkampf wird von den Gauschwimmwarten eingesetzt.

Die vier Vorrunden für die Kreiswasserballspiele wurden den Vereinigten Wasserfreunden M.-Gladbach-Rheydt übertragen und werden am 26. und 27. Juni in dem neuen Schwimmstadion der Stadt M.-Gladbach ausgetragen. Die beiden Endspiel um die Kreiswasserball-Meisterschaft erhielt der S. V. Ohligs 04 zugesprochen und kommen am 25. Juli in Ohligs-Tränke zum Austrag.

Der am 2. und 3. Oktober stattfindende Kreislehrkursus wird vom Rheydter Damen-S.-V. vorbereitet und durchgeführt werden. Als Referenten sind u. a. vorgesehen Dr. Karthaus-Düsseldorf, Küster-Köln, Dr. Wolf-Bonn, Kranz-Rheydt, Bennecke-Hamburg.

An den für Juli in Köln und für August in Düsseldorf vorgesehenen Olympia-Vorbereitungs-Kursen des D. S. V. werden vom Kreise 9 etwa 25 gemeldete Kandidaten teilnehmen.

Das Endspiel um die Verbands-Wasserballmeisterschaft wird nicht, wie anfänglich vorgesehen, vom Düsseldorfer Schwimmklub 69, sondern vom S. V. Wasserfreunde im Ballspielverein 04 Düsseldorf durchgeführt.

Für die Wettkampffolge des am 17. und 18. August in Aachen stattfindenden Kreisfestes wurden 25 Wettkämpfe festgelegt, und zwar 8 für I. Senioren, 7 für II. Senoren, 6 für Damen und 4 für Vereine ohne Winterbad. Die Verteilung auf die einzelnen Tage wurde dem Kreisschwimmwart überlassen, der für baldige Veröffentlichung der Ausschreibung Sorge tragen wird.

Da das Kreisfest nur noch Wettkämpfe für Erwachsene aufweist, ist für die jugendlichen Wettkämpfer (innen) die Abhaltung eines besonderen Kreisjugendfestes vorgesehen worden, das in diesem Jahre in einem Hallenbad mit einwandfreier 25- bezw. 20-Meter-Bahn abgehalten werden soll, in Zukunft aber auch wie das Kreisfest an einem Sommersonntag im freien Wasser.

Einem Protest des Kölner S. Cl. Poseidon gegen ein Wasserballspiel mit Schwimmsportfreunde Barmen mußte wegen Fehlentscheidungen des Schiedsrichters stattgegeben werden. Die Festsetzung des neuen Spiels erfolgt durch den Kreisschwimmwart. Ein anderer Protest des S. V. Hellas 95 wurde dem dafür zuständigen Schwimmausschuß des Gaues 4 zur Erledigung zugewiesen.

Leider mußten vom K. S. A. auch wieder Disziplinarmaßnahmen gegen einige Mitglieder und Vereine beschlossen werden. Letztere seien darauf aufmerksam gemacht, daß die in letzter Zeit beliebt gewordenen sogenannten Werbeschwimmfeste mit einer Beteiligung von mehr als einem anderen Verein, Wasserballspiele eingeschlossen, als gau- bezw. kreisoffene Veranstaltungen mit Einladungswettkämpfen zu betrachten sind, sie demgemäß anmelde- und steuerpflichtig sind und die Wettkämpfe ev. klassifizieren.

Nach Erledigung der reichhaltigen Tagesordnung wohnten die Mitglieder des K. S. A. im Kölner Messehaus der Bannerweihe des Kölner Schwimmklubs Poseidon bei, die durch den Kreisvorsitzenden, Studienrat Irmer-Bonn, vorgenommen wurde und einen eindrucksvollen und schönen Verlauf nahm.

Rauchet
Du Mont's echten Roten Kopf
ein gesunder, vorzüglicher Rauchtabak
Nur echt mit dem Namen Du Mont auf jed. Tutte
3574
Vertreter: Fa. Edmund Schulten, Elbf., Kieselstr. 50.

2 Teller Suppe für nur 13 Pfennig
erhalten Sie mühelos auf die einfachste Weise — durch kurzes Kochen mit Wasser — in reicher Sortenauswahl
aus **MAGGI's Suppen-Würfeln.**


s290

Frische Landeier
liefert stets
H. Lengen, Eierhandlung, Walle b. Aurich (Ostfriesland).

Frische
Brucheier
Elb., Adersstr. 33.

Iphigenie in Lille.

Erinnerung von Leo Walther Stein.

„Iphigenie in Aulis" und „Iphigenie auf Tauris" ist wohlbekanntes altes deutsches Kulturgut. „Iphigenie in Lille" von deutschen Schauspielern, in deutscher Sprache gespielt, ist als besonderes Erlebnis zu werten.

Und das kam so.

Im Herbst 1915 — also im zweiten Kriegsjahr, hatte ich die Leitung meines Deutschen Theaters in Hannover wieder selbst übernehmen müssen, weil mein Pächter ins Feld gerückt war. Ich schlug mich ehrlich und redlich durch die ersten Monate hindurch. „Der Weibsteufel" und „Die selige Exzellenz" fingen an, die auf das tiefste Niveau gesunkene Theaterlust wieder zu heben. Mein Personal war arbeitsfreudig und künstlerisch auf der Höhe. Nur mit den männlichen Darstellern hatte ich meine liebe Not — ein Teil trug Uniform und machte Garnisondienst — ein anderer Teil stand ständig auf dem Spruna, K. v. geschrieben zu werden, und die Besetzung meiner Repertoirestücke stand zeitweise auf sehr schwachen Füßen.

Bald sollten noch größere Anforderungen an uns herantreten. Eines Tages erschien in meinem Büro ein Kriegsmann, Unteroffizier von der Westfront, auf Urlaub in Hannover, und stellte sich als Fritz Grunwald vor. Mann vom Bau, wie wir Theaterleute sagen. Er hatte sich verschiedene Vorstellungen im Deutschen Theater angesehen und fragte mich, ob ich wohl mit meinem Ensemble einen Cyklus von Vorstellungen in Lille geben wolle. Dort sei er garnisoniert und hätte schon im letzten Sommer eine „Minna von Barnhelm"-Aufführung mit Agnes Sorma, Moissi, Patry und anderen Berliner Künstlern veranstaltet, die einen außerordentlich starken Erfolg erzielt hatte. Man brauche für die in und um Lille liegende 6. Armee — Kronprinz Ruprecht von Bayern — unbedingt ein ständiges Theater, und ich könne mir das Verdienst erwerben, damit den Anfang gemacht zu haben. Ich erklärte mich sofort bereit, und ging ohne Aufenthalt an die schwierige Aufgabe, einen Spielplan für Hannover zu schaffen, der mir gestatten konnte, mit einem Teil meines Personals nach Lille zu gehen.

Wie oft im Theaterleben, kam mir auch diesmal ein glücklicher Zufall zu Hilfe. Gerade in diesen Tagen suchte mich der rheinische Komiker Wilhelm Hartstein auf, und beichtete mir seinen schon lange gehegten heißen Wunsch, vom Varieté zur höheren Kunstgattung überzugehen. Unter meiner Führung wolle er jetzt den Versuch wagen. Schnell wurde der „Raub der Sabinerinnen" einstudiert. — Das Stück ging in langer Serie — und inzwischen war vom Liller Garnisonkommando die offizielle Einladung an mich ergangen, am ersten Weihnachtsfeiertage das neue Deutsche Theater in Lille zu eröffnen, und an zehn Abenden dort zu spielen. Mein Programm für Festvorstellung 1. „Die Weihe des Hauses" von Beethoven, 2. „Vorspruch" von Rudolf Presber. 3. „Iphigenie auf Tauris" von Goethe fand freudigste Zustimmung und es wurde die Bitte daran geknüpft, an den folgenden Abenden lustige Stücke zu spielen. Sieben Kilometer hinter der englischen Front hätten die Truppen nichts zu lachen — dieses Lachen sollten wir ihnen mitbringen. Also schön, das besorgen wir gern. „Der Raub der Sabinerinnen" stand, statt Hartstein mein Komiker Edgar Kanisch — auch nicht traurig — und als zweites Lustspiel „Die berühmte Frau" wegen des kleinen darin benötigten Herrenpersonals.

Am 22. Dezember, in bitter kalter Nacht, nahm der D-Zug Berlin—Brüssel—Lille die kleine frohgemute Künstlerschar in seine weichen Polster auf, und setzte sie wohlbehalten am 23. nachmittags dort ab. Stolz hatten wir die Grenzstation Herbesthal passiert — ohne Gepäckrevision! Unsere Koffer trugen ja die Aufschrift „Garnisonkommando Lille"! Wir waren „angefordert" — und unser Gepäck natürlich mit.

Auf dem Bahnsteig bekamen wir unsere Quartierzettel „Grand Hotel", in nächster Nachbarschaft des Theaters. Die elektrische Straßenbahn, in tadelloser Verfassung, fuhr uns durch schöne breite Straßen — hell erleuchtete Schaufenster lockten mit prächtigen Weihnachtsauslagen. Entzückt rief unsere Naive, — ein frisches, junges Ding —, aus: „Kinder, das ist ja wie in Berlin — da machen wir nachher gleich einen schneidigen Bummel." — „Das werden Sie nicht tun, meine verehrten Herrschaften", ließ sich eine sonore Baßstimme in unverfälscht bayrischem Dialekt vernehmen — ein Stabsarzt, der kurz vorher eingestiegen war. „Zunächst werden Sie sich impfen lassen." — „Warum denn impfen?" fragte ich. „Weil wir hier in Lille eine ganz gehörige Typhusepidemie haben."

„Um Gotteswillen", schrie entsetzt die komische Alte. „Da fahre ich sofort nach Hannover zurück." — „Das nützt Ihnen nichts, meine Dame, ohne Impfschein kommen Sie nicht heraus." Was blieb uns übrig. Wir taten dem energischen Menschenfreund und uns selbst den Gefallen — wir ließen uns impfen. Dann aber schnell ins Theater. Wir wußten von Grunwald, daß der bei Kriegsbeginn unterbrochene Bau des Opernhauses jetzt in aller Eile von unseren Feldgrauen fertiggestellt worden war. Von außen sah es so aus. Im Innern, o weh — trostlos — Maurer, Zimmerleute, Glaser, Maler, Tapezierer, Rohrleger, Schlosser, Elektrotechniker — alles Feldgraue, arbeiteten und schrien durcheinander — in sämtlichen deutschen Dialekten! Ein zweiter Turmbau zu Babel. „Hier soll übermorgen gespielt werden? Unmöglich!" — „Beruhigen Sie sich, Herr Direktor", erwiderte der liebenswürdige Hauptmann, der uns führte, „es wird übermorgen gespielt werden." Und es wurde am ersten Weihnachtsfeiertag „Iphigenie" gespielt. In drei Wochen hatten die aus allen Korps der sechsten Armee zusammengetrommelten feldgrauen Handwerker das 1600 Zuschauer fassende Haus spielfertig gemacht. Eine respektable Friedensarbeit mitten im Kriege.

Der ersten Aufführung stellten sich aber Schwierigkeiten anderer Art entgegen. Unter meinen Mitgliedern war ein Deutsch-Balte, als solcher russischer Untertan, also Angehöriger einer feindlichen Nation. Auf der Generalprobe am 24. Dezember erschien ein Hauptmann vom Paßbüro mit dem Befehl des Gouverneurs, daß der Russe sofort zwangsweise aus Lille über die Grenze abgeschoben werden müsse. Sieben Kilometer hinter der englischen Front könne ein Russe wegen Spionageverdachts nicht geduldet werden. „Schön", sagte ich, „dann kann morgen in Lille nicht Theater gespielt werden. Oder der Armeeführer muß mir einen anderen Thoas für die „Iphigenie" und einen „Professor" für den „Raub der Sabinerinnen" zur Verfügung stellen." Das konnte er nicht. — Telephonate mit dem Gouverneur, General von Heinrich, zwischen diesem und Kronprinz Ruprecht. Resultat: glänzender Sieg Goethes und Schönthans. Der Russe durfte bleiben, und hat den Engländern vor Lille nichts verraten. Er hieß Robert Taube (Wie Fritz Grunwald, dessen Regie- und Schauspielertätigkeit sich die älteren Elberfelder Theaterfreunde erinnern, war auch Robert Taube Mitglied des Elberfelder Stadttheaters. Red.), und ist jetzt ein prominentes Mitglied des Staatstheaters in Berlin und des Schauspielhauses in Frankfurt am Main.

Die Generalprobe ging weiter. Im dritten Akt hatte ich für die gewaltige Szene „Iphigenie — Orest", die seinen letzten großen Wahnsinnsausbruch bringt, für die Beleuchtung Gewitterstimmung mit dumpfem Donnerrollen angeordnet. Von meinem Platz im Parkett aus erschien mir das Donnerrollen zu stark — es übertönte vielfach die Rede. Ich monierte also und verlangte Abschwächung. Trotzdem verstärkte sich das Gewittergrollen bei der Wiederholung. „Theatermeister", rief ich, „haben Sie nicht verstanden, Sie donnern viel zu stark." Der Mann, ein gemütlicher Sachse, trat an die Rampe, „Herr Direktor, das bin Sie nämlich gar nicht ich, da müssen Sie sich an den englischen Artilleriekommandeur wenden — der Mann scheint gegen den Goethe etwas zu haben." Allgemeine Heiterkeit auf der Bühne und bei den wenig Anwesenden im Zuschauerraum. Am Abend der Einweihung aber schwieg das artilleristische Konzert, — unsere Flieger hatten zwei große englische Munitionsdepots in Brand geschossen — und der Theaterdonner kam zu seinem gemäßigten Recht.

Das bis auf den letzten Platz gefüllte Haus bot einen eigenartigen Anblick — nur Männer — 1600 Feldgraue — in der Mittelloge Kronprinz Ruprecht mit seinem Stab. Eine atemlose Stille herrschte während des ganzen Abends, tiefste Ergriffenheit nach dem letzten Fallen des Vorhangs — bis sich endlich das minutenlange Schweigen in einem Orkan von Beifall löste. Immer wieder mußte sich die Gardine teilen, und die fünf Darsteller wurden mit staunender Genugtuung gewahr, was 3200 Soldatenhände leisten konnten. Der Eindruck dieser — nur für den Einweihungsabend angesetzten — Iphigenieaufführung war so stark, daß ich sie auf besonderen Wunsch des Garnisonkommandos noch zweimal wiederholen mußte. Die sehr sympathische Darstellerin der „Iphigenie" — eine Anfängerin von kaum zwanzig Jahren — hatte allgemeine Anerkennung gefunden; heute zählt Margarete Schön zu den ersten Mitgliedern des Staatstheaters in Berlin. Ein bayrischer Feldwebel hat mir beim Abschied gestanden, daß er im „Raub der Sabinerinnen" doch mehr gelacht habe als in „Iphigenie".

Jedenfalls hatten meine Leute in Ernst und Scherz mit Ehren bestanden, und General von Heinrich gab der allgemeinen Dankbarkeit durch die Einladung zu einem Bankett am Silvesterabend Ausdruck. Das Mahl war einfach, durchaus kriegsmäßig, die Weine dafür um so üppiger und abwechslungsreicher — im Lande der Weine sehr natürlich. Die Stimmung eine gedämpft-fröhliche, und die Damen des Ensembles durften sich über den Mangel an Kavalieren nicht beklagen — 40 gegen 7 — auch kriegsmäßig.

Nur eins hatte mich verstimmt. Der Mann — der die Seele des ganzen Theaterunternehmens gewesen — der Unteroffizier Fritz Grunwald war nicht geladen. Ein Subalterner! Das hätte die Dienstordnung nicht vertragen. In meiner Erwiderung auf die Ansprache der Exzellenz hatte ich es mir nicht nehmen lassen, auf die Verdienste Grunwalds um das Gelingen des Deutschen Theaters in Lille hinzuweisen. Die Zustimmung von seiten des Offizierkorps klang etwas dünn. —

Damals wurde ich aus meinem Gedankengange herausgerissen — es hatte zwölf Uhr geschlagen. Wir waren an die Fenster getreten, die Glocken läuteten von den zahlreichen Türmen der großen Stadt, ein deutsches Militärorchester spielte das Niederländische Dankgebet, die Tausende unten — unter Fackelschein — wir oben an den Fenstern, sangen mit. Die Wacht am Rhein — Deutschland über alles — es war eine weihevolle Stunde. So oft ich seitdem Silvester gefeiert habe, immer mußte ich an jene Nacht zurückdenken, an die deutsche Silvesterfeier 1915 im französischen Lille.

Erfolge Hermann von Schmeidels in Dortmund.

Unser Dortmunder Musikreferent schreibt uns:

Daß es zur Leitung eines großen gemischten Chores besonderer Fähigkeiten bedarf, um mit ihm eine einwandfreie künstlerische Wirkung zu erzielen, ist selbstverständlich. Wenn sie erreicht wird, bedarf es aber umso mehr der Anerkennung, falls sie mit einem ihm fremden Tonkörper und nur vertretungsweise erzielt wird. Dies ist der Fall bei dem außerordentlich befähigten Dirigenten Hermann von Schmeidel (Elberfeld), der kürzlich hier in Dortmund zwei Chorkonzerte des „Musikvereins" mit großem Erfolg geleitet hat. Der Verein war durch das Gastdirigieren seines sonstigen vortrefflichen Leiters in Stockholm, des städtischen Musikdirektors Wilhelm Sieben, in die unangenehme Lage versetzt worden, seinerseits einen Gastdirigenten zu berufen.

In Hermann von Schmeidel hatte er nicht nur einen ebenso temperamentvollen Ersatz gefunden, es zeigte sich auch bald, schon in seinem ersten und mehr noch in seinem zweiten Konzert, daß Schmeidel ein reiches Stil- und Tonempfinden und großen Sinn für Chorkultur besitzt, der in den Proben sehr gefördert worden sein soll. — Oesterreicher von Geburt, ist der Elberfelder Dirigent beherrscht von jener echten, lebens- und geistvollen Musikliebe, jenem feinnervigen Gefühl für das Gesangliche, das die Wiener Lande von jeher durchflutet hat. Es sei nur erinnert an die Beziehungen der besten Klassiker und auch vieler neuerer Meister der Tonkunst zu Oesterreich. Sie sind ja bekannt genug. Und sie zeigen sich auch hier in voller Blüte.

Das erste, von Schmeidel geleitete, Konzert brachte im ersten Teil Händel (Concerto grosso in G-Dur) und Bach: zwei Weihnachtskantaten, eine mit beschließendem, vierstimmigen Choral, der wundervoll ausgearbeitet erklang; im zweiten Teil Hugo Wolfs „Christnacht" (1891) und seines Zeitgenossen Anton Bruckners „Psalm 150" (1892). Waren bei Wolf die exponierten Soprane schon sehr feinfühlig behandelt und viel Wert auf Stimmenausgleich und Stimmung gelegt, so wurde in dem Psalm von Bruckner das Pathos stark und groß betont. Ein leichter Mangel an Ausgleich und letzter Sicherheit ist der naturgemäß geringen Anzahl von Proben zur Last zu legen. Es ist selbstverständlich, daß von einem Verein unter nicht ständiger Führung nicht das letzte verlangt werden darf. Auch unser unverdrossenes städtisches Orchester hielt sich ausgezeichnet und klangschön.

Doch das zweite, vor kurzem stattgefundene Konzert: Mozarts schöne, früh entstandene „C-Moll-Messe" in der bekanntlich ziemlich frei und selbständig bearbeiteten Fassung von Alois Schmitt (1901) bewies schon, daß der Verein bereits weitere Fühlung gewonnen hatte und mit dem Dirigenten auch in seineren Nüancen vertrauter geworden war. Hier wagte Schmeidel schon kühnere, freiere Tempi, die fast einmal zu einer Kollision geführt hätten. Der Verein leistete hier ganz Erstaunliches und klang, auch im Piano und Pianissimo, oft wundervoll. Ueber Tempi soll man ja nicht streiten, und wenn sie noch so temperamentvoll und für eine Messe vielleicht doch nicht immer — angemessen sind. Doch war die Gesamtleistung in dem schwierigen Werk unverkennbar groß und zeigte unseren verdienstvollen „Musikverein" auf der besten Höhe einer deutlich erkennbaren Aufwärtsentwicklung. Von den Solisten trat Amalie Merz-Tunner (Sopran) mit ihrer vollendeten Kunst ganz entschieden vor. Herr von Schmeidel erntete begeisterten Dank und viel lebhafte Zustimmung.

Th. Sch.

Kälte- und Wärmewellen.

In weiten Kreisen ist die Ansicht vorherrschend, daß Kälte- und Wärmewellen aus Amerika über den Ozean herüberkommen. Das ist ein Irrtum. Man muß die atmosphärischen Zirkulationen über der ganzen Erdoberfläche verfolgen, um ein klares Bild zu bekommen. In Nordwesteuropa bringen Nordostwinde die kältesten Winter, Südostwinde die wärmsten Sommer. In Amerika an der Ostküste bringen Nordwestwinde die größte Kälte und Südwestwinde die Hitzewellen, wie man dort sagt. Der Unterschied ist dadurch bedingt, daß Europa das Meer im Westen, Amerika im Osten hat. Das Meerwasser heizt die Luft im Winter, die Landmassen heizen sie im Sommer. Unser letzter Wintermonat Februar war ein ganz abnormer. Er hat Bayern, Württemberg und Baden um fünf bis sechs Grad, Norddeutschland um zwei bis vier Grad zu hohe Temperaturen gebracht. Karlsruhe hat nur einen, Tilsit dagegen 20 Frosttage gehabt. Am Rhein gab es Orte, die in diesem letzten Wintermonat überhaupt keine Temperaturen unter Null hatten. Diese auffallende Abnormität war eine Folge der stark ausgebildeten Tiefs auf dem Ozean, die durch den Golfstrom angeheizt werden. Sie veranlassen auf ihrer Vorderseite, also in Westeuropa, Südwestwinde, auf der Rückseite, also im Osten Nordamerikas, Nordwestwinde. Diese Gegend hatte daher einen sehr kalten Februar. Dort war Polarstrom, bei uns Aequatorialstrom.

Dr. Gr.

Neues vom Büchermarkt.

Erzählende Literatur.

Kreuzerfahrten. Bilder von unserer Reichsmarine von Kapitänleutnant Fritz Otto Busch. Verlag E. Haberland, Leipzig.

Ein Frontoffizier schildert in diesem reichillustrierten Buche das Leben und Treiben an Bord eines Frontkreuzers der jetzigen Reichsmarine. Es zeigt in bunt aneinandergereihten Skizzen anschaulich, was der Seemann, Offizier und Soldat während eines ereignisvollen, abwechslungsreichen Frontjahres in der Flotte erlebt. Ungeschminkt sind die Bilder, führen hinaus in die Nord- und Ostsee, Norwegens Berge tauchen schneebedeckt aus dem Schaum donnernder Atlantikbrandung; frühlingsgrün stehen die Buchenwälder stiller Förden über blauem Wasser. Alles dies der Hintergrund für das harte, entsagungsreiche und doch so schöne, krafterfüllte und stolze Arbeiten seegewohnter Männer auf den Stahlplanken eines Kreuzers im Dienst des Vaterlandes.

Sie und ich. Roman von Jerome K. Jerome. Verlag Ullstein, Berlin.

Ein neues Buch des englischen Humoristen. Jerome läßt alle Register seiner Laune in diesem sommerlichen Ferienroman spielen. Er mietet für sich und seine Familie ein Landhaus; man richtet sich mit Kind und Kegel und allerhand Viehzeug ein; die hoffnungsvollen Sprößlinge leben wie die Wilden — ein Reise- und Ferienbuch voll Humor.

„Ein Mensch namens Balzereit."

Balzereit ist ein interessanter Gesellschaftsroman. Balzereit, ein in Ostpreußen beheimateter Jurist, wird hier als Typ des deutschen Mannes von 1914 geschildert. Auf holzfreiem Papier gedruckt, in solidem Halbleder gebunden, ist dieses Buch eine Freude für jeden Liebhaber. Nunmehr stehen die Mitglieder der Deutschen Buch-Gemeinschaft vor einer Auswahl von 120 Büchern.

Musik.

Zeitschrift für Musik. Verlag von Steingräber in Leipzig.

Die Zeitschrift, die von Robert Schumann gegründet wurde, steht jetzt im 93. Jahrgang. Ihr Hauptschriftleiter Dr. Alfred Heuß bestrebt sich, die Monatsschrift im Sinne des Gründers einer geistigen Erneuerung der deutschen Musik dienstbar zu machen. Dazu zieht er Mitarbeiter von Rang, Gelehrte und Fachmusiker heran, die in wertvollen Aufsätzen geschichtlich und ästhetisch das musikalische Leben darstellen und würdigen. Alte und neue Musik werden ihrem Werte nach berücksichtigt. In einem Leitaufsatz des Januar- und Februarheftes z. B. legt der Herausgeber anregende Betrachtungen darüber vor, wie einige große Eingebungen in berühmten Liedermelodien zustande gekommen sind, und beleuchtet feinsinnig das künstlerische Schaffen. So behandelt A. M. Curtius Romain Rolland und die deutsche Musik. So beschäftigt sich W. Heinz im Aprilheft mit dem zeitgemäßen Problem der musikalischen Begabungsprüfung. Musik- und Bilderbeilagen erhöhen noch den Wert der gut ausgestatteten, auf der Höhe ihrer Aufgabe stehenden empfehlenswerten Zeitschrift.

Frühlingsfeier. Gedicht von Anni Händiges-Ströter. Für eine Singstimme komponiert von Victor Kahl, Barmen, Karlstraße 29.

Die hohe Wertzahl (131) deutet schon an, daß wir es hier bei dem bekannten Barmer Musiker um einen Komponisten zu tun haben, der nicht nur gelegentlich einmal einen Einfall hat und ihn rasch zu Papier bringt. Die Frühlingsfeier stammt von einem Könner, der Ausdruck und Leidenschaft in flüssigen Satz zu bringen versteht und musikalisch fühlt.

Vasa Prihoda: Caprice. Romance élégique für Violine und Klavier. Verlag von Adolph Fürstner, Berlin W. 10.

Vasa Prihoda, der glänzende Virtuose, stellt sich hier auch als Komponist vor, der für sein Instrument wirkungsvoll schreiben kann. Vorgeschrittene Spieler werden sich mit dem Vortrag der Stücke reichen Beifall und Bewunderung erringen können.

Charles Cerné: Türkischer Marsch von Mozart; Scherzo von Franz Schubert.

Der ständige Begleiter des Geigenmeisters Prihoda, Charles Cerné, legt hier Uebertragungen für Violine und Klavier vor, die in das Virtuosenprogramm Prihodas Aufnahme gefunden haben. Die Bearbeitungen streben bewußt auf technische Wirkungen hin. Sie sind im Verlage von Adolf Fürstner, Berlin W 10, erschienen.

Bauwesen.

Der Mensch und die Wohnung. Von Dr. med. R. Neubert. Deutscher Verlag für Volkswohlfahrt, G. m. b. H. (Verlag des Deutschen Hygiene-Museums) Dresden-A. 1., Zirkusstraße 38.

In dem Büchlein ist zunächst der geschlossene Raum als Lebenslage und als Lebensbedürfnis untersucht, dann die Einflüsse des physikalischen und seelischen Klimas der Wohnung auf den Menschen, und davon aus erst werden Wohnungsbau, Wohnungsanlage, Wohnung und Verkehr, Wohnungseinrichtung und Wohnungspflege entwickelt. Und es ist tatsächlich überraschend, wie zwanglos sich nach den grundlegenden Untersuchungen alle Einzellösungen ergeben.



Zahncreme Mouson enthält antiseptische, reinigende und heilende Substanzen; sie entfernt gründlich und mühelos jeglichen Zahnbelag und erhält die Zähne blendend weiß, ohne den Schmelz anzugreifen ◆ Der erfrischende, würzige Geschmack, die Fähigkeit, die Schleimhäute zu konservieren und den Atem zu aromatisieren, ergänzen die vielseitigen Eigenschaften der Zahncreme Mouson

In Tubenpackung überall erhältlich zu Mark 0,50 und Mark 0,80

ZAHNCREME MOUSON

b138

Alle Knaben tragen gern

unsere jedergeit gefällig wirkenden

Wasch-Anzüge



aus nur soliden, waschechten Stoffen u. erstklass. Verarbeitung.

Kieler-Waschblusen
aus gutem Kretonne, geschlossene Form, Größe 0..... **2.90**

Original-Kielerblusen
aus gutem Kretonne, Größe 0... **3.95**

Original-Kielerblusen
aus gutem Köper-Drell, Größe 0 **3.75**

Original-Kieleranzug
aus gutem Kretonne, Größe 0 **6.50**
jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Original-Kieleranzug
aus gutem Köper-Drell, Größe 0 **7.75**
jede weitere Größe 75 ₰ mehr

Knaben-Waschanzug **3.90**
Marke „Luftikus", aus soliden gestreiften Waschstoffen, Gr. 0

Kittel-Anzüge und Spielhosen
in allen Größen und Preislagen.

TIETZ

A.-G. — ELBERFELD

Ein leckeres Bowlchen erzeugen Sie durch Verwendung des im Verkauf befindlichen

Oberemmeler Rosenberg

(feiner Saarwein). Sage und schreibe **90 Pfg. die Flasche.**

Fruchtschaumweine für die Bowle 2 Mk. die Fl.

Rheinweine.

Laubenheimer Berg	1.—
Gaubickelheimer	1.10
Schloß Böckelheimer	1.30

Alles hervorragende Qualitäten!

Rotweine.

Ingelheimer	1.00
Walporzheimer	1.20
20er Aßmannshäuser	2.20

Kräftige, volle Weine!

Fruchtweine u. Säfte.

Apfelwein	0.50
Johannisbeerwein	1.10
Heidelbeerwein	1.10
Himbeersaft	1.70
Erdbeersaft	1.90
Zitronensaft	1.80

Alles reine Säfte mit reinem Zucker ohne fremde Zusätze.

Liköre.

	¼	½
Pfefferminz	3.30	1.80
Vanille	3.30	1.80
Ingwer	3.30	1.80
Anisette	3.30	1.80
Nußlikör	3.30	1.80
Cherry Brandy	3.50	1.90

Alles hochwertige Liköre.

Moselweine.

Lieserer Schloßberg	1.—
Ellerer Hardenberg	1.10
Zeller Schwarze Katz	1.30

Kernige, süffige Weine!

Süßweine.

Tarragona Tawny	1.60
Vermouth Croci	1.70
Malaga Lacrimae	1.90

Ausgesproch. Krankenweine, hochwertig!

Schaumweine.

Wachenheim Cabinet	3.40
Deinhard Cabinet	5.50
Söhnlein Rheingold	5.75
Henckel Trocken	6.—
Burgeff	4.80

Ab 1. Juli kommt eine Steuer pro Flasche 1 ℳ. Decken Sie jetzt Ihren Bedarf! Bei 10 Fl. gewähren wir 10 %, bei 25 Fl. 15 % Rabatt bei obigen Schaumweinen.

Spirituosen.

		½
Goldkorn 35 %	Ltr. 2.80	1.60
Weinbrand 3 Stern	Fl. 2.60	„ 1.50
Bado-Weinbrand	Fl. 3.—	„ 1.70
Winkelhaus.-Weinbrand	Fl. 3.20	„ 1.80
Original-Scharlachberg-Weinbrand	Fl. 4.50	„ 2.50
Orig.-Asbach-Weinbrand	Fl. 4.50	„ 2.50

Unsere Qualitäten sind billig!

Preise verstehen sich franko Haus, bei prompter Lieferung, ohne Glas. Bestellen Sie durch telefonischen Anruf 129 oder in unseren Verkaufsstellen.

Croci

Weine – Liköre – Spirituosen

Barmen, Croci-Eck: Steinweg 2, Sedanstraße 1
ebenso Wegnerstraße 2 *gegenüber der Sparkasse.*

Niederlagen: Barmen: *A. Bönner, Berlinerstraße 99; C. Flocke, Lohersträße 33; A. Glantzer, Holzrichterstraße 9.* **Elberfeld:** *Chr. Borchers, Walter Rathenaustraße 42; Th. Theissen, Blankstraße 54.*

Besuchen Sie die Weinstuben Croci *am Croci-Eck und Wegnerstraße. Der Lieblings-Aufenthalt Freunde einer guten Flasche und einer delikaten Küche. — Unsere Preise sind ganz besonders billig. Bedienungsgeld wird nicht erhoben. —* **Maibowle Pokal 30 Pfg.**

2048

Südweine

gut und billig

Spanischer Rotwein .....per Fl. **1.00**
Tarragona extra, halb süß....per Fl. **1.30**
Malaga extra, süß.....per Fl. **1.50**
Preise ohne Glas. Große Auswahl in noch feineren Qualitäten vorrätig

Spanischer Garten

Pablo Frontera :-: Südwein-Import
Barmen, Mittelst. 26 **Elberfeld,** Altermarkt 13

Halt!



Dieses Kleid kostet Mark 2.95
in besseren Qualitäten Mark 3.90, 4.90, 5.90.

Hamm & Co.

Barmen 7b **Wertherstr. 42**

Füllfederhalter

Aug. Peiniger
Elberfeld, Kirchstraße 16–18.

Achtung!

Eier

Freitag Samstag

10 Trinkeier ..... 90 Pfg.
10 große Trinkeier .... 1 Mark
garantiert frisch, nur auf dem
Königsplatz am Denkmal.

Beachtenswert!

Feinste Holländische Süßrahm-Butter	Pfund	**2.10**
Prima Oldenburger Süßrahm-Butter, mit und ohne Salz	Pfund	**1.95**

Täglich frisch!

Mattekäse (Kletschkäse)	Paket	**35 ₰**
Schichtkäse	Paket	**65 ₰**
Vollmilchkäse	Paket	**80 ₰**
Prima Edamer, 20 %	Pfund	**80 ₰**
Prima Holländer, 20 %	Pfund	**80 ₰**
Vollfetter Edamer, 40 %	Pfund	**1.20**
Vollfetter Holländer, 40 %	Pfund	**1.20**

Täglich frische Oldenburger Eier
Stück 11 und 12 ₰

Joh. Gusowski,

16 Elberfeld, Klotzbahn **16**
Telefon 4820.

Meine 8144a

Schaufenster

im neuen Verkaufslokale zeigen

neuste Modelle

in

Jacken, Kleidern, Kostümen usw.

Ab Fabrik dir. an Private

Modestrickwarenfabrik

Hasenclever

Barmen, Heckinghauserstr. 70.

Bis Pfingsten!

Noch billiger wie bisher!

Schuhwaren

von den einfachsten Ausführungen bis zu den elegantesten Neuheiten kaufen Sie am vorteilhaftesten im

Schuh-Engroslager

Döppersberg 13.

Biologische Körperreinigung

eine moderne Forderung sorgsamer Körperkultur. **Jeder sollte das ungehemmte Wuchern von Fäulnisbakterien** im Leibe, die Ursache zahlloser Leiden und frühen Alterns, bekämpfen.

Dr. Klebs Joghurt-Tabletten

angenehm schmeckend, beseitigen die Fäulniserreger, **chronische Verstopfung,** viele andere Darmleiden. **Unsere Marke bürgt für zuverlässigste Wirkung;** seit 14 Jahren als erstklassig anerkannt.

Dr. E. Klebs Joghurtwerk-München, Schillerstr. 28.

Zu beziehen durch Apotheken, Proben und Drucksachen kostenlos.

8256

Reinigungssachen

welche bis

Freitag vormittag

in meinen Filialen abgegeben werden, liefere ich bei sorgfältigster Ausführung bis

Pfingsten zurück.

Färberei Kampermann

---

v413 **Der schönste Schmuck!**
für Veranden, Balkon, Fensterretter usw. sind unstreitig meine weltberühmten echten
Gebirgshängenelken!
illustrierte Preisliste hierüber, sowie anderen Balkon-, Gartenpflanzen u. Blumensam. gr. u. kl.
A. Gnadl, Versandgärtn. Trudering 199 Oberb.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 116 — 1926 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Donnerstag, 20. Mai

Reichsbankausweis.

Nach dem Ausweis der Reichsbank vom 15. Mai hat die gesamte Kapitalanlage in Wechseln und Schecks, Lombards und Effekten um 31,7 Millionen auf 1347,3 Millionen RM. zugenommen. Die Bestände an Wechseln und Schecks sind mit 1249,0 Millionen RM. ausgewiesen, haben sich also um 29,1 Millionen erhöht, wobei zu berücksichtigen ist, daß für 49,5 Millionen rediskontiert gewesene Wechsel in das Portefeuille der Bank zurückgeliefert wurden. Die Gesamtsumme der weiterbegebenen Wechsel hat sich demnach auf 149,1 Millionen RM. ermäßigt. Die Lombardbestände zeigen eine Zunahme um 2,6 Millionen auf 9,3 Millionen RM., die Bestände an Effekten sind mit 89,0 Millionen RM. unverändert geblieben.

An Reichsbanknoten und Rentenbankscheinen zusammen sind 156,1 Millionen RM. in die Kassen der Bank zurückgeströmt; der Umlauf an Reichsbanknoten verringerte sich um 158,2 Mill. auf 2783,2 Mill. RM., während der Umlauf an Rentenbankscheinen um 2,1 Mill. auf 1133,1 Mill. RM. zugenommen hat. Die Bestände der Reichsbank an solchen Scheinen haben dementsprechend eine Abnahme auf 423,4 Mill. RM. erfahren. Die fremden Gelder zeigen eine Vermehrung um 49,6 Mill. auf 671,7 Mill. RM.

Die Bestände an Gold und deckungsfähigen Devisen haben insgesamt um 75,3 Mill. auf 1763,9 Mill. RM. abgenommen, und zwar sind die Bestände an deckungsfähigen Devisen um 75,4 Mill. auf 272,3 Mill. RM. zurückgegangen, während die an Gold um 98 000 RM. auf 1491,6 Mill. RM. angewachsen sind.

Die Deckung der Noten durch Gold allein besserte sich von 50 Prozent in der Vorwoche auf 53,6 Prozent, die durch Gold und deckungsfähige Devisen von 62,5 Prozent auf 63,4 Prozent.

Aufbauarbeit der Industrie.

Hauptausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie.

GA Berlin, 19. Mai. (Eig. Drahtb.) Der Hauptausschuß des Reichsverbandes der deutschen Industrie behandelte heute unter dem Vorsitze von Abraham Frowein (Elberfeld) in Berlin in mehrstündigen Verhandlungen eine Reihe der für die Aufbauarbeit der deutschen Industrie im Vordergrunde stehenden Fragen.

Karl Fehrmann berichtete über das Geschäft mit Rußland und stellte fest, daß die russischen Einkaufsstellen bisher allen ihren Wechselverpflichtungen nachgekommen sind. Mit einer Zahlungsunfähigkeit Rußlands sei für absehbare Zeit nicht zu rechnen.

Ueber die Bedeutung der internationalen Wirtschaftskonferenz hielt das Präsidialmitglied, R. A. und Reichstagsabgeordneter Lammers einen fesselnden Vortrag. Er vertrat den Standpunkt, Deutschland beteiligte sich an der Weltwirtschaftskonferenz aus der Überzeugung heraus, daß es in seinem eigenen Interesse liegen würde, die wirtschaftlichen Vorgänge in der gesamten Welt nicht nur richtig zu sehen und zu erfassen, sondern auch in geeigneter Form seinem eigenen Wirtschaftskörper, der nahezu zehn Jahre unter anderen Bedingungen als die übrige Welt arbeitete, dem allgemeinen Konjunkturverlauf anzupassen.

Ueber die Grundsätze der Gewerbesteuer der Länder berichtete Dr. Hausmann von der Direktion der Deutschen Erdöl-A.-G. Auf diesem Gebiete sei es unerläßlich, der Wirtschaft Erleichterungen zu gewähren, zumal, da vielfach die Möglichkeit einer Rentabilität von einer durchgreifenden Herabminderung der Gewerbesteuer ausschlaggebend abhängig sei. Abhilfe müsse in erster Linie durch eine möglichst eingehende Etatskritik in den einzelnen Gemeinden erfolgen. Allerdings würden den Gemeinden vom Reich und den Ländern Aufgaben zugemutet, die sie auf die Dauer nicht tragen könnten.

Besonderer Aufmerksamkeit begegnete weiter der Vortrag des Vize-Generaldirektors der Deutschen Reichsbankgesellschaft, Dr. Dorpmüller, über Wirtschaftswünsche und Reichsbahngesellschaft. Die Rationalisierungsbestrebungen und der Gesundungsprozeß der Reichsbahn nähmen ihren Fortgang.

Dabei sei bereits ein finanzieller Erfolg zu verzeichnen, da man an Personalkosten eine jährliche Ersparnis von 760 Millionen Mark gemacht habe. Die verringerte Fahrzeugbeschaffung werde durch die Uebersättigung an rollendem Material hervorgerufen. Es sei aber dafür gesorgt, daß der wertvolle Bestand der Wagen in Lokomotivfabriken nicht untergehe. Allein 7000 Lokomotiven und 140 000 Wagen stünden heute ohne Beschäftigung herum. Es komme dazu, daß eine weitgehende Typisierung und Normalisierung der Lokomotiven durchgeführt wurde, so daß statt früher 200, heute nur noch etwa 20 Typen vorhanden seien. Der Erfolg der Rationalisierung der Werkstattarbeiten drücke sich darin aus, daß nur noch 1200 Lokomotivstände für Reparaturen gegen 4600 früher erforderlich sein werden, für Güterwagen kommen nur 2000 gegen 7400 in Frage, und schon heute seien nur 10 000 Personenwagen-Reparaturstände gegen 14 000 früher nötig. Schließlich verteidigte Dorpmüller die Tarifpolitik der Reichsbahn. Der Staffeltarif habe sich bewährt, wenn auch die Nahentfernungen durch ihn belastet würden.

In der darauf folgenden Aussprache verwies der Generalsekretär Schlenker (Düsseldorf) auf die im Reichstag gestellten Anträge auf Verbesserung der Einkommensverhältnisse für Reichsbahnangestellte, sowie auf die aus dem Washingtoner Abkommen der Reichsbahnverwaltung drohenden Mehrlasten. Direktor Dorpmüller sagte Berücksichtigung der geäußerten Wünsche im Rahmen des Möglichen zu. Eine Mehrbelastung, die der Reichstag beschließe, müsse daraufhin geprüft werden, ob sie mit der Finanzlage der Reichsbahn in Einklang gebracht werden könne.

Wirtschaftliche Uebersicht.

Der Eigentumsvorbehalt im Textil-Großhandel.

In Kreisen des Großhandels, insbesondere des Textilgroßhandels, werden seit längerer Zeit Beschwerden darüber geführt, daß die von einzelnen Verbänden eingeführte Eigentumsvorbehaltsklausel vom Bankgewerbe prinzipiell nicht anerkannt werde. Der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes, dem von der Einführung der Klausel Mitteilung gemacht worden sei, habe sich auf den Standpunkt gestellt, daß die vom Käufer der Ware trotz eines solchen Eigentumsvorbehaltes vorgenommene Verpfändung oder Uebereignung wirksam bleibe. Demgegenüber erfahren wir jedoch, daß der Zentralverband des Deutschen Bank- und Bankiergewerbes lediglich in gewissen Einzelfällen die Mitteilung von der Einführung solcher Klauseln dahin beantwortet hat, daß hier infolge der Fassung der Klausel, das heißt auf Grund von Formfehlern, die Rechtswirksamkeit fraglich sei. Hingegen wird keineswegs prinzipiell die Wirksamkeit eines juristisch einwandfrei formulierten Eigentumsvorbehaltes bestritten.

Deutsche Textilmaschinen für Japan.

Die Dai Nippon Spinning Mill, die in der Nähe von Osaka eine Kunstseidefabrik errichtet, hat die gesamte maschinelle Ausrüstung bei deutschen Firmen bestellt. Die Produktionskapazität der neuen Fabrik soll zunächst auf jährlich 600 000 Kilogramm gebracht werden; Erweiterungsmöglichkeiten für später sind vorgesehen.

Ausschreibungen.

Treibriemen. Die Regie der Staatsmonopole in Bukarest (Rumänien) schreibt die Lieferung von ca. 10 500 Meter Treibriemen aus Leder in verschiedenen Dimensionen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 2. Juni.

Kupferdraht. Das Bürgermeisteramt der Gemeinde Grabatz in Rumänien schreibt die Lieferung von 1630 kg. elektrolytischem Kupferdraht aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 4. 6.

Schrauben, Eisendraht etc. Das lettländische Arsenal, Riga, Alter Lagerplatz 84a, schreibt die Lieferung von 150 Gros Schrauben mit Muttern, 1000 kg Eisendraht und 500 qm verzinktem Eisensieb aus. Lieferungsfrist zwei Monate ab Auftragserteilung. Näheres und insbesondere die einzuhaltenden technischen Bestimmungen durch den Wirtschaftsteil des Arsenals. Termin: 2. Juni.

Verschiedene Textilien. Das lettländische Arsenal, Riga, Alter Lagerplatz 84a, schreibt die Lieferung von 6300 qm Bresent, imprägniert, 17 000 m Leinenband, 50 mm breit, 20 000 m Gummiband (Strumpfband) 17—20 mm breit und 3600 Spulen Spulenzwirn aus. Lieferungsfrist zwei Monate ab Auftragserteilung. Näheres, insbesondere die einzuhaltenden technischen Bestimmungen, durch den Wirtschaftsteil des Arsenals. Termin: 2. Juni.

Kleider und Schuhe. Die Direktion der Arbeiterhäuser, Bukarest, Rumänien, schreibt die Lieferung von 4000 Knaben- und 2000 Mädchenkleidern, 4000 Paar Knaben- und 2000 Paar Mädchenschuhen aus. Kaution 5 Prozent. Näheres durch die Direktion der ausschreibenden Stelle, Bukarest, Str. Barbu Catargiu 18. Termin: 7. Juni.

Brückenbaumaterial. Die Generaldirektion der Staatsbahnen von Siam schreibt die Lieferung von Stahloberbauteilen für Eisenbahnbrücken aus. Näheres durch MM. C. P. Sandberg, 40, Grosvenor Gardens, London SW. 1. Termin: 15. 9.

Krane. Die Versorgungsabteilung der algerischen Staatsbahnen (Approvisionnements Généraux) in Alger (Algier) schreibt die Lieferung von hydraulischen Kranen mit verschiedenen Ersatzteilen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 7. Juni.

Bolzen. Die Versorgungsabteilung der algerischen Staatsbahnen (Approvisionnements Généraux) in Alger (Algier) schreibt die Lieferung von Bolzen verschiedener Typen in drei verschiedenen Losen aus. Näheres durch die ausschreibende Stelle. Termin: 10. Juni.

I.-G. Farbenindustrie.

Erster Geschäftsbericht nach der Verschmelzung der Farbenfabriken. 68 Millionen Gewinn.

Die I.-G. Farbenindustrie veröffentlicht soeben ihren Jahresbericht über das erste Geschäftsjahr 1925. In dem Bericht des Vorstandes wird noch einmal die Struktur des Unternehmens, das bekanntlich aus der Verschmelzung der bisher in loserer Interessengemeinschaft sich befindenden acht großen farben-chemischen Fabriken hervorgegangen ist, kurz erläutert.

Aus dem Geschäftsbericht entnehmen wir u. a.: „Mit der Fusion wird eine Vereinfachung der Organisation und eine bessere Ausnutzung der Betriebe durch rationelle Zusammenlegung der Verkaufs- und Fabrikations-Abteilungen erstrebt. Die erhofften Vorteile können sich naturgemäß erst nach und nach auswirken. Das Farbstoffgeschäft hat sich im ganzen befriedigend gestaltet. Trotz aller Anstrengungen der neu entstandenen ausländischen Konkurrenz haben wir, dank der in der ganzen Welt anerkannten vorzüglichen Beschaffenheit unserer Fabrikate und der Gleichmäßigkeit unserer Lieferungen, unsere Stellung im Farbstoffmarkt behaupten und insbesondere auf dem Gebiet der Echtfarben Fortschritte erzielen können.

Die schlechte Wirtschaftslage der Landwirtschaft wirkte sich auch im Absatz der Stickstoffdüngemittel aus. Wir beteiligten uns an den Hilfsmaßnahmen, die von der Regierung zur Besserung des landwirtschaftlichen Notstandes eingeleitet wurden. Die erhoffte Wirkung im Stickstoffabsatz ist bereits eingetreten, so daß wir im Düngejahr 1925-26 doch noch mit annähernd den gleichen Absatzmengen wie im vergangenen Jahre rechnen können. Es bleibt unser Bestreben, durch entsprechende Preisgestaltung die Anwendungsmöglichkeiten des Stickstoffdüngers in der Landwirtschaft zu steigern. Der Auslandsabsatz hat sich erfreulich gehoben. Der Umsatz der anorganischen Produkte und der organischen Zwischenprodukte in Deutschland blieb gegenüber dem des Vorjahres nahezu unverändert; dagegen konnte der Export nicht unwesentlich gesteigert werden, obwohl die hohen Zollschranken des Auslandes nach wie vor außerordentlich hemmend auf die Ausfuhr wirken. Der bei einer Reihe von Produkten eingetretene Rückgang der Verkaufspreise konnte durch Senkung der Gestehungspreise ausgeglichen werden.

Das pharmazeutische Geschäft hat sich gut entwickelt. Aber auch hier haben Schwierigkeiten mancherlei Art, besonders im Auslande, den Absatz erschwert. Es war uns erfreulicherweise möglich, den Arzneischatz wieder um wertvolle Mittel zu bereichern. Das photographische Geschäft ist in unserem Werk in Berlin, der früheren „Agfa", konzentriert. Wir sind heute in der Lage, alle Bedürfnisse der Kundschaft auf dem Gebiete der photographischen Artikel von dieser Stelle aus zu befriedigen. Der Absatz ist wesentlich gestiegen. Auf dem Gebiete der Kupferammoniakseide haben wir uns mit der I. P. Bemberg Aktiengesellschaft verständigt; eine Fabrik zur Herstellung der Seide ist im Bau. Mit den Vereinigten Glanzstoff-Fabriken A.-G. errichten wir eine gemeinschaftliche Fabrik zur Herstellung von Acetatseide. Unsere Viscose-Fabrik war befriedigend beschäftigt. Im Januar dieses Jahres haben wir das Motalin, einen klopffreien Betriebsstoff für Automobilmotoren, herausgebracht. Das Produkt, das durch die Deutsche Gasolin A.-G. Berlin, den Verbrauchern abgegeben wird, beginnt sich gut einzuführen."

In der Bilanz sind die Vermögen der sechs verschmolzenen Gesellschaften zusammengezogen. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung schließen ab mit einem Gewinn von 68 044 404,49 RM. Es sollen 10 Prozent Dividende verteilt werden. Zu Buche stehen Liegenschaften, Gebäude, Apparate und Utensilien mit 319 192 679, Beteiligungen mit 237 109 944, Vorräte mit 208 633 409, Forderungen mit 299 788 232, Wertpapiere mit 5 426 396, Kassen- und Wechselbestände sowie Guthaben bei Banken 115 703 879 und andererseits Stammaktienkapital 641 600 000, Vorzugsaktienkapital 4 400 000, Reserve 104 027 823, Pensions- und Unterstützungs-Konto 43 400 000, Jubiläums-Fonds 3 000 000, Stiftungen 2 419 542, Obligations-Anleihen 10 383 223, Unerhobene Dividenden 720 003, Verbindlichkeiten 307 859 545.

*

Die I.-G. Farbenindustrie, A.-G., beabsichtigt, die Farbwerke Mülheim, vorm. A. Leonhardt & Co. (Mülheim-Ruhr) zu erwerben. Deren Aktienkapital beträgt 2,7 Mill. RM. und befindet sich zum größten Teil bereits im Besitze der zur I.-G. Farbenindustrie gehörenden Firma Leopold Cassella & Co. Ueber die Verschmelzung wird die am 15. Juni dieses Jahres stattfindende H.-V. des Farbwerkes beschließen.

Die Pläne der Badischen Anilin- un Sodafabrik bezw. der I.-G. Farbenindustrie, A.-G., bezüglich der Schaffung eines zweiten Leunawerkes in Mitteldeutschland scheinen jetzt festere Formen anzunehmen. Besonders die jüngsten Erwerbungen (Concordien-Grube bei Nachterstädt, Jacobgrube bei Preußisch-Börnicke, Interessennahme bei Riebeck usw.) sprechen dafür. Für die Lage des neuen Werkes scheint das Gebiet an der nordwestlichen Ecke Anhalts (Bode-Gebiet) in Betracht zu kommen, wobei auch der Lauf des kommenden Mittelland-Kanals von Bedeutung sein wird. Wahrscheinlich wird die Erzeugung des neuen Werkes mindestens teilweise die Verwertung der kürzlich erworbenen Oel- und Kohlenpatente der I.-G. Farbenindustrie bezwecken.

Byk-Guldenwerke, Chemische Fabrik, A.-G., Berlin. Der Aufsichtsrat der Dyk-Guldenwerke, Chemische Fabrik, A.-G., beschloß, vorzuschlagen, in Anbetracht der wirtschaftlichen Verhältnisse von der Ausschüttung einer Dividende abzusehen und den nach reichlichen Abschreibungen sich ergebenden Gewinn von 63 230 Mark auf neue Rechnung vorzutragen.

Bergwerksgesellschaft Dahlbruch, Gelsenkirchen. Die bekannten Nöte des Bergbaues im vergangenen Jahr haben den Betriebsgewinn nach Abzug der Verwaltungskosten von 2,21 Mill. RM. im Vorjahre auf 1,02 Mill. RM. zurückgehen lassen. Für Abschreibungen sind 0,92 (im Vorjahre 1,29) Millionen RM. erforderlich, so daß einschließlich des Vortrages von 46 057 RM. ein Reingewinn von 142 373 (916 902) RM. verbleibt, der zu 5 Prozent dem gesetzlichen Reservefonds zugeführt und mit dem Rest von 137 576 RM. neu vorgetragen wird.

Deutsche Schachtbau-A.-G., Nordhausen. Die Generalversammlung, in der 1,43 Mill. Mark Aktien vertreten waren, genehmigte den Abschluß, der einen Verlust von 35 357 Mark aufweist. Der Verlust wird mit den niedrigen Effektenkursen am Ende des Jahres 1925 begründet, die sich aber inzwischen erholt haben.

Porzellanfabrik Ph. Rosenthal & Co., A.-G., Berlin. Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Reingewinn, einschließlich Vortrag, von 474 600 RM. (544 749 RM.), aus dem eine Dividende von 5 (8) Prozent verteilt werden und der Rest von 213 200 (57 800) RM. auf neue Rechnung vorgetragen werden soll.

Porzellanfabrik Kahla, Kahla i. S.-A. In der Aufsichtsratssitzung wurde die Bilanz der Porzellanfabriken Kahla und H. Schomburg & Söhne vorgelegt. Kahla schließt mit einem Reingewinn von 907 000 RM. ab, während Schomburg einen Verlust von 150 000 RM. ausweist. Nach dem Interessengemeinschaftsvertrag hat Kahla aus seinem Gewinn 434 000 RM. an Schomburg zu überweisen, so daß für Kahla ein Reingewinn von 55 000 RM. bleibt, aus dem je 6 Prozent Dividende auf die Vorzugsaktien für die Jahre 1924 und 1925 gezahlt werden sollen. Schomburg deckt aus dem von Kahla überwiesenen Gewinn seinen Verlust im Jahre 1925 und den Ver-

Für gute, billige Lederwaren ist Bär bekannt seit vielen Jahren 340

Düsseldorfer Börse vom 19. Mai 1926

* = amtlich notierte Werte

(Kuxe u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.)

Kohlen-Kuxe

	Geld	Brief
Admiral	900	—
*Alte Haase	275	325
*Blankenburg	—	—
*Caroline	875	925
*Carolus Magnus	4850	5050
*Constantin d. G.	28500	31000
*Deutschland	50	60
Diergardt	2450	2500
*Ewald	34500	36500
Glücksanfang	1350	1550
*Gottessegen	600	650
*Graf Bismarck	26000	30000
*Graf Schwerin	4850	5050
*Heinrich	3150	1300
Hermann —II	—	1050
*Joh. Deimelsberg	—	—
*König Ludwig	26000	27750
*Langenbrahm	13250	14000
Richard	—	—
*Schürb. & Charlbg.	—	—
Trier I—III	5300	—
Viktor, b. Kupferdr.	—	—
Westfalen	—	—
*Wilh. Mewissen	—	2750

Bergwerks- u. Hüttenaktien

*Adler Kohle	29	30
Blankenberg	—	—
Bochumer	—	—
Carl Friedrich	—	—
*Dahlbusch	84	85
Deutsch-Lux.	—	—
*Gelsenkirch. Bergw.	103,75	105
*Harpener	118	118,75
*Köln-Neuessen	—	104
*König Wilhelm	—	—
*Lothringen	56.5	58.5
*Magdeburger Berg	—	—
Montania	—	—
Mülheimer Berg	—	—
Niederrhein. Berg	42.5	43.50
Phoenix	—	—
Ruhrkohle	—	—
Westf. Bergbau	—	—

Braunkohlen-Kuxe

Sellerhammer	1100	1300
*Brucad.-Nietleben	4000	—
*Gilmmerode	500	625
*Güte Hoffnung	2300	2400
Humboldt	850	—
*Leonhardt	5300	5500
Lucherberg	—	—
*Michel	5250	5500
Oskarssegen	—	—
Ostheim	—	—
*Vesta	3200	3400

Aktien

*Zukunft	117,25	118,25
*Boddergrube	370	—

Erzkuxe und Verschiedene

Apfelbaumer Zug	—	—
Bernhardshall	1400	1600
Bliesenbach	—	—
Henriette	—	—
Orange	—	—
Sachtleben	9000	—
Mansfeld-Aktien	—	—

Kali-Kuxe

*Alexandershall	6000	—
Allenhall	215	230
Asse	3000	3150
*Beienrode	915	935
Bergmannssegen	8000	8400
Bernsdorf	500	—
Braunschw. Lüneb.	1200	1350
*Burbach	2350	2450
Burggraf	500	—
Buttlar	—	—
*Carlsfund	1350	—
*Carlshall	—	700
Desdemona	2500	—
Einigkeit	1450	1600
Kilers	180	—
Erichssegen	2550	2750
Felsenfest	1075	—
Friedrichroda	1750	—
Fürstenhall	4000	—
Göra	2150	2250
*Glückauf-Sondsh.	5450	5650
Groß. Wilh. Ernst	1350	—
*Güntershall	—	1000
Hahlgborst	—	—
*Hansa Silberberg	—	2600
Hedwigsburg	225	250
Heiligenmühle	170	—
*Heiligenroda	4850	5000
Heimboldhausen	—	—
Heldrungen I u. II	160	170
Herfa	810	850
Heringen	1075	1125
Hermann II	290	—
*Hildasglück	—	—
Hindenburg	7350	7650
Hohenfels	5900	6250
Hope	—	1900
Hüpstedt	1075	—
Hugo	6800	7200
Ibenberg	75	100
Immenrode	960	985
Irmgard	325	—
Johannashall	800	—
*Kaiserode	9700	10000
Königshall	7350	7650
Mariaglück	—	1750
Marie	—	—
Marie-Louise	—	70
Max	—	—
Meimerhausen	200	235
Neurode	810	850
Neusollstedt	1060	—
*Neustaffurt	4000	—
Oberhof	1300	—
Reinbach	800	900
Rastenberg	825	900
Reichskrone	525	—
Reinhardsbrunn	—	1450
Richard	525	—
Rössing Barnten	4500	—
Rothenfelde	425	—
Sachsen Weimar	3275	3325
*Salzmünde	310	350
Schwarzburg	800	850
*Siegfried I u. II	1150	1300
Siegfried Giesen	7500	7800
Thüringen	750	800
*Volkenroda	2350	2450
*Walbeck	410	440
Walter	—	—
*Wilhelmshall	2400	2550
*Wilhelmshall Oels	725	850
*Wintershall	—	47000

Kali-Aktien

Adler Kali	41	—
Bank für Landw.	28	—
Benthe	—	—
*Bismarckshall	—	200
*Deutsche Kali	111	—
*Friedrichshall	91	93
Groß. v. Sachsen	—	—
*Hallesche Kali	107	—
Hannoversche Kali	42	—
Heldburg Vorzüge	66	68
*Kali Industrie	136.5	138.5
*Krügershall	102	104
*Niedersachsen	81	83
*Ronnenberg	59	62
Salzdetfurth	150	—
Sigmundshall	—	—
Steinförde	23.5	—
Tentonia	—	—
*Wittekind	80.5	82.5

Verschiedene Aktien

A.-G. Gladenbeck	—	—
*Barm. Bankverein	85.5	—
*Brückenb. Flender	—	20
*Chem. Oberkassel	—	—
*Dampfsch. I. N. u. M.	—	185
*Dortmer Eisen	—	—
*Duisburg. Bankv.	100	—
*D'dorfer Allgem. Transp.-Vers.	10	—
*D'dorfer Bankbank	30	—
*Düss. Masch. Lomb.	40	—
*Eisenwerk Beerdt	18	—
*Eschw. Bau. Met.	—	—
*Gebr. Dieterich	142	—
*Gebr. Goedhart	58	—
*Gerresheimer Glas	115	—
*Gladbacher Wolle	87	—
*Glasman. Schalke	116	—
*Glückauf-Brau.	—	—
*Hein. Lehmann	46	—
*Hoefel-Brauerei	—	—
*Houbenwerke	—	—
*Masch.-u. Kranbau	—	20
*Niederrhein. B.-Schleppschiff.	—	—
*Reichhold Papier	145	—
*Rhein. Bahn	102	—
*Rh. Gerbst., Farbh.	—	—
*Rhein. Metall	23.5	—
*Rhein. Spiegelglas	—	—
*Rh.-westf. Elektr.	121	122
*Schleg.-Schurp. H.	123	—
*Schwanenbräu	139	—
*Waggon Verdag.	55	57
*Wasserw. d. nördl. westf. Kohlenrev.	—	—

Unnotierte Aktien

Aachener Thermal	43	48
Abraham Gebr.	72	—
AG. f. Steinindustr. Ala	—	—
Alberdingx	10	—
Allg. Hochbau	30	—
Alsberg Gebr.	56	59
Ausdauer	45	—
Benz	20	30
Dtsch. Lastauto	—	—
Dortm. Kabelwerk	20	—
Dortm. Vulkan	68	—
Kiss Cement	27	29
Klaas jr.	86	89
Kraders	—	15
de Fries	45	—
Funke Gebr.	10	15
Getreide-Commiss.	20	—
Hansa Immobilien	33	—
Hansa Lloyd	24	25
Hermingham	—	—
Kabelwerk Rheydt	—	24
Karstadt	138	140
Kristallsp. Kempen	—	26
Köln-Lindenthaler	107	—
Langsched. Walzw.	—	—
Liebhold	—	1
Masch. Balcke	—	—
Osnabrücker Metall	73	77
Providentia	2.60	—
Remy Neuwied	19	22
Rhein. Linoleum	60	—
Schiff Koch	82	—
Schilde Benno	6	8
Schönd. Gebr.	30	—
Trierer Walzwerk	60	65
Ungewitter	—	25
Vema	23	26
Westd. Marmor	—	—
Westf. Lippstadt	20	25
Witt. Walzenmühle	115	125
	33	—

Wertbeständige Anleihen

*8% Goldpfandbr. d. Ldbk. d. Rheinp.	100	—
*8% Krupp-Goldanl.	79	—
*5% Prß. Kons.-Anl.	—	—
*3½% Prß. Kogg.-Anl.	—	—
*8% Weimow.-Anl. der Getr.-Comm.	7.5	8
Düss. Stadtanleihe	2.6	2.8

Dr. Wolfs reine Fettseife in Friedensqualität ist denjenigen zu empfehlen, **die Wert auf vernünftige Körperpflege legen** und Abscheu gegen Seifen aus tierischen und Abdeckerfetten haben. Jetziger Preis nur **40 Pfg. die Originalstange.** Alleinige Fabrikanten **Grümer & Neu** Barmen. 433b

lustvortrag von 1924. Auch hier sollen je 6 Prozent auf die Vorzugsaktien für 1924-25 gezahlt werden. In den ersten vier Monaten des neuen Geschäftsjahres waren die Werke beider Gesellschaften befriedigend beschäftigt, auch liegt für die nächste Zeit ein genügender Auftragsbestand vor.

Leonhard Tietz, A.-G., Köln. Die Sitzung des Aufsichtsrats genehmigte den Abschluß für 1925. Der auf den 21. Juni 1926 einzuberufenden Hauptversammlung soll die Verteilung einer Dividende von 6 Prozent (wie im Vorj.) vorgeschlagen werden.

Rudolph Karstadt, Akt.-Ges., Hamburg. Der Bruttogewinn übersteigt mit 54,4 Mill. Mk. den Vorjahrsumsatz um 8,6 Mill. Mk. Bei gestiegenen Unkosten, Zinsen und Bankprovisionen sowie bei auf 1,4 Mill. Mk. erhöhten Abschreibungen ist der Reingewinn mit 4,25 Mill. Mk. nur unbedeutend verändert. Es werden wieder 10% Dividende verteilt, 350 000 Mk. neu vorgetragen.

Die Bilanz weist erhebliche Veränderungen auf. Anlagen haben sich um 5,9 auf 17,9 Millionen Mark erweitert, Wertpapiere und Beteiligungen um 1 Mill. auf 3 Mill. Mark vermindert. Warenvorräte haben sich um rund 3 Mill. Mark auf 51,7 Mill. Mark vermehrt. Flüssige Mittel sind mit 33,5 Mill. (i. V. 11,5 Mill.) Mark ausgewiesen, hiervon Debitoren 18 Mill., Bankguthaben 15 Mill. Mark. Auf der Passivseite betragen außer 3 Mill. Mark Dollaranleihe kurzfristige Verpflichtungen 42,4 (32,7) Mill. Mark. Der Geschäftsbericht erwähnt, daß sich Exportabteilung und Fabrikationsbetriebe gut entwickelt haben. Im laufenden Jahre sind weitere Umsatzsteigerungen eingetreten, die — wie die Verwaltung bemerkt — jedoch zurzeit noch in keinem Verhältnis zu den steigenden Unkosten stehen.

Deutsche Maschinenfabrik, A.G., Duisburg-Berlin. Die Hauptversammlung genehmigte den dividendenlosen Jahresbericht. Der Ueberschuß von 446 371 Mark wird vorgetragen. Auf Anfrage hin teilte die Verwaltung mit, daß gegenwärtig Aufträge für einige Monate vorliegen und auch mehrere Auslandsaufträge vor dem Abschluß ständen.

Aus dem Stummkonzern. Die Frerichswerft, A.-G., Einswarden, hatte im Geschäftsjahr 1925 unter der ungünstigen Beschäftigung im Schiffsbau wie auch bei Reparaturen zu leiden. Infolgedessen konnte ein Gewinn nicht erzielt werden. Unter Berücksichtigung der üblichen Abschreibungen ist ein Verlust von 500 000 Mark entstanden, der vorgetragen wird.

Gebrüder Simon Vereinigte Textilwerke A.-G., Berlin. Die Hauptversammlung beschloß, eine Dividende nicht zu verteilen. Ueber die Lage in der Textilindustrie teilte die Verwaltung mit: Eine Neubelebung des Geschäfts in der Textilindustrie stehe nicht in Aussicht. Die langsame Räumung der Lager in Industrie und Handel würde sich bis in den Herbst hinein erstrecken. Erst im vierten Quartal könne mit neuen Aufträgen gerechnet werden. Die Preisgestaltung hänge selbstverständlich von dem Ausfall der Baumwollernte ab. An Stelle des ausscheidenden Dr. Fischer wurde Direktor Kurt Sobernheim (Commerz- und Privatbank) in den Aufsichtsrat gewählt.

Dividendenvorschläge.

Chemische Fabrik Buckau, A.-G.: Aus 201 000 Mark Reingewinn 0 Prozent Dividende (im Vorjahre 85 389 Mark Verlust).

Aachener und Münchener Feuer-versicherungs-Gesellschaft, Aachen: 10 (10) Mark. Reingewinn 790 451 (1 275 197 Mk.).

F. Butzke & Co., A.-G. für Metallindustrie, Berlin: 6 Prozent auf die Stamm- und die Vorzugsaktien (0 bezw. 6 Proz.).

Zahlungsschwierigkeiten in der Textilbranche.

In der Textilbranche sind, laut „Konfektionär", in den letzten Tagen nachstehende außergerichtliche Zahlungsschwierigkeiten zu verzeichnen: Berlin: Neumark u. Baer G. m. b. H., Manufakturwaren, Spandauerstr. 4. Harry Goldstein, Trikotagen und Strümpfe en gros, Spandauer Brücke 2. Bruno Baumann, Manschetten- und Kragenknöpfe en gros, Plan-Ufer 34, bietet 50 Prozent. Waldemar Traube, Damenhutfabrik, Gertraudtenstr. 24. — Breslau: Gebr. Weber, Kurz-, Weiß- und Wollwaren-Großhandlung, Reuschestr. 51. — Hamburg: Carl Gräfe, Manufakturwaren und Wäsche, Bramfelderstr. 10, bietet 75 Prozent. — Köln: Hugo Wißbrun, Baumwollwaren-Großhandlung, Hämmergasse. — Königsberg: Kaufhaus Grodde. — Leipzig: Max Gerlach, Manufakturwaren, Hardenbergstr. 58.

Berliner Wertpapierbörse.

GA Berlin, 20. Mai. (Eig. Drahtb.) Auch heute war die Börse wieder überwiegend fester, wenn schon die Tendenz nicht ganz einheitlich war. Gut gefestigt waren weiter die Werte, die auch in den letzten Tagen bevorzugt waren, besonders Elektrowerte, dann auch Farbwerte: I.-G. Farbenindustrie wieder lebhaft umgesetzt und zunächst 1 Prozent höher. In den letzten Tagen zeigt sich an diesem Markt auch mehr Publikumsinteresse, wie heute überhaupt für Spezialitäten wieder Bankkunden- und Auslandsinteresse zu bemerken war. Auch verschiedene Montanwerte wurden lebhaft umgesetzt. Rheinstahl (plus 1,25 Prozent) sollte I.-G. Farbenindustrie über die Länderbank aufgenommen haben. Für Schiffahrtsaktien stimulierten weitere Meldungen, die eine Behandlung der Freigabeangelegenheit doch noch in dieser Session erwarten lassen. Das Geschäft war in Schiffahrtsaktien aber klein. Im Zusammenhang mit den Meldungen über die Freigabe konnten sich auch Stöhr erheblich festigen und gewannen 6,5 Prozent. An den übrigen Märkten war das Geschäft gering.

Im Verlaufe erhielt sich die Tendenz. Beachtliche Kursänderungen kamen nicht vor, eher gaben die Kurse wieder etwas nach. Entgegen den Erwartungen hat die Bank von England heute den Diskontsatz nicht ermäßigt, was eine wesentliche Anregung für die Reichsbank zur Herabsetzung des Diskontsatzes gewesen wäre. Der Kassamarkt lag eher schwächer. Gefestigt u. a. Vereinigte Glanzstoff um 7 Prozent. Auch der Markt der unnotierten Werte hatte kleines Geschäft. Fester lagen Schebera, die von 68 auf 71 gingen, dann auch Benz fester. Kaliwerte ohne wesentliches Geschäft, aber freundlicher.

Am Rentenmarkt lagen die heimischen Vorkriegsrenten etwas schwächer. Der Pfandbriefmarkt war vernachlässigt. Goldpfandbriefe lagen bei kleinem Geschäft unverändert. Auch Vorkriegspfandbriefe kaum verändert bei stillem Geschäft; einige um 10 Pfg. höher. Von ausländischen Renten waren Sofioter Stadtanleihe wieder gesucht und etwas höher. Sonstige ausländische Renten überwiegend abgeschwächt, besonders Türken und Ungarn. Dreiprozentige Makedonier etwas fester.

Am Geldmarkt dauerte die Flüssigkeit fort. Tägliches Geld von 3,5 Prozent an, Monatsgeld 5 bis 6,5, Warenwechsel mit Großbankgiro 5,25 bis 5,5 Prozent. Privatdiskonten für beide Sichten weiter 4⅝, inoffiziell sollen Privatdiskonten zu 4½ bis 4⅜ Prozent gehandelt werden.

Die Börse schloß wieder fester unter Bevorzugung von Kohlenwerten.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. Mai.

Adler-Kohle	28.5	Lerche & Ni	26.0	Ronnenberg	63.0	Slom.-Salp	80.0
Allg. Hochb.	–	Müller Kaf.	–	Heldbg. Vz	67.0	Südseephos.	–
Bergb.Präs.	–	Nienburg.E.	30.0	Niedersachs	81.0	Diamond	21.0
Benz	70.0	Oehrg. Berg	111	Krügerhall	101	Salitera	197
Brown Bov.	80.0	Olea	–	Halle Kali	–	Cp.Hisp. Am.	
Dt. Lastauto	20.0	Pose Leder	–	HannovKali	40.0	Kl. Arg. 6%	379
Dux.Porzell	29.0	Schebera	68.0	Adler-Kali	40.0	Span. 6% R.	375
Frist.& Roß.	–	J. Sichel	4.0	Kali-Indust.	137	dt. Akt. L.A.	1163
Hochfrequz	86.0	Ufa-Film	51.0	Wittekind	81.0		
Industr.Bet.	20.0	Wst. Ind.-B.	–	**Ausländ. u.**		**Petrol.-W.**	
Kab. Rheydt	138	**Kaliwerte**		**Kolonialw.**		Dt. Pet.-Ind.	–
Lamberts S.	10.0	Benthe	–	Kaoko	3.0		

Kölner Börse vom 20. Mai.

	19.	20.		19.	20.		19.	20.
Barm.Bekv.	85.5	86.0	Köln-Lind.	0.6	0.6	Agripp. See	170	170
Bg. Mk. Ind.	–	–	Mand. Piano	28.0	27.5	Col.Kln.Feu.	92.0	90.0
Rh. Bauernb	70.0	70.0	Oel Stern-S.	60.0	60.0	dto.Rückv.	17.0	17.0
Adler Kohle	29.0	29.0	Rasquin Fb.	55.1	56.0	Gladb Feuer	–	–
Basalt	81.0	79.5	Rh. Banges.	26.0	26.0	Köln-Hagel	70.0	66.0
Bayenth.Bo.	–	–	Rh.A.V.f.Zu.	45.0	45.0	Köln. Lloyd	19.0	19.0
Bonn.B.u.B.	133	130	Rh. Ma. Led.	28.0	28.0	Köln Rückv.	520	520
Braunk.Zuk	118	118	Rh. Wasser.	116	116	Leipz.Feuer	114	115
Chm. Weiler	–	–	Rhen. V.ch.F	61.0	60.5	Magdeb.Feu	–	–
Isola-Werk	39.0	38.0	Schöller-Ett	–	–	Minerva Rct	310	310
Dahlbusch	84.7	84.0	Sichel & Co.	–	5.0	Rh.W.Lloyd	14.0	–
Düss.Masch.	36.0	36.0	Stollw. Inh.	100	100	Rh.W.Rück.	35.0	–
Ehrh. & Sch.	17.0	18.0	Ver. v. d. Zy.	–	–	Schles. Feu.	–	35.0
Felt.& Guill.	131	131	Viers. Spinn	–	–	Stettin. Nat.	–	–
Houbenwrk	25.0	26.0	Welt. Elktr.	–	0.08	Union Hagel	300	–
Humboldt	49.5	48.0	**Vers.-Akt.**			Vaterl. Rhe.	–	300
Kalk. Bran.	80.0	80.0				Victor.Berl.	14.9	14.9
Prf. Dampf.	122	122	Aach.Mün.F.	206	199			
Köln-Gumit.	44.0	44.0	Aach.Rückv	65.0	60.5			

Unnotierte Werte	19.	20.		19.	20.		19.	20.
Ar. Sprudel	112	115	Ermag	–	–	Reisert	34.0	36.0
Brk Zukunft Anleihe	6.7	6.5	Granw. Bas.	–	–	Rhein. Glas	–	85.0
Chem. Wagn	–	–	HansaLloyd	–	–	Rh. Volksb.	–	–
Deulig-Film	–	–	Kab. Rheydt	141	141	Selve	–	–
D. Lastauto	–	–	Koll & Spitz	26.0	26.0	Siegw. Glas	–	24.0
Dol. Basalt	70.0	70.0	Lamberts	–	–	Tiag	–	–
Elms	–	–	Led.Rheind.	5.0	5.0	Vema	–	–
			Pohlig A. G.	–	–	Wessel	40.0	40.0
			Präsident	–	–	Holzunion	24.0	25.0

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	19. Mai Geld	19. Mai Brief	20. Mai Geld	20. Mai Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.685	1.689	1.683	1.687
Japan 1 Yen	1.973	1.977	1.966	1.970
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.235	2.245	2.235	2.245
England 1 Pfd. St.	20.406	20.458	20.404	20.456
Amerika 1 Dollar	4.195	4.205	4.195	4.205
Rio 1 Milreis	0.622	0.624	0.619	0.621
Holland 100 Gulden	168.74	169.16	168.69	169.11
Athen 100 Drachm.	5.59	5.61	5.54	5.56
Belgien 100 Fr.	12.25	12.29	12.51	12.55
Danzig 100 Gulden	80.90	81.10	80.90	81.10
Finnl. 100 finn. Mk.	10.552	10.592	10.552	10.592
Italien 100 Lire	16.18	16.22	16.09	16.13
Süd-Slav. 100 Din.	7.397	7.417	7.397	7.417
Dänemark 100 Kr.	110.21	110.49	110.21	110.49
Lissabon 100 Escudo	21.415	21.465	21.455	21.508
Norwegen 100 Kr.	91.09	91.31	90.74	90.96
Frankreich 100 Fr.	11.98	12.02	12.48	12.52
Prag 100 Kr.	12.416	12.456	12.416	12.456
Schweiz 100 Fr.	81.14	81.34	81.14	81.34
Sofia 100 Lewa	3.043	3.053	3.043	3.053
Spanien 100 Pes.	60.42	60.58	60.62	60.78
Schweden 100 Kr.	112.26	112.54	112.26	112.54
Ungarn 100000 Kr.	5.86	5.88	5.86	5.88
Oesterr. 100 Schillig.	59.25	59.39	59.28	59.42

Züricher Devisen vom 20. Mai. Paris 1525, London 2514¾, Neuyork 516⅛, Belgien 1530, Italien 1982½, Spanien 7450, Holland 182, Berlin 123,05, Wien 7300, Stockholm 138,40, Oslo 112, Kopenhagen 135,70, Sofia 374¾, Prag 153¼, Budapest 7225, Belgrad 910, Athen 690, Konstantinopel 276⅝. Bukarest 190, Helsingfors 1302½. Privatdiskontsatz 2⅝ Prozent. Buenos Aires 208, Japan 242¾.

Amsterdamer Devisen vom 20. Mai: Berlin 5919, London 1209½, Neuyork 248⅝, Paris 734, Belgien 734, Italien 925½.

Londoner 12.45-Uhr-Devisen vom 20. Mai. Berlin 2043½, Paris 165¼, Brüssel 164⅛, Amsterdam 1209⅛, Italien 126⅞, Spanien 3365, Schweiz 2514½, Kopenhagen 1853, Stockholm 1816¼, Oslo 2248½, Neuyork 487,46, Wien 3444, Rumänien 1330, Alexandria 9753, Buenos 4508, Montreal 486⅝, Budapest 2780, Prag 164⁵/₁₆, Warschau 5000, Athen 321½, Helsingfors 193⁵/₁₆, Belgrad 276, Sofia 670, Rio 728, Moskau 947.

Ostdevisen.

Auszahlung	19. Mai Geld	19. Mai Brief	20. Mai Geld	20. Mai Brief
Bukarest	1.54	1.56	1.55	1.57
Warschau	35.66	35.84	35.21	33.39
Kattowitz	36.40	36.60	34.91	35.09
Posen	36.40	36.50	34.91	35.09
Riga	–	–	80.60	81.00
Reval	–	–	1.117	1.123
Kowno	41.37	41.58	41.37	41.58
Noten				
gr. Poln. Zloty	36.81	37.19	35.57	35.93
dto. kl. St.	36.81	37.190	35.32	35.68
Lett. Lat.	79.90	80.75	79.90	80.70
Estn. Mark	1.106	1.11	1.105	1.115
Lit. Mark	40.89	41.31	40.89	41.31

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Mai.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin).

Valparaiso:	London (90 Tage Sicht) 39.70 Peso für 1 Pfd. St. Berlin (Kabel) — Mk. für 1 Peso Neuyork (Sicht) 8.27 Pesos für 1 US-Dollar
Buenos Aires:	London (Kabel) 44¹⁹/₃₂ Pence für 1 Goldpeso Berlin (Kabel) 3.82 Mk. für 1 Goldpeso Neuyork (Kabel) 109.80 Goldpeso f. 100 US-D.
Rio de Janeiro	London (Kabel) 7³¹/₃₂ Pence für 1 Milreis Berlin (Kabel) — Neuyork (Kabel) 6.820 Milreis für 1 US-Doll.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. Mai: 19.94.

Liverpooler Baumwolle: Mai 9.79—80, Juli 9.58—61, Oktober 9.24—26, Januar 9.14, März 9.15.

Aegyptische Baumwolle: Mai —, Juli 15.15, Oktober —, November 14.85, Januar —.

Alexandria-Baumwolle: Mai 30.70, Juni 21.50, Juli 29.98, August —, Oktober 21.98, November 29.50.

Weitere Preisrückgänge für Baumwollgarne. Gewebe unverändert.

An der am 19. Mai in Stuttgart abgehaltenen Industrie- und Handelsbörse fielen laut Drahtbericht des „Konfektionär" die Preise für Baumwollgarne um 1 bis 2 Dollarcents pro Kilo, für Baumwollgewebe blieben sie unverändert. Demnach notierten: Baumwollgarne: Nr. 20 engl. Trossel 68 bis 70 (69 bis 71) Dollarcents per kg; Nr. 30 engl. Trossel 81 bis 83 (83 bis 85) Dollarcents per kg; Nr. 36 engl. Trossel 84 bis 86 (86 bis 88) Dollarcents per kg; Nr. 42 engl. Pincops 87 bis 89 (89 bis 91) Dollarcents per kg. Baumwollgewebe: 88 cm Cretonnes 16-16 aus 20-20er per m 13 bis 13,50 Dollarcents, 88 cm Renforce 18-18 aus 30-30er per m 12 bis 12,50 Dollarcents, 92 cm glatte Kattune 19-18 aus 36-42er per m 10 bis 10,50 Dollarcents. Die in Klammern befindlichen Zahlen sind die Notierungen der letzten Börse. Die nächste Börse findet am 2. Juni in Stuttgart statt.

Kölner Häute- und Lederbörse vom 19. Mai.

Es wurden folgende Richtpreise für Leder (Großhandelspreise aus erster Hand und für erste Sortimente, Spezialfabrikate sind nicht einbegriffen) in Reichsmark genannt: Eichenlohe, rhein. Sohlleder in Hälften 4,35 bis 5,40, in Kernstücken 6,50 bis 7,50, Sohlleder in Hälften 3,75 bis 4,20, in Kernstücken 5,40 bis 6,40, Zahm-Vacheleder in Hälften 3,50 bis 4,10, in Kernstücken 5,10 bis 5,90, Zahm-Vachehälse 2,50 bis 3,20, Zahm-Vacheseiten 1,90 bis 2,60, Wild-Vacheleder in Hälften 3,10 bis 3,50, in Kernstücken 4,80 bis 5,80, Spalte, lohgar und lissiert, Kernstücke 3 bis 3,30, Blankleder in Hälften, braun 4,40 bis 5,20, braun, feine und feinste 5,30 bis 6,40, Riemenlederkernstücke, kurzgeschnitten 4,80 bis 6,30, Riemenschultern 3,65 bis 4,35, braune Fahlleder 4,80 bis 5,60, alles für 1 kg. Rindbox, schwarz 1,22 bis 1,34, farbig 1,35 bis 1,85, Boxkalf schwarz 1,75 bis 2,05, farbig 2,05 bis 2,40, für 1 Quadratfuß eff. Maschinenmaß, gefärbte Vachetten, gewöhnliche Sorten 8,50 bis 11,50, feine und feinste Sorten 11,50 bis 16,50, für 1 qm eff. Maschinenmaß. Besondere Qualitätsleder von Zahm-, Wildvache- und Fahlleder brachten bis 15 Prozent mehr. Die gute Nachfrage hält an.

Häute und Felle. Großviehhäute: Ochsen, Kühe, Rinder, Bullen bis 29 Pfund I. Kl. —, II. Kl. 0,50 bis 0,65, von 30 bis 49 Pfund 0,50 bis 0,65 bezw. 0,45 bis 0,55, Ochsen, Kühe, Rinder von 50 bis 69 Pfund 0,50 bis 0,70 bezw. 0,45 bis 0,62, 70 Pfund und mehr 0,52 bis 0,72 bezw. 0,45 bis 0,62, Bullen von 50 bis 79 Pfund 0,40 bis 0,50 bezw. 0,40 bis 0,45, 80 Pfund und mehr 0,40 bis 0,50 bezw. 0,40 bis 0,45, Fresserfelle (gesalzen) 0,55 bis 0,65, Kalbfelle (gesalzen) 0,70 bis 0,90 für 1 Pfund Frischgewicht, Roßhäute (gesalzen) bis 219 cm lang 7 bis 8 Mark, desgleichen (gesalzen) von 220 cm lang aufwärts 15 bis 18 Mark für 1 Stück. Bei unveränderter Marktlage bleiben Spezialsortimente, besonders in schwerer Ware, gefragt.

Berliner Produktenbörse vom 20. Mai.

Weizen, märk.	—	ruhig	Hafer, westpr.	—	
per Dezember	—		per Januar	—	
per März	—		per Februar	—	
per Mai	303½		per März	—	
per Juli	191		per April	—	
per September	284½		Weizenmehl	36.50—39.25	behpt.
Weizen sächs.	—		Roggenmehl	24.75—26.25	behpt.
" pomm.	—		Weizenkleie	10.50—10.60	still
" meckib.	—		Roggenkleie	11.50—11.75	still
" westpr.	—		Raps	—	
Roggen, märk.	174—179	ruhig	Leinsaat	—	
per Dezember	—		Erbsen, Vikt.	32.00—42.00	
per März	—		" kleine	25.00—26.00	
per Mai	193½		Futtererbsen	20.00—25.00	
per Juli	197½		Peluschken	20.00—23.00	
per September	204—203½		Ackerbohnen	22.00—24.00	
Roggen amerik.	—		Wicken	28.00—31.00	
" meckib.	—		Lupinen, blaue	12.00—12.75	
" pomm.	—		" gelbe	15.00—16.00	
Gerste, Somm., märk.	182—200		Seradella, 24er	—	
Futtergerste	—		" neue	37.00—42.00	
" neue	169—182	ruhig	Rapskuchen	13.90—14.00	
Hafer, märk. neu	192—208	ruhig	Leinkuchen	18.00—18.20	
per Dezember	—		Trockenschn.	9.80—10.20	
per März	—		Sagoschrot	19.40—19.50	
per Mai	192		Torfmelasse	—	
per Juli	—		Kartoffelflock.	16.00—16.30	
Hafer, schles.	—		Kartoffeln, rot	—	
" pomm.	—		" weiße	—	
Mais, frei Hamburg	—		" gelbfl.	—	
Mais, loco Berlin	—		" Oden-		
per Juli	—		wäld. blaue	—	

Erhöhung der Preise für Handelsschrauben.

Die Handelsschraubenvereinigung in Düsseldorf hat ihre Rabattsätze um 3 Prozent ermäßigt, das bedeutet eine Erhöhung der Preise für die verschiedenen Sorten um rund 7—11 Prozent.

Berliner Metalle vom 20. Mai.

Elektrolytkupfer wire bars	131½
Raffinadekupfer (99—99,3%)	—
Original-Hüttenweichblei	—
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	64—65
dto. Preis des Zinkhüttenverbandes	
Remelted-Plattenzink	59—59½
Original-Hütten-Aluminium 98—99%	235—240
dto. in Walz- oder Drahtbarren	240—250
Banka-Straits-, Australzinn	—
Hüttenzinn, mindestens 99%	—
Reinnickel 98—99%	340—350
Antimon, Regulus	125—130
Silberbarren 900 für ein kg fein	89¾—90¾

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. Mai. Kupfer: Mai 116,75 G., 117 B.; Juni 116,50 G., 117 B.; Juli 117 G., 117,50 B.; August 117,50 bezahlt, 117,25 G., 117,75 B.; September 118,25 bezahlt, 118 G., 118,25 B.; Oktober 118,50 G., 118,75 B.; November 118,75 G., 119 B.; Dezember 119 bezahlt, 119 G., 119,25 B.; Januar 119,50 bezahlt, 119,50 G., 119,50 B. — Blei: Mai 57,75 G., 58,25 B.; Juni 57,75 G., 58 B.; Juli 58 G., 58,25 B.; August 58 G., 58,50 B.; September 58,25 G., 58,50 B.; Oktober 58,25 G., 58,50 B.; November 58,25 G., 58,50 B.; Dezember 58,50 bezahlt, 58,25 G., 58,50 B.; Januar 58,50 G., 58,75 B.

Londoner Schlußmetalle vom 20. Mai.

Kupfer per Kasse	56¼—56⅜	Zinn per Kasse	267½—267¾
" per 3 Mon.	57¼—57⅜	" per 3 Monate	265—265¼
Elektrolyt	64½—64¾	Blei nahe Sicht	29¾
Bestselected	60¾—61½	" entfernte Sicht	29¾
Strong Sheets	—	Zink nahe Sicht	32½
Gold — Quecksil.	—	" entfernte Sicht	32½

Konkurse.

J. L. Koch, Großhandlung in Kolonialwaren, Welheim-Hahn bei Aachen. — Wirtschaftliche Vereinigung der Beamten und Angestellten, e. G. m. b. H., Krefeld. — Kolonialwarenhandlung Franz Peters, Viersen.

Eingestellte Konkursverfahren.

A. Großjohann, Transport G. m. b. H., Aachen. — Kaufm. Walt. Dewitz, Aachen. — Artur Großjohann, Aachen. — Elektromot. u. Maschinen G. m. b. H., Barmen. — Nachlaß des Geheimen Hofrats und Kaufmanns F. W. Kriegeskotte, Düsseldorf. — R. Drosselmeyer & Co., Hamborn.

Berliner Börse vom 20. Mai

Dividenden in Reichsmark.

Kurse in Reichsmark-Prozent. † in Reichsmark für 100 Papiermark

Einheitskurse.

Anlage-Papiere in Reichsmark für 100 Mk.

	Zins	19. 5.	20. 5.
Goldanleihe	—	95.25	94.75
D. R.-Schatzscheine I Vu.V	4½	0.35	0.345
D. R.-Schatzscheine VI-IX	4½	0.35	0.345
D. R.-Schatz-Scheine 1924	4½	0.347	0.345
D. Reichs-Anl.	5	0.395	0.385
D. Reichs-Anl.	4	0.392	—
D. Reichs-Anl.	3½	0.362	0.365
D. Reichs-Anl.	3	0.45	0.47
Schutzgb.-Anl.	4	5.66	5.55
Sparpr.-Anl.	—	0.237	0.232
Preuß. Konsols	4	0.33	0.372
Preuß. Konsols	3½	0.38	—
Preuß. Konsols	3	0.385	0.377
Türk400-Fr.-L.	—	20.50	19.67

Sachwert-Schuldverschreibungen in Reichsmark

	Zins	19. 5.	20. 5.
Anhalt Roggen	6	—	6.6
Bd. Ld. Kohle	5	12.25	12.15
Elektro Kohle	5	3.30	3.38
Evang.Roggen	7	6.90	7.1
Ld. Ztr.-Rogg.	5		
Meckl. Roggen		6.20	6.19
Serie I und II	5	6.20	6.2
Old. Roggenw.		26.50	27.00
Ostpr. Gold	10	100.9	100.9
Prß.Ct.Bd.GPf.	10	107.0	107.7
Preußen Kali	5	5.40	5.50
" Roggen	5	6.72	6.75
Prß.Zentst.G 4	10	105.0	105.0
" " R. 5	10	104.5	104.2
" " R. 3	8	99.50	99.50
" " R. 2	6	90.00	90.00
Prß. Zentstadt	5	82.50	82.50
Rheinpr.Ldbk.	8	—	102.0
Rh.-W.Bdkr S2	10	106.0	106.7
" " S3	10	105.0	104.5
" " S4	8	99.00	99.00
Roggenrt.-Bk.	8	6.35	6.35
Reihe 1-11			
Reihe 12-15	5	5.77	5.79
Berl. Rogg.-R.			
G. Rt-Br.1, 2	8	98.25	98.25

	Zs	19. 5.	20. 5.
Rg.Rth.Pfb3.4	—	98.25	98.25
Berl. Rogg.-R. G. Rt. Br. 1	5	74.80	74.75
Sächs.Braunk.	5	—	—
Sächs. Roggen	5	6.30	6.30
Thür. Roggen	6	6.50	—
Westfäl.Kohle	5	11.00	11.00

Eisenbahn-Aktien

	Div.	19. 5.	20. 5.
Schantungb.	0	3.90	3.80
Baltim. Ohio	5	78.75	79.00
Canadabahn	0	50.12	50.25
Lux Prz.Heinr	0	—	—

Schiffahrts-Aktien

	Div.	19. 5.	20. 5.
Dtsch.-Austral	0	—	104.0
Hamb. Paket	0	131.5	132.2
Hamb.-Südam.	8	102.7	102.5
Hansa Dampf	0	131.5	130.2
Nordd. Lloyd	0	129.2	129.7
Roland	0	—	—
Ver.Elbschiff.	0	49.50	49.00

Banken

	Div.	19. 5.	20. 5.
Bk.elek.Werte	5	79.87	79.75
Barm. Bankv.	8	85.50	87.00
Barm. Kreditb	6	50.87	50.25
Berg.Märk.Ind	7	55.00	55.00
Berl. Hand.-G.	10	153.5	154.0
Berl Hyp.-Bk.	10	136.1	136.5
Comm.u.Pr.-B.	8	105.7	106.0
Darmstädt.Bk.	10	127.5	128.7
†D-Asiat Bank	0	59.25	59.60
Deutsche Bk.	10	125.0	125.6
Disc.-Komm.	10	121.7	123.0
Dresdn. Bank	8	110.0	110.5
Mittd.Kreditb.	8	110.0	109.7
Osnabr. Bank	5	69.00	70.00
Bodenkreditbk	8	108.0	109.0
Reichsbank	10	139.7	143.0

Brauereien

	Div.	19. 5.	20. 5.
Berlin. Kindl	18	135.0	134.0
Engelh. Berlin	10	126.5	128.0
Löwenbr Berl	12	170.0	170.0
Patzenh Berl	10	184.2	182.0
Boch. Viktoria	5	71.50	72.00
Aktbr Dortm.	10	140.0	140.0
Union Dortm.	10	154.0	152.0
Dietrich Düss.	12	145.0	145.5
Höfelbräu "	12	130.0	130.0
Isenb. Brauer.	4	61.00	61.00

	Div.	19. 5.	20. 5.
Reichelbräu	40	193.7	193.7
Schlegelbräu	10	124.0	126.5
Schwabenbr.	12	141.5	141.2
v. Tuch. Brau.	12	138.0	140.7
Wick.-Köpper	12	143.5	143.5

Industrie-Papiere

	Div.	19. 5.	20. 5.
Aachen Leder	0	28.00	26.37
Accuml. Hagen	5	128.0	125.0
AdlerPortland	10	107.5	107.6
Adl.-Hütt.-Gl.	10	96.00	96.00
Ad. Fahrr-Ges.	0	62.25	64.50
A.-G.f.Verkehr	9	105.0	106.0
Alexanderw.	10	68.25	68.25
Allg.Elek.-Ges.	6	115.0	117.2
Alsen Zement	16	161.0	160.0
Amme. Gies.	8	84.00	84.75
Ammend. Pap.	12	143.0	144.2
Anglo. Guano	7	79.75	—
Ankerwerke	10	126.1	126.1
Annener Guß	0	37.50	33.00
Augsb. Nürnb.	0	80.00	84.00
Bachm. & Lad.	9	—	—
†Balke, Masch.	0	—	—
Bamag-Masch.	0	39.50	39.50
Banning Masch.	0	28.50	29.00
Barop Walzw	0	12.25	11.87
Basalt A.-G.	4	80.75	80.87
Bedbg. Wolle	0	—	—
Bemberg J. P.	8	138.0	140.0
Berg, Carl	0	82.00	82.00
Berger, Julius	15	156.7	156.7
Bergm. Elekt.	5	116.0	117.0
Berl.Gub. Hutf	14	152.0	152.0
Berl.Holzkom.	5	56.50	55.50
Berl. Karlsr.-I	0	61.50	62.12
Berl. M. Schw.	0	73.00	72.00
Berlin. Sped.	0	—	—
Berzelius	0	37.00	37.00
Bet.u.Monierb.	7	64.00	62.00
Bing.Nürnb.M.	0	52.62	51.12
Boch.Gußstahl	0	95.00	96.00
Böhler Gebr.	8	265.0	265.0
Bösperde Wlz.	5	53.50	54.75
Braunk. Brik.	10	106.0	106.0
Braunschw. K.	10	140.2	140.2
Braunschw. J	8	86.00	87.00
do. Maschin.	0	41.00	41.00
Breitb. Portl.	10	98.00	98.00
Bremer B.Oel	0	45.75	44.87
Bremer Linol.	12	132.5	134.0
Brem. Vulkan	0	54.50	55.00
Bremer Wolle	6	109.0	106.0
Buderus. Eisen	0	61.25	63.50

	Div.	19. 5.	20. 5.
Busch Optik	0	39.50	39.00
Busch Lüdsch.	0	49.50	48.50
Busch Wagg.	0	42.50	42.50
Butzke Metall	0	73.00	68.50
Byk Guldenw.	5	54.25	54.25
Calmon Asbest	0	39.00	38.12
†Capitod Klein	0	19.50	19.12
Charlott. Wass	6	84.12	84.00
Chem Buckau	8	76.00	76.00
" v. Heyden	0	84.00	82.25
" Milch&Co.	0	—	56.87
Chem.Ind.Gels	0	69.25	69.25
Chem.Wk.Alb.	6	101.7	98.00
Chillingworth	0	75.50	73.50
Concord.Spinn.	3	73.00	73.00
Corona Fahrr	5	61.50	62.12
Cröllw. Papier	0	100.0	100.5
Daiml. Motor.	0	64.00	65.75
Delmenh.-Lin.	12	129.0	130.0
Dessauer Gas	0	93.75	92.84
Dtsch. Atl Tel	0	65.00	64.00
Dtsch.-Lux.-B.	0	98.50	100.0
" Asphalt	0	71.00	71.25
Dtsch.Eis.-Sig.	0	60.00	60.50
" Erdöl A.G.	0	91.00	91.50
" Gußst.-K	5	76.00	77.25
" Jute-Sp.	8	—	—
" Kabelwk.	6	81.50	81.12
" Kaliwerk	0	110.5	109.0
" Maschin.	0	55.75	55.00
" Schachtb.	0	81.00	78.00
" Spiegelgl.	0	48.50	48.00
" Steinzeug	4	144.2	148.0
" Ton.Stein	4	104.5	104.5
" Wollwar.	0	39.00	38.00
" Eisenhdl.	5	48.75	49.50
Dresd.Baugen.	0	64.50	62.00
Dresd. Gardin.	12	107.0	106.5
Dürener Metall	6	72.00	72.50
Dürkopp-Wk.	0	56.00	55.00
Düss. Eisbhd.	0	24.00	23.00
Düss Eisenh.	0	41.00	38.50
Düss. Kammg.	4	54.00	54.00
" Maschin.	0	35.50	32.00
Dynamit Nob.	5	79.75	78.00
Eilenbg. Katt.	8	83.00	—
†Elab.MatLeih	0	—	—
Eisenb. Verk.	8	68.00	67.00
EisengVelbert	0	29.25	27.25
†Eisenmatthes	0	—	—
Eisenw. Meyer	0	—	—
Elektr. Liefg.	9	116.2	116.6
El. Licht u. Kr.	8	120.8	122.0
Elitewerke	0	34.50	35.12
Erdmannsd.Sp	0	55.00	56.50

	Div.	19. 5.	20. 5.
Erfurt Schuh	0	—	—
Eschw. Bergw	8	139.2	140.0
Essen Steink.	6	97.75	98.00
Faber Bleist.	6	78.75	79.50
Fafnirwerke	0	—	—
Fahlberg, List	4	90.50	91.50
Farbenindustr	—	171.0	169.7
Feldmühle	10	113.0	113.5
Felten-Guill.	6	132.2	132.2
Flender Brück	0	18.50	19.00
Flensbg.Schiff.	0	38.75	38.50
Flöth. Masch.	6	59.25	58.75
Fraust. Zucker	5	72.50	72.50
FreundMasch	0	40.00	40.00
Friedrichshall	0	92.00	62.00
Frister Masch	4	49.50	52.25
†Fuchs Wagg.	0	0.60	0.60
Gaggenau Eis.	0	46.00	44.00
Gebhard & Co.	7	86.50	79.62
Gelsenk Berg	0	103.6	104.8
" Gußstahl	0	26.50	25.12
Genschow	0	52.00	51.00
German. Zem.	12	111.2	112.0
Gerresh.Glash.	7	115.2	118.0
Ges. f. El. Unt.	10	143.0	142.7
Gildemeister	5	77.75	77.75
Girmes J. Co.	8	115.0	115.0
Gladb. Textil	0	—	—
" Wollind.	0	88.00	88.00
Gladenbeck S	0	—	—
Glas Schalke	10	119.0	119.0
Glas.Zucker	8	74.00	70.00
Glockstahl-W.	0	40.50	41.50
Goedh. Gebr.	0	61.00	60.00
Goldschmidt	0	75.75	76.75
GörlitzWagg.	2	31.50	29.50
Gotha Wagg.	0	51.75	49.75
Grittzner Mch.	10	108.5	109.6
Gruschw.Text	0	48.50	45.00
Gutmann Mch.	4	55.50	55.50
Haberm. Guck	0	79.50	79.50
Hackethal, Dr.	5	74.87	74.75
Halle Masch.	12	136.2	136.5
Hammersen	7	96.50	98.00
Hann.Masch.E.	0	61.00	60.62
" Waggon	0	19.50	19.50
Hansa Lloyd	0	53.00	52.25
Harb.Eis.u.Br.	0	54.00	55.75
Harb. Phönix	6	64.25	64.25
Harkort Berg	5	62.00	62.00
Harkort Brck	0	62.00	62.00
Hark Br.StPr	0	—	—
Harpener Berg	0	118.0	118.1
Hartmann M.	0	40.00	38.25
Heckmann C.	5	66.00	68.00

	Div.	19. 5.	20. 5.
Hedwigshütte	0	61.00	61.50
Hein.Lehmann	6	46.00	46.00
Held & Franke	0	52.50	50.25
Hemmoor Port	15	159.0	159.0
Hilgers Versk.	0	42.25	42.00
Hille-Werk	0	31.25	31.00
Hindr.Aufferm	0	58.00	55.00
Hirsch Kupfer	0	87.25	86.50
Hirschb.Leder	6	83.00	83.50
Hösch Eisen	0	101.0	101.5
Hoffm. Stärke	0	49.00	49.87
†Hohenl.Werk	2	17.00	16.00
Horch Motore	0	54.00	56.00
Hotelbetrieb	8	108.0	112.0
Howalds Wk.	0	7.87	8.50
Hubertus Brk.	7	104.0	104.0
Humbolt Masch	0	46.75	45.50
HüttwKayser	6	—	—
Ilse, Bergbau	8	101.5	102.0
Jakobsen	6	57.75	59.25
John J. A.	10	93.00	94.00
Jüdel & Co.	6	75.62	75.75
Kahla Porzell	0	69.00	70.00
Kali Ascherst	0	121.5	120.0
Kalker Masch.	0	48.25	49.00
Kapler Masch.	8	84.00	84.00
Karlsr. Masch.	5	36.75	35.50
Rud. Karstadt	10	109.7	108.0
Kast. Federst.	0	27.50	25.50
†KattowitzBg.	0	13.00	11.75
†Walt.Kellner	0	—	—
Kirchner & Co	0	75.00	71.00
Klauser Spin.	10	74.25	74.25
Klöckner Wk	0	75.50	75.50
Koch Nähm.	8	—	90.75
†Köln Lindent.	0	0.60	0.70
Köln-Neuess.	0	103.0	103.0
Köln-Rottweil	5	81.25	77.00
Köln-Gas	0	65.25	66.87
Kölsch Walz.	0	37.50	37.50
Gebr. Körting	8	77.60	78.60
Kostheim.Cell.	0	42.00	40.50
Kötitzer Led.	0	98.00	98.00
Krauß & Co.	0	50.12	50.00
W. Kreft	0	63.00	63.00
KronprinzMet.	5	77.50	77.50
Küppersbusch	10	132.7	130.0
Kyffhäus.Hütt.	6	62.50	62.50
Lahmeyer	8	103.0	104.2
Laura-Hütte	0	36.00	35.00
Leonh Braunk	3	80.00	80.25
Rudolf Ley	0	12.12	12.36
LindenbgStahl	0	—	44.00
C. Lindström	0	126.5	127.0
Lingel Schuh	10	33.00	32.60

	Div.	19. 5.	20. 5.
Linke-Hofm.	0	53.75	54.00
Löwe & Co.	10	147.5	149.7
Lorenz A.-G.	10	106.5	106.0
†Lothr.Zement	0	2.12	2.12
Luckau &Steff.	0	19.00	19.87
Lüdensch Met	0	51.50	50.00
Luther Masch.	8	84.00	84.00
Malmedie&Co.	0	14.25	14.00
Mannesm. Mul.	6	19.75	20.00
Mannesm Röhr	0	93.62	95.00
Mansf. Bergw.	8	81.25	82.87
†Marie, k Berg	0	46.00	48.00
Marienhütte	0	38.00	37.75
†Maschu.Kran	0	18.50	17.00
Masch. Baum	0	46.00	46.50
" Breuer	0	72.25	75.00
" Buckau	10	90.50	90.50
Mech. W. Lind.	15	129.5	128.0
Mech. W.Soran	10	117.0	117.0
Mch. W. Zittau	8	66.00	66.00
Meyer Sprit	10	91.25	90.00
Dr.Paul Meyer	0	17.00	17.50
Miag	7	111.7	112.0
Mix & Genest	8	98.12	99.00
Motoren Deutz	0	51.75	49.25
Mülheim. Brg.	0	96.37	96.25
Müller Gummi	0	59.00	58.50
†Müll. Speisef.	0	2.00	2.00
National-Aut.	12	73.50	68.62
†NeptunSchiff	0	—	—
NiederlKohle	10	107.7	107.0
Nitrit-Fabrik	6	19.75	19.75
Nordd. Eiswk.	0	121.2	121.2
" Steingut	0	125.1	124.2
" Wollk.	6	102.5	103.7
Obschl.Eis.Bd.	0	51.50	51.00
" Eisenind.	2	52.50	54.00
" Koks	0	72.25	70.25
Oeking Stahl	0	45.00	45.00
Offst. Zucker	2	74.00	73.75
Orenst & Kopp	0	74.25	75.12
Osnabr. Kupf.	0	50.25	52.00
Panzer A.-G.	0	43.00	44.00
Peipers	15	55.00	57.00
Phönix Bergb.	0	79.00	79.00
Jul. Pintsch	4	73.00	73.75
Planen Gard.	12	101.5	101.0
Planener Tüll	0	49.50	49.50
Pöge Elektr.	0	65.25	65.75
Pongs Spinn.	0	—	—
Porta Br. Zem.	0	—	—
Rasquin Farb.	0	57.00	57.00
Ratgeb.Wagg.	0	40.50	—
Rauch.Walter	4	61.00	62.75
†RavensbSpin	0	—	—

	Div.	19. 5.	20. 5.
Reichelt Met.	6	59.75	—
Reisholz Pap.	12	—	148.0
Reiß & Mart.	6	64.00	66.00
Rhein.Braunk.	9	144.0	142.2
Rhein. Cham.	0	53.00	53.00
" Elektr.	7	99.00	100.0
Rh. Metall Vz	6	24.12	24.25
Rh. Möbelstoff	12	100.0	100.0
† " Nassau-B	0	—	—
" Spiegelgl.	12	130.7	141.0
" Stahlwk.	0	100.5	102.8
Rh.Textilfabr.	7	49.50	49.60
Rh.-W. Elekt.	8	120.2	122.2
Rh.-W.Kalkw.	0	75.00	75.50
Rh. Sprengst.	4	59.00	59.50
Rh-W.Zement	6	—	—
Rhenania	0	61.25	61.50
Rheydt Elekt.	0	2.70	2.70
Riebeck Mont	0	97.00	100.0
J. D. Riedel	0	59.75	58.12
Rockstroh-W	4	76.75	76.75
Roddergrube	24	375.0	373.0
Rombach.Hütt	0	25.25	25.00
Rosenthal Prz.	8	81.00	80.00
Rositz Braunk	0	44.00	42.50
" Zucker	5	62.25	60.00
Roth-Büchner	10	155.0	—
Rütgerswerk	0	77.50	79.50
Sachsenwerk	0	75.50	76.50
Sarotti Schok.	12	116.0	115.2
Scheidemand	0	36.75	35.00
Schering chm.	9	133.7	132.0
Schieß Ernst	0	86.00	86.00
Schles. Zell.	8	—	—
" Lein. Kr.	7	43.00	44.00
†Schloß Schult	0	—	—
H. Schneider	0	57.00	57.00
Schöller Eitrf	0	35.00	—
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	15	107.0	105.0
Herm. Schött	8	48.00	49.00
Schub. & Salz.	12	139.0	138.0
Schuckert&Co	4	101.6	102.7
Schulz Fr. jr.	7	77.25	80.00
Schwelm. Eis.	0	110.0	110.0
Seck Mühlenb.	8	84.00	83.75
Fr.Seiffert&Co	0	58.50	58.12
Sieg.-Sol. Guß	0	26.75	27.00
Siegersd. Wk.	8	76.75	77.00
Siem &Halske	6	149.2	151.5
Sondm.& Stier	0	—	—
Stettin. Vulk.	0	38.12	37.00
†Stock Motor	0	—	—
Stock & Co.	6	54.00	53.25
Stöhr & Co.	6	125.0	126.0

	Div.	19. 5.	20. 5.
Stoewer Nähm	10	87.00	86.75
Stolberg Zink	6	108.5	111.7
Gebr.Stollwrk	8	100.1	100.0
†Tecklenb.Sch	0	11.00	11.00
Th.Teichgraeb	0	1.87	2.00
Telef. Berlin	0	81.00	80.25
Terra	5	45.36	43.00
†Thale Eisen	0	—	—
Thöris Oelfab	4	56.75	56.25
Thür. Gas Lpz.	6	75.87	75.00
Tietz Leonh.	6	81.12	84.50
Tuchf. Aach.	6	58.00	58.50
Varziner Pap.	5	57.00	57.75
V. B.-F. Gum.	0	57.50	55.00
VerchmChari	6	120.0	119.0
Ver. Dt.Nickel	12	126.0	125.5
Ver.Glanzstoff	15	248.0	255.0
Ver. Gothania	0	84.12	84.12
Ver. Mk. Tuch	8	39.00	37.75
Ver.Schuhfabr	0	40.50	39.50
Smyrna Tepp.	7	61.00	—
Ver. Stahlw.Z.	10	119.7	119.7
† " Textilw.	0	—	—
" Thür.Met.	6	59.25	58.00
" Ultramar.	8	110.0	108.5
Victoriawerk	6	65.00	66.00
Vogel Tel.	5	78.00	77.75
Vogt. Masch.	0	48.50	48.50
Volkst. Porz.	0	39.25	38.50
Vorwärts Sp.	0	—	—
Vorw. Portld.	10	104.5	105.2
Wanderer W.	12	120.0	121.5
Warst. Grub.	10	139.0	139.0
Wegelin Ruß	12	113.0	113.0
Wernsh. Kg.	9	47.50	45.75
Weser A.-G.	0	—	—
Wessel Porz.	0	57.00	57.00
Westeregeln	0	124.2	123.2
Westf. Draht	5	58.50	58.12
Westf. Eisen	0	42.00	43.50
Westf. Kupfer	5	50.00	50.00
Wicking Port	4	108.8	109.2
Wissener Met.	6	81.25	80.25
Wittener Guß.	0	40.25	44.00
R. Wolf	0	39.25	39.75
ZeitzerMasch.	10	114.5	116.5
Zellst. Dresd.	6	64.00	64.00
Zellst. Waldh	10	121.0	121.2
†Otavi	11	29.75	29.84

Geldmarkt

1. Hypothek
in jeder Höhe sofort auszahlbar. Angeb. unt. B 287 an Gesch. B., Neuerweg 57. +

1. Hypothekenbankgelder 2/3
von ℳ 10 000 aufwärts zur Verfügung. Kurzfristige Auszahlung. Angebote erbeten unter K O U 116 an Rudolf Mosse, Köln.

30 000 RM. zur ersten Stelle
gesucht auf moderne, gut beschäftigte Fabrik u. Wohnhaus in bestem baulichen Zustande. Private Angebote unter E 2498 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. b470

2-3000 Mark
auf 6 Monate gegen gute Sicherheit und hohe Zinsen gesucht. Ang. u. B 1112 Gft. B., Neuerweg 57. +

2—3000 Mk. geg. g. Zinsen u. 5facher Sicherheit ges. Ang. u. E 3680 an Geschft. *

Suche 500 Mark
geg. Sicherh. zu leih. Ang. u. B 1108 Gft. B., Neuerweg 57. +

Wer leiht Hausbes. u. Beamt. 250 Mark b.g.Sichh. u.Vergüt.? Ang. E 3682 Gesch.*

Größere Seidenwinderei
sucht Arb. in Grege, Otaj., Kunstseide. — Ernst Bos, Elberf., Ostst. 40. *

Wer lief. Kleidungsstücke, Wäsche u. Lebensmittel gegen Lederkoffer, Oelgemälde und Kunstbilder? — Angeb. u. R 630 an die Filiale Barmen, Berlinerstraße 61. *

An 6 gut gelegenen Häusern in Elberfeld sind die

Giebelstände für Reklame

billig zu vermieten. Angeb. unt. E 2511 an die Gft. b478

Gartenlauben,
8—10 Perf., sowie Fuhren übernimmt A. Seelbach, Elberf., Schwesterstr. a. Ostersbaum. T. 7184 Barm.*

Nehme noch einige

Tennisplätze
in Pflege.
F. Pläger, Elberf., Hellendahlerstr. 18.*

Vermischte Anzeigen

Für Schleswig-Holstein Verbindung m. leistungsfähig., wenn auch kleiner
Gummibandweberei und Leinenbandweberei
gesucht. Ang. unter E 3570 an Geschft.

Haustierer
zum Verkauf eines durch D. R. P. geschützten, konkurrenzlosen Besenstielhalters gesucht. Meldungen Freitag den 21. Mai, vormittags ab 9 Uhr, Restaurant „In der Mühle", Elberfeld, Mühlenstraße 7. *

„Jazz-Trio"
(Do-Mea-Ler) durch Zufall **Pfingsten frei.** Elberfeld, Robertstr. 4, Tel. 8826.*

Englisch
50 Pfg. pro Stunde. Wer bet. sich? Ang. E 3396 Gesch. 16598

Sie
findet alles,
vermittelt alles,
schafft alles,
verkauft alles,
tut für alles zu gebrauchen, sie, die „kleine Anzeige" im
General-Anzeiger
f. Elberfeld-Barmen. Auflage über 80 000.

Achtung! Sichere Existenz! Achtung!
Hohes Einkommen!
Wir vergeben noch für den hiesigen Bezirk Versandstellen auf eigene Rechnung. **Bomben-Schlager.** Kenntnisse nicht erforderlich. Nachweislich hoher Verdienst. Herren, welche über 150 bis 200 Mark verfügen, wollen vorsprechen Freitag von 11 bis 5 Uhr im Hotel Adler, Elberfeld, Altenmarkt, Zimmer 2. *

Wiederverkäufer, Händler,
abgebaute Beamte haben d. Verkauf mein. in jedem Hause leicht verkäuft. neuen und angenehmen Artikels glänzende Einnahme. Gefl. Anfragen unter B 1117 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. +

Luft-, Licht- und Sonnenbad.
Interessenten, die sich dafür interess., wollen sich am **Freitag dem 21. d. Mts.,** abends zwisch. 6 u. 9 Uhr beim Wirt Ferd. Becker im Kühlen Grunde, vis-a-vis den Zuntus-Anlagen, Gondelteich, Endstation der E. Nord-Süd, zwecks Besprechung einfinden. Der Einberufer.

Beinleiden
Krampfadern, Salzfluß, Geschwüre, Geschwülste, Venenentzündung, Ischias etc. behandelt nach langewährter Methode möglichst ohne Berufsstörung **H. Boehnke,** Elb., Bahnhofstr. 52 (10-12 u. 3-5)

Unterricht

Neue Lehrgänge in Stenographie,
Maschinen-Schr., Schönschreiben eröffnet b[illegible]
Kaufm. Privatschule
Förster
Elb., Alexanderbrücke. Eing. Brückenstraße 4.

KORSETT-FABRIK
N. RÖTTGEN
40 Jahre! *40 Jahre!*
Elberfeld, Burgstraße 1
Billiges Pfingstangebot

Drell-Korsett lange Form, weiß.....	0.95
Drell-Korsett Zwickelf., br. Schließe	1.25
Ia Drell-Korsett Zwickel-Form u. breite Schließe	1.95
Ia Drell-Korsett elegante Garnitur, breite Schließe und Str.	2.95
Kinder-Leibchen weiß und grau ...	0.95
Reform-Leibchen f. Damen, Ia Drell mit ausnehmbaren Stangen, weiß u. grau	2.50
Reform-Leibchen für Damen, Ia Köper, mit Kordel-Verarbeit. und schmalen Trägern, weiß und creme	3.50

Besonders billig: Ein Posten j237
Trikot-Badeanzüge f. Damen u. Herren

Was die Dame sucht!!!
Mode-Schuhe
blond, grau u. Lack
fesche, modernste Ausführungen, in den Preislagen:
12.50 14.50 16.50
Enorm große Auswahl!
Beachten Sie bitte meine Schaufenster
Schuh-Reparaturen schnell, sauber, billig
Schuh-Haus Ferida
G. m. b. H.
ELBERFELD
Walter-Rathenaustr. 36.
b160



SPECTROL
Das Fleckenwasser
Gebrüder Kroner, EOS-Werke, Berlin, Danzig, Sofia.

Verblüffend billige Preise
für
Herren- und Burschenkleidung
Es ist unglaublich, was ich an Preis und Qualität biete. Ich führe hauptsächlich **Berliner Fabrikate,** die in Sitz und Verarbeitung unstreitig die Besten sind.
Kommen Sie zu mir,
ich stelle Sie bestimmt zufrieden.

Herren-Anzüge 19.00
darunt. allerfeinste Berliner Werkstätten-Arbeit . . Mk. 98, 95, 84, 79, 65, 58, 52, 45, 42, 39, 32, 29, 27, 24.

Sport-Anzüge 24.00
in Gabardine, Loden und Manchester . . . . . Mk. 68, 62, 56, 52, 45, 42, 39, 32, 29, 27

Frühjahrs-Mäntel 32.00
Ersatz für Maß, in modernen Stoffarten . . . . . Mk. 105, 98, 92, 85, 78, 72, 65, 54, 45, 39, 35.

Hosen 2.70
in lang und Breeches. Mk. 18, 15, 14, 13, 12, 10, 9, 8, 6.50, 5, 4, 3.50.

Windjacken, Lüster- und Waschjoppen 3.90
Mk. . . . . 25, 21, 19, 18, 16, 15, 12, 10, 9, 8, 7, 6, 5.50, 4.50.

S. SIMON
Elberfeld, Post- u. Schwanenstr.-Ecke
Spezialhaus für billige und gute Herren- und Burschen-Kleidung.
j341

Zu den Feiertagen riesige Auswahl in all. Fleisch- u. Wurstwaren zu konkurrenzlos billig. Preisen
60 prima schneeweiße Kälber
prima Kalbfleisch . . . . . per Pfd. von Mk. 0.80 an
Allerbestes Schweinefleisch ganz besonders billig
frische Vorderschinken . . . . . per Pfd. nur Mk. 1.10
frische Hinterschinken . . . . . per Pfd. nur Mk. 1.20
Ia feinste Koteletts . . . . . per Pfd. nur Mk. 1.40
Ia ganze Eisbeine . . . . . per Pfd nur Mk. 0.80
prima frisches Rindfleisch per Pfd. von Mk. 0.90 an
prima Gefrier-Rindfleisch per Pfd. von Mk. 0.60 an
Sämtliche Wurstwaren in bekannt guter Qualität sehr preiswert
Spezialität: feinster Aufschnitt
Spier & Weber
ELBERFELD, Mühlenstraße 5, Telefon 3301
BARMEN, Unterdörnerstraße 132, Telefon 7347
BARMEN, Berlinerstraße (vis-à-vis dem Kino) Telefon 2776
j349

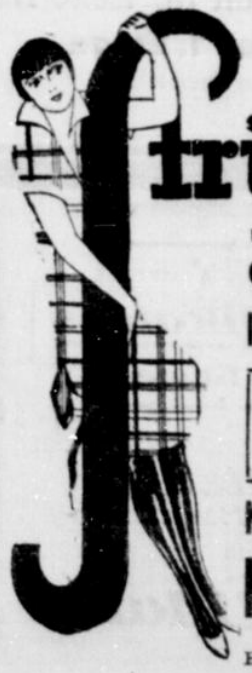
Damenstrümpfe Kunstseide, feine Qualität, mod. Farben 1.95
Der
„Elka"-Strumpf
Qualitätsware
Waschseide elegant u. dauerhaft, moderne Farben... 3.90
„Elka"-Strumpfhaus
Elberfeld Altenmarkt 22.
Ab Ende Mai: Poststraße 18/20.

Dr. Erich Obst, o. Professor an der Technischen Hochschule Hannover
Zentralisation
oder
Dezentralisation
in der
Weltwirtschaft
70 Pfennig.
Sonderabdruck aus der Zeitschrift
Wirtschaftliche Nachrichten für Rhein und Ruhr
Ruhr-Verlag W. Girardet, Essen
b107

Detail-Verkauf!
Prima Qualitäten!
Weinbrand . . ℳ 3.20
Goldkorn . . . . ℳ 2.70
p. Liter, aber nur von 5 Liter an aufwärts. Gefäße leihweise.
Weißwein . . . ℳ 1.20
Rotwein . . . . ℳ 1.20
Apfelwein . . . ℳ 0.55
Tarragona . . . ℳ 1.65
Johannisbeerw. 1.10
Heidelbeerwein ℳ 1.10
Kirschwein . . . ℳ 1.10
alles per Liter.
Himbeersaft . . ℳ 1.30
Zitronenmost . ℳ 1.20
per Kilogramm.
C. Radesch, Elberfeld
Steinstraße 22.
Wein- u. Spirituosen-Großhandlung.

Wer sich zu Pfingsten noch billig mit Herren- und Knaben-Garderobe versehen will, hat dazu die beste Gelegenheit in unserem
Total-Ausverkauf
unserer gesamten
Herren- und Knaben-Konfektion
wegen Aufgabe des Artikels. Die Preise sind zum Teil bis zu
50% herabgesetzt.
Gebr. Kaufmann, Barmen
Wertherstr. 20-22, Ecke Wertherhofstr.


Für Balkon und Garten
Gartenmöbel
Gartenschirme
Verandamöbel
Gartenschläuche
große Auswahl zu billigsten Preisen. 1298
Eckardt & Köttgen Elberfeld Herzogstr. 23


Strümpfe
Unsere bekannt guten und preiswerten
Garantie-Qualitäten
Ia Seidenflor durchgehend verstärkt, in allen mod. Farb., 2.90, 2.50, 1.90
Waschseide der erprobt solide und elegante Damenstrumpf, garant. Bemberg-Seide, doppelte Spitze, Sohle und Hochferse, in allen modernen Farbtönen, schwarz und weiß, 4.90, 3.90, 2.90
Kunstseide durchgehend verstärkt, in allen mod. Farben 2.90, 1.90
Hermanns & Froitzheim
Elberfeld - Barmen
Herzogstraße 20/22 j186 Wertherstraße 6.

Pfingst-Angebot!

Blei-Kristall

Verlobungsgeschenke!

zu Ausnahmepreisen.

Kompotteller . ℳ 4.20	Kompottieren . ℳ 8.50	Tafelaufsätze ℳ 42.00
Kuchenteller . ℳ 18.00	Vasen . . . . . ℳ 6.00	Bonbonnieren ℳ 6.90

Kunst-Porzellan bedeutend herabgesetzt.

Spezialhaus Fränz G.m.b.H. Elberfeld

Kirchstraße 8 — Nähe Altermarkt.

1272

Weit unter Preis

kaufte ich ein ganzes Warenlager in fertiger Herren- und Damenkonfektion, letzten Artikel, welchen ich sonst nicht führe, mußte ich mitübernehmen und ist derselbe ganz besonders billig.

Ein Pfingst-Geschenk

bedeutet es daher für jeden, welcher von nachfolgendem wirklich billigen Angebot Gebrauch macht. Jeder ist in die Lage versetzt, sich ein Kleidungsstück anzuschaffen. Zum Verkauf gelangt:

Ein Posten
Herren- und Jünglings-Anzüge
eingeteilt in Serien zu Mk. 55.- 45.- 35.- 25.- 15.- **9.00**

Ein Posten
Herren- und Jünglings-Mäntel
eingeteilt in Serien zu Mk. 55.- 45.- 35.- 25.- 15.- **9.00**

Ein Posten
Gummi-Mäntel
eingeteilt in Serien zu Mk. 28.- 23.- 16.50 13.- **9.00**

Ein Posten
Herren-Hosen
eingeteilt in Serien zu Mk. 12.- 9.- 6.- 4.50 **2.90**

Ein Posten
Damen-Jacken-Kleider
z. Teil auf Seide gefüttert, 2 Serien: Mk. 29.- **19.00**

Ein Posten
Damen-Mäntel
Gabardine, Velours u. Tuch, in Serien zu Mk. 25- 19.- 12.- **5.00**

Ein Posten
Damen-Gummi-Mäntel
eingeteilt in 2 Serien Mk. 18.- **15.00**

Ein Posten
Taillen-Kleider
eingeteilt in Serien zu Mk. 12.- 7.50 3.90 **1.90**

Verkauf nur gegen bar. – Aenderung nur gegen Berechnung. Man benutze die Vormittagsstunden zum Einkauf. Bis Pfingsten durchgehend geöffnet.

Oscar Fromm

Elberfeld, Rommelspütt 1a, Ecke Bachstr.

Verkauf nur 1. Etage

1 Minute vom Neumarkt

Eröffnung

Wir eröffnen am

Freitag d. 21. Mai

! Hausfrauen ! berechn. euch **selbst** die Vorteile, die wir bieten. **Trotz** d. groß. Zugaben bill. Preise und gute Ware. Machen Sie einen Versuch! Sie werd. zufrieden sein und wiederkommen.

Fr. geröst. Festkaffee
Für uns besond. gekirnte **Omess-Marg.** für das Pfingstfest.
Feinstes Milcharoma von allen Kennern geschätzt u. wiederverlangt.

Zirka 120 Verkaufsstellen in Rheinland und Westf.

Freitag und Samstag
geben wir unseren Kunden

bei Einkauf in Höhe von M. 3.
einen Kinderteller oder eine 100 Gramm-Tafel Schokolade oder einen weißen Eß- oder Suppenteller
k6683

bei Einkauf in Höhe von M. 6.—
eine besond. schöne, gerippte Goldbandtasse mit Untertasse oder zwei Tafeln Schokolade

bei Einkauf in Höhe von M. 8.—
ein solid. Gerstenk.-Handtuch

bei Einkauf in Höhe von M. 10.-
ein mod. Eß-Besteck, 4teilig

Zucker u. die bill. Margarine sind von dies. Angebot ausgenommen.

Otto Mess

ELBERFELD 77 HOCHSTR. 77

Spezial-Geschäft für sämtliche Lebensmittel

---

wohlschmeckend — gesund

Esset

Bananen

die besten aller Früchte!

nahrhaft — bekömmlich

140

Kulturfilm-Vorstellung des Modernen Theaters Elberfeld

Am 1. u. 2. Pfingstfeiertag
jedesmal vormittags 11 Uhr.
(Kassenöffnung 10½ Uhr)

Die Brüder Schellenberg

nach dem gleichnamigen Roman in der **Berliner Illustrirten Zeitung** von Bernhard Kellermann.

Die deutsche Filmkunst hat mit diesem Werk Großes geleistet. Die fein aufgebaute Handlung führt in das brausende, nervöse Leben unserer Zeit und charakterisiert das überhastete Tempo der Großstadtmenschen aufs treffendste.

Conrad Veidt verkörpert in einer Doppelrolle **beide** so grundverschiedenen Brüder Schellenberg. Schauspielerisch u. filmtechnisch eine glänz. Leistung! Die beiden weiblichen Hauptrollen spielen: **Lil Dagover:** elegant-frivol und liebenswürdig raffiniert und **Liane Haid:** in Anmut u. seelenvoll

Vorher: 1.
In- u. Auslands-Wochenschau
2.
Felix der Kater und die Gespenster

Orchester-Musik

Kleine Preise:
0.50, 1.00, 1.50 Mk.

j159

Gebrannte Mandeln

½ Pfd. 35 Pfg., wöchentlich 3 mal frisch.

Paul Clauberg
Barmen, Altermarkt 5.

Wählt Kannegießer's



Qualitäts-Kaffee

die Marke der Kenner!

1084

Die — „allein echte" —

Holbutko-Delikatess

ist das denkbar Beste!

Die einzige in Geschmack und Aroma der

Natur-Butter

gleichwertige Feinkost-Margarine.

Verkauf nur in den

Holbutko-Filialen

k6675

Zu den bevorstehend. Feiertagen

empfehle:

Prima Ochsenfleisch diesjge Schlachtung von **1.00** an
Rolladen, sowie die feinsten **Bratenstücke** **1.10**
Prima Schweinekoteleit. frische Ware **1.30**
Schinken und Rollbraten . . . . . nur **1.30**
Ia Kalbfleisch, frische Schlachtung **1.00-1.20**
Ia feinstes Kalbsragout . . . . . nur **1.00**
Ia fetter Speck . . . . . **1.40,** bei 3 Pfund **1.30**
Ia Schnittwurst, garantiert reines Schweinefleisch **1.60**
Ia Jagdwurst . . . . **1.40 Prima Fleischwurst** . . **1.20**
Ia Hausmacher Leber- u. Blutwurst **1.00**
Dicke Flomen 1.00, ... bei 5 Pfd. **0.90**
Prima Eisbein . . . . . **0.90** . . . . . **Prima Eisbein**
Deutsches Flomenschmalz **1.40**
Schweinepfoten **0.40**
sowie Gefrierfleisch . . . . . **0.60—0.70**

Max Roland, Elberf.

Kölnerstraße, gegenüber dem Thalia

Steuer- und Bilanz-
Arbeiten, Bücher-Einrichtungen etc.
Außergerichtliche Beseitigung von
Zahlungsschwierigkeiten
Rich. Eck, Büch.-Rev., Elberfeld. Tel. 1758.

Keine andere Reklame
ist so erfolgreich wie die Zeitungsanzeige.

Pfingst-Angebot in Schuhwaren
zu **extra billigen** Preisen

Schäfer's Schuhhaus
Elbf., **Bahnhofstr. 38,**
Nähe Hauptbahnhof.

Damenhüte 90 ₰ an

modernisieren in erstklass. fachmännischer Verarbeitung von
Frau Drucker, Elbf., Kipdorf 4

ARISTOKRAT



der vornehme Rahmenstiefel

Schäfer's Schuhhaus
Elbf., **Bahnhofstr. 38,**
Nähe Hauptbahnhof.

Bergisch Land

Nr. 116 — 1926 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Donnerstag, 20. Mai

Die Gesolei.

Das Haus des Arztes.

In einem eigenen, vom Architekten Ackermann-Düsseldorf errichteten Hause „Der Arzt", das am Rheinufer liegt, zeigen der Deutsche Aerztevereinsbund und der Verband der Aerzte Deutschlands Einzelheiten aus dem Werdegang, Leben und Wirken des deutschen Arztes. Der medizinische Studiengang, unterstützt durch die Ausstellung der Hilfsmittel des lernenden Arztes, läßt die Bedeutung des vielseitigen Wissens für die ärztliche Kunst erkennen.

Die Darstellung der ältesten medizinischen Tontafel über Papyri und Rollen bis zum modernen Buch, der ältesten medizinischen Bilder bis zur neuzeitlichen ärztlichen Bildkunst leitet über zu einer Darstellung des Aerztestandes bei anderen Völkern und in der Geschichte. Die vielseitigen Beziehungen des ärztlichen Berufes zur Kunst finden in einem besonderen Raume Berücksichtigung.

Aerztebilder aus Vergangenheit und Gegenwart zeigen Persönlichkeiten, die in wissenschaftlicher, ärztlicher und sozialer Hinsicht Hervorragendes geleistet haben. Eine Reihe von künstlerisch ausgeführten Dioramen veranschaulicht den Arzt im Dienste des Volkes und in seiner Beziehung zum Leben des einzelnen Volksgenossen. Es zeigt sich hierbei, daß gerade die größte Zahl von sozialen Wohlfahrtseinrichtungen von deutschen Aerzten ins Leben gerufen wurde. Das Geheimnis des ärztlichen Rezeptes, des Klopfens und Horchens wird gelüftet und ermöglicht auch dem Laien einen kurzen Blick in die Kunst ärztlicher Diagnostik.

Die Aerzteschaft selbst gewährt einen Ueberblick über ihren Aufbau, ihr Standesleben sowie ihre opferbereite Mitarbeit in der deutschen Sozialversicherung. Die dem ganzen Volke nützlich gewesene ärztliche Kulturarbeit im Auslande, die ärztlichen Heilanstalten finden eine ihrer Bedeutung entsprechende Vertretung. Die Elektrizität im Dienste des Arztes, die Gewinnung des Verbandstoffes und seine Verwendung, das ärztliche Studierzimmer dienen zur Abrundung des Bildes ärztlichen Wirkens und der Bedeutung des Aerztestandes für das Wohlergehen und die Gesundheit des Deutschen Volkes.

Aus den Gemeinde-Verwaltungen.

Mettmann, 20. Mai. Vor Eintritt in die Tagesordnung der letzten Stadtverordnetensitzung widmete der Bürgermeister dem kürzlich verstorbenen Heinr. Bincke, der sich um die Hebung der Ziegenzucht außerordentliche Verdienste erworben hatte, einen ehrenden Nachruf. Wilhelm Jakob wurde in sein Stadtverordnetenamt eingeführt. Eine längere Aussprache entspann sich über die Frage der Ausführung des Bauprogramms für 1926. Aus Mangel an Mitteln ist es der Stadt in diesem Jahre nicht möglich, selbst zu bauen oder den Bauherrn in Ergänzung der Hauszinssteuerhypotheken Zusatzdarlehen zu gewähren. Es können nur Hauszinssteuerhypotheken gegeben werden, deren Höhe je nach Größe der Wohnung auf 4—5000 Mark festgesetzt wurde. Nach dem von den Stadtverordneten gutgeheißenen Bauprogramm soll der Mettmanner Bauverein zwölf Wohnungen, der Bauverein Einigkeit 18 Wohnungen, der Bund der Kinderreichen vier Wohnungen und der Konsumverein Vorwärts 12 Wohnungen bezuschußt erhalten, vorausgesetzt, daß die Regierung die beantragten Mittel aus dem Ausgleichsstock bewilligt. Nach Erweiterung der Eisenbahnbrücke an der Bergstraße soll auch die Straße selbst von der Provinzialverwaltung erbreitert werden. Die Stadt Mettmann soll die Straße kanalisieren, soweit dies noch nicht geschehen ist, sowie Straßeninnen anlegen. Es wurde ein dementsprechender Beschluß gefaßt. Die Grutienerstraße soll als große Notstandsarbeit ausgebaut werden, und zwar zunächst zwischen Schnabel und Schnutenteich. Die Provinz soll um Leistung eines Zuschusses angegangen werden. Der Haushaltsplan des Wasserwerks wurde genehmigt. Er sieht eine Erhöhung des Wasserpreises ab 1. Mai um 4 Pfg. vor. Gleichzeitig wurde beschlossen, das neu angelegte Bohrloch am Wasserwerk auszubauen sowie ein zweites Rohr vom Wasserwerk zur Wilhelmstraße zu legen, um die Druckverhältnisse zu verbessern. Der Uebernahme der selbstschuldnerischen Bürgschaft zugunsten der Handwerker und Kleingewerbetreibenden wurde zugestimmt. Einstimmig — bei zwei Enthaltungen — wurde der Abschluß eines Vertrages mit einem Hauderer betr. die Stellung eines Autos für die Stadtverwaltung genehmigt. Eine längere Aussprache entspann sich über den von der SPD. gestellten Antrag auf Bereitstellung von Mitteln für die Beschaffung von Fachzeitschriften für Stadtverordnete und Kommissionsmitglieder. Es wurde beschlossen, hierfür einen Betrag von 20 Mark jährlich je Stadtverordneten auszuwerfen. In geheimer Sitzung wurde die Aufnahme einer kurzfristigen Anleihe bei der Landesbank beschlossen.

—e **Hückeswagen**, 20. Mai. In der letzten Stadtverordnetenversammlung fand eine Neuwahl zum Mieteinigungsamtes statt. Der in der letzten Versammlung angenommene Stromlieferungsvertrag mit dem R. W. E. wurde ratifiziert. Ferner erhob man keinen Widerspruch gegen einen Grundstückstausch der Stadt mit einem Anwohner der Islandstraße. Ein Antrag des Verkehrs- und Verschönerungsvereins auf Zuwendung von städtischen Geldern zur Unterstützung seiner gemeinnützigen Bestrebungen fand allgemeine Zustimmung. Ein Betrag von vorläufig 200 Mark wurde zur Unterstützung des Vereins bewilligt. Betreffs Notstandsarbeiten mußte die Verwaltung die bedauerliche Mitteilung machen, daß die Zahl der Erwerbslosen in Hückeswagen in den letzten Wochen nur wenig zurückgegangen sei. Die in Angriff genommenen Notstandsarbeiten gehen noch in diesem Monat der Vollendung entgegen. Jetzt müssen — das war die Ueberzeugung aller Anwesenden — neue Arbeitsmöglichkeiten geschaffen werden. Es lagen verschiedene Vorschläge der Baukommission vor über Wege-Neubauten und Ausbesserungsarbeiten an bestehenden Gemeindewegen. Nach längerer Debatte wurde beschlossen, verschiedene Wege nach Maßgabe der Wichtigkeit und Notwendigkeit auszubauen und die erste Hälfte eines projektierten Weges Hückeswagen — Krahenhöhe — Kobesdohsen in Angriff zu nehmen. Zu diesem Zweck bewilligte die Versammlung 21 000 Mark als schwebende Schuld, die aus Etatsmitteln und Anleihe gedeckt werden soll.

Verbindlichkeitserklärung des Angestelltentarifs.

Velbert, 19. Mai. Am 4. Mai wurde, wie seinerzeit mitgeteilt, unter dem Vorsitz des Stadtamtmanns Dr. Becker ein Schiedsspruch über den Tarif für die Angestellten der Velbert-Heiligenhauser und Neviges er Industrie gefällt. Der Spruch wurde von den Angestellten angenommen, von den Arbeitgebern dagegen abgelehnt. Darauf beantragten die Arbeitnehmer die Verbindlichkeitserklärung. Nach voraufgegangener Verhandlung in Dortmund hat nun der Reichs- und Staatskommissar Mehlich den Schiedsspruch für verbindlich erklärt. Danach bleibt das Gehaltsabkommen mit der dazu gehörigen Gruppeneinteilung sowie der Rahmentarif, wie er bis zum 1. April bestand, bis zum Ende des Jahres in Geltung. — Die auf Mittwochnachmittag vorgesehenen Verhandlungen über den Rahmentarif für die Industriearbeiter sind auf kommenden Freitag verschoben worden. Es kann damit gerechnet werden, daß es in diesen Verhandlungen zu einer Einigung kommen wird.

Der Werdener Brückenneubau.

Werden, 19. Mai. Die Stadtverordneten beschäftigten sich in ihrer letzten Sitzung mit dem Projekt der neuen Ruhrbrücke, das auf Grund der Forderungen der Regierung über Höhenlage, Durchflußprofil usw. aufgestellt worden war. Das Modell fand nicht den Beifall der Stadtverordneten. In eingehender Aussprache wurden die Gründe erörtert, die gegen eine Höherlegung der Brücke sprechen. Bei der Regierung soll deshalb gegen die gestellten Forderungen Einspruch erhoben und eine Entschließung vorgelegt werden, in der die Stellungnahme der Stadtverordnetenversammlung zum Ausdruck gebracht werden soll. Zur Vorbereitung dieser Entschließung und zur weiteren Bearbeitung der Neubaufrage wurde eine besondere Kommission gewählt.

Betriebsunfall.

GA. **Ronsdorf**, 20. Mai. In der Werkzeugfabrik von Paul G. an der Echoerstraße kam es zu einem schweren Betriebsunfall. Beim Abnehmen eines Riemens geriet ein 19jähriger Arbeiter von hier mit dem Arm in die Maschine. Dem Bedauernswerten wurde der Arm so zermalmt, daß er im Krankenhause sofort amputiert werden mußte.

Sonderzüge.

GA. **Ronsdorf**, 20. Mai. Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Elberfeld sollen die von Buer und Duisburg nach Solingen verkehrenden Sonderzüge auch in Ronsdorf halten.

Eingestelltes Verfahren.

(:) **Wald**, 19. Mai. Kürzlich wurde, wie gemeldet, auf Grund von Beschuldigungen der eigenen Familienangehörigen ein junger Mann von hier wegen angeblicher Brandstiftung festgenommen. Er sollte vor fünf Jahren den Brand in der Wirtschaft Busch angelegt haben, dem der große Saal des Lokales zum Opfer fiel. Das Verfahren gegen den jungen Mann, der inzwischen wieder auf freien Fuß gesetzt wurde, ist jetzt von der Staatsanwaltschaft eingestellt worden.

Vermißt.

GA. **Remscheid**, 20. Mai. Am letzten Freitagnachmittag verließ die Kontoristin Elfriede Heckmann von hier die elterliche Wohnung und ist seit dieser Zeit nicht mehr zurückgekehrt.

Wasserpreiserhöhung.

(:) **Wald**, 20. Mai. Mit Rücksicht auf die hohen Kosten der Verzinsung und Tilgung der Anleihe für die Anlage des zweiten Hauptrohres von Hilden nach Wald mußte der Wasserpreis von 30 auf 40 Pfg. pro Kubikmeter erhöht werden.

Schadenfeuer.

(:) **Hohscheid**, 20. Mai. Ein großes Schadenfeuer entstand früh morgens in dem Fabrikationsgebäude der Firma Karl Brückmann, Feldstraße. Das Gebäude brannte bis auf die Umfassungsmauern des Erdgeschosses nieder. Die vorhandenen Vorräte an Stahlwaren und Materialien wurden vernichtet.

Grünlandtagung.

□ **Lennep**, 20. Mai. Gestern wurde im Kreise Lennep seitens des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen ein Grünlandtag veranstaltet. Die Klima- und Bodenverhältnisse im Bergischen Lande begünstigen in erster Linie die Wiesen- und Weidewirtschaft. So liegt naturgemäß das Schwergewicht der landwirtschaftlichen Produktion im Bergischen Lande auf der Futtererzeugung und der Viehwirtschaft. Die wertvollste Kraftquelle für die Viehwirtschaft ist und bleibt aber das Grünland. Zweck des Grünlandtages sollte die Besichtigung der verschiedenen landwirtschaftlichen Betriebe mit Dauerweiden und sehr guter flößbarer Wiesen, ferner der Milchviehställe und der Einrichtungen zur hygienischen Milchgewinnung sein. Unter großer Beteiligung wurden die Besichtigungen durchgeführt, wobei von ersten Vertretern der Wissenschaft und Praxis die einzelnen Fachgebiete, wie: Grünlandbotanik, Tierzucht, Kulturtechnik, Wiesen- und Weidebewirtschaftung, praktisch behandelt wurden. Gegen Mittag trafen die Teilnehmer auf Schloß Burg ein, woselbst sie bei einem gemeinsamen Mittagessen durch den Direktor der landwirtschaftlichen Lokalabteilung Elberfeld-Barmen-Lennep-Remscheid, Landrat Dr. Beckhaus, begrüßt wurden. Abends fand in Lennep eine Versammlung statt, in der Oekonomierat Niggl über „Ziele und Wege der neuzeitlichen Grünlandwirtschaft unter Berücksichtigung des Bergischen Landes" sprach.

Rheinischer Verein für Kleinwohnungswesen

GA **Düsseldorf**, 20. Mai. Hier fand die 27. Hauptversammlung des Rheinischen Vereins für Kleinwohnungen statt. Regierungs-Präsident Krüger-Lüneburg sprach zum Thema: „Das Schlagwort vom Unfug des Bauens und die Folgerungen für die zukünftige Gestaltung des Wohnungsbaues". Oberregierungsrat Schierer-Breslau faßte sein Referat über „Reichsheimstätten und Heimstättengebiete" in folgenden Leitsätzen zusammen: Gemeinden, große und kleine, grenzen Heimstättengebiete ab! — Heraus in die Oeffentlichkeit mit dem Heimstättengedanken! Kreise und Städte beachtet, daß ihr bei Ausgabe der Hauszinssteuerhypotheken Reichsheimstätten bevorzugt zu berücksichtigen habt. — Regierungspräsidenten (Bezirkswohnungskommissare) vergeßt nicht, bei Ausschüttung des Wohnungsfürsorgefonds diejenigen Städte und Kreise zu bevorzugen, die Heimstättenpolitik mit Erfolg betreiben. — Nach eingehender Aussprache wurde der Verwaltungsrat des Vereins beauftragt, die von den Rednern behandelten Fragen weiter zu verfolgen und zu prüfen, wie am nachhaltigsten die spekulative Verwendung geschaffener Heimstätten verhindert werden könne.

Versammlungen und Umzüge verboten.

GA **Düsseldorf**, 20. Mai. Im Hinblick auf den neben der Anwesenheit der Stahlhelmleute an den Pfingsttagen zu erwartenden außerordentlich starken Besuch der Stadt Düsseldorf hat die Düsseldorfer Polizeiverwaltung sich entschlossen, ein generelles Verbot aller nicht besonders genehmigten öffentlichen Versammlungen und Umzüge unter freiem Himmel auszusprechen. Die Polizeiverwaltung hat durch Heranziehung großer polizeilicher Verstärkungen von außerhalb weitestgehende Fürsorge getroffen, daß dieses Verbot unter allen Umständen innegehalten wird. Vor dem Zuzug nach Düsseldorf zu Demonstrationszwecken, zu dem gewissenlose, selbst im Hintergrunde bleibende Hetzer auffordern, kann nicht eindringlich genug gewarnt werden.

Eine unerreichbare rätselhafte Millionenerbschaft.

GA **Benrath**, 20. Mai. Im Jahre 1777 wurde in Neustadt Karl Theodor Richarz geboren, der im Alter von 20 Jahren, während der Ausdehnungen 1797-98, nach Holland ging. Es verging ein halbes Jahrhundert, bis man etwas von dem Verschollenen hörte. Anfangs der 1860er Jahr erschien in Benrath ein Holländer, ein Vertreter des damaligen holländischen Konsuls in Aachen, mit der Abschrift eines Testamentes, in dem der verschollene Richarz seine Geschwister und deren Nachkommen zu Erben eines Vermögens in Höhe von 17 Millionen holländischen Gulden einsetzte. Diese Eröffnung wurde den Erben, von denen die größte Teil in und um Benrath wohnte, gemacht. Alleiz die Erben, die damals in guten Verhältnissen lebten, gingen dem Testament nicht nach. Die Abschrift des Testaments blieb in Benrath, kam dann nach Dormagen, kehrte noch Benrath zurück, wo sie in Urdenbach verloren ging und unauffindbar ist. Bei Gelegenheit der Aufdeckung der Erbschaft Metzger erinnerte sich ein in Hasselz lebender Erbe des Testaments und der Erbschaft, ebenso eine Frau in Duisburg, die als junges Mädchen in Benrath im Elternhause wohnte, als der Holländer mit dem Testament erschien. Sofort griffen die bereits erwachsenen Kinder diesen Gedanken auf und gingen der Spur des Testaments nach, die sich in Urdenbach wieder verlor. Vor einigen Wochen fand eine Zusammenkunft der Erben in Urdenbach statt, wo ein Großneffe des Erblassers wohnt. Zwei Schritte nach ganz bestimmten Richtungen sind seit einigen Wochen unternommen, haben allerdings zu einem greifbaren Ergebnis noch nicht geführt.

Erhaltung des Heimatbildes.

Das Ergebnis einer 50jährigen Naturschutzpflege in Rheinland-Westfalen.

Als durch das Dotationsgesetz vom Jahre 1873 die Naturschutzpflege auf eine ganz neue Grundlage gebracht worden war, hatten die Naturfreunde die Gewißheit, daß ihren Wünschen in weit höherem Maße entsprochen wurde als bisher.

Wenn der Naturfreund einen Rückblick hält auf die Arbeit, die seit der zweiten Hälfte des vorigen Jahrhunderts auf dem Gebiete der Naturschutzpflege geleistet worden ist, dann darf er mit dem Erfolg wohl zufrieden sein. Heute sind beispielsweise Zustände unmöglich, wie sie im Anfang des Jahrhunderts zu verzeichnen waren. Es gehörte damals zu keiner Seltenheit, daß Ruinen und Burgen, deren Besitzer sich weiter kein Geschäft von diesen „Steinhaufen" versprach, einfach auf Abbruch an irgendeinen Unternehmer verkauft wurden, und man könnte Beispiele aus der Eifel, Westfalen und vom Niederrhein genug anführen.

Als die Zeiten in Deutschland in finanzieller Hinsicht besser wurden, gaben Staat und Provinz die Mittel, die zur Erhaltung nötig waren. Die Finanznot während des Krieges und während der Inflation brachte natürlich wieder einen Rückgang mit sich.

Wie weit es der Industrie zu gestatten ist, in Gebiete einzudringen, die durch ihre Charakteristik dem Naturschutz unterstellt werden müßten, kann man natürlich nur sehr schwer entscheiden, und die Frage ist um so schwerer zu beantworten, als heute mehr denn je darauf gesehen werden muß, daß jede Gelegenheit zur Arbeitsbeschaffung unterstützt wird. Daß natürlich in besonders dringenden Fällen der Naturschutz nicht so berücksichtigt werden kann, wie in normalen Zeiten, ist zu verstehen. In Fällen, wo durch industrielle Anlagen das Landschaftsbild einer ganzen Gegend zerstört würde, muß indessen wieder die Industrie nachgeben, denn bei allen industriellen Unternehmungen muß in Erwägung gezogen werden, daß die einmal vollzogene Zerstörung des Landschaftsbildes nie wieder korrigiert werden kann. Einen solchen Fall haben wir kürzlich bei dem Problem erlebt, das das R. E. W. am Laacher See aufgestellt hatte, wobei das Gesetz vom Jahre 1907 zum Schutze des Landschafts- und Ortsbildes Anwendung fand.

Wenn die Erfolge betrachtet werden, die von den Verbänden in Rheinland und Westfalen erzielt worden sind, müssen die des Rheinlandes besonders hoch eingeschätzt werden. Im Rheinland bestehen zurzeit rund 20 Naturschutzgebiete, und zwar in allen Regierungsbezirken. Dazu gehören Gebiete der Wahner Heide, Gebiete im Umkreis von Hilden (Hildener Heide, Jaberg), ferner das Furter Moor bei Solingen, im Kreis Mörs Teile des Camper Hügels und Dachsberges. Der Regierungsbezirk Koblenz besitzt in der Gegend von Kreuznach und neuerdings am Laacher See Naturschutzgebiete weiter in der Eifel liegen Reservationen an den bekannten Maaren bei Daun und im Ahrtal, bei Adenau und Schleiden, ferner bei Münstereifel. Zahlreiche andere Gebiete, auch inmitten der niederrheinischen Schwerindustrie, harren der Erklärung, zum Naturschutzgebiet erhoben zu werden. Als besonders wertvoll wurden die Distrikte im Siebengebirge und Neandertal erkannt und darum unter landesgesetzlichen Schutz gestellt.

Zum Schluß sei noch ein Passus wiedergegeben, der in der Zeitschrift des Westfälischen Heimatbundes enthalten ist. Darin heißt es zu der Forderung nach Reservationen in Westfalen: „Selbstverständlich kann nicht verlangt werden, daß der Erhaltung einzelner Tiere und Pflanzen zu Liebe unsere Landwirtschaft, unsere Industrie und überhaupt unsere gesamte Kultur in ihrer Entwicklung gehemmt werden. Doch muß gefordert werden, daß Industrie und Landwirtschaft einerseits, die Naturschutzbewegung anderseits zur Lösung ihrer großen Aufgaben in gegenseitigem Verständnis Hand in Hand arbeiten."

Ein neues Ehrenhain-Projekt.

WTB. **Andernach**, 20. Mai. Seit einiger Zeit ist neben anderen Plänen der Gedanke aufgetaucht, die Insel Hammerstein im Kreise Neuwied, bekannt durch ihre geschichtliche Vergangenheit, als Ehrenhain für die Gefallenen auszugestalten. Die Kreisausschüsse der Kreise Neuwied und Mayen, die Bürgermeister und Vertreter der interessierten Gemeinden hielten gestern nachmittag im Rathause in Andernach eine gemeinsame Besprechung ab. Professor Burger-Mayen entwickelte seine Gedanken über die Ausgestaltung der Insel. Seinem Plan liegt die Idee zugrunde, durch die Figur des Siegfried als Wächter der Toten und durch Gestalten aus der Rheinsage den deutschen Gedanken des Ehrenhains zu betonen.

Um den Rathausneubau in Bochum.

Die Architekten protestieren.

GA. **Bochum**, 19. Mai. Der Magistrat der Stadt Bochum hat mit der Ausführung des Rathausneubaues den Professor Roth, Darmstadt (den Erbauer des Barmer Rathauses), betraut. Professor Roth hat sich seinerzeit beim Wettbewerb um den Neubau mit einem Entwurf beteiligt, der vom Preisrichterkollegium nicht preisgekrönt wurde. Der Bund deutscher Architekten, Landesbezirk Rheinland und Westfalen, hat nun in einem Schreiben an den Magistrat der Stadt Bochum gegen die Beauftragung Professor Roths Protest erhoben, mit der Begründung, daß, wenn die Stadtverwaltung einem der Preisträger nicht die Ausführung übertragen werde, so würde das bei der Mißstimmung der Architekten des Bundes dahin führen, daß sie sich von kommenden Ausschreibungen der Stadt Bochum fernhielten. Es müsse die Aufgabe einer führenden Stadt des Westens sein, tüchtigen Architekten die Möglichkeit zu verschaffen, eine große bedeutsame Aufgabe auszuführen. Der Magistrat erwiderte unter Hinweis auf die Bestimmungen des Preisausschreibens, daß er in seiner Entschließung vollständig frei sei. Er habe den Professor Roth mit der künstlerischen Leitung des Neubaues betraut, da er auf dem Gebiete des Rathausbaues einen Ruf habe. Der Magistrat vermöge sich der Ansicht nicht anzuschließen, daß die Architekten künftighin sich von Ausschreibungen fernhielten. Die in dem Wettbewerb preisgekrönten Firmen Willkens und Hoffmann in Köln und Bochum haben sich dem Protest angeschlossen.

Wetterbericht

Donnerstag den 20. Mai. 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (redu.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	762.8	OSO leicht	ziemt. heiter	10
Hamburg	763.6	OSO leicht	Regen	12
Swinemünde	763.0	still	bewölkt	11
Danzig	761.5	N schwach	Regen	10
Aachen	761.2	S schwach	ziemt. heiter	11
Frankfurt-M.	761.4	still	bewölkt	9
Hannover	763.6	SO leicht	ziemt. heiter	12
Berlin	—	—	—	—
Breslau	762.9	NO leicht	bewölkt	13
München	763.2	W leicht	ziemt. heiter	10
Zugspitze*)	528.5	OSO leise	heiter	-6
Brocken*)	663.9	WSW leicht	bewölkt	4
Kahler Asten	687.2	S leicht	ziemt. heiter	7
Hilfingen	761.6	SSW schwach	klar	10
Brüssel	—	—	—	—
London	760.7	NO leise	Nebel	8
Dermouth	761.6	OSO mäßig	bewölkt	9
Plymouth	758.8	OSO leicht	bedeckt	7
Paris	760.7	still	bewölkt	12
Toulouse	757.8	OSO mäßig	bewölkt	14
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.?	O leicht	heiter	4
Genf	—	—	—	—
Lugano	761.9	N leicht	klar	—
Genua	762.6	NNW schwach	bewölkt	9
Rom	—	—	—	16
Messina	—	—	—	—
Wien	—	—	—	—
Budapest	760.5	still	heiter	12
Warschau	761.2	NNW leise	bewölkt	15
Kopenhagen	—	—	—	—
Stockholm	—	—	—	—
Haparanda	772.0	S leise	klar	11

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	761.1	760.6	761.7
Temperatur	9.7	11.3	11.3
Wind	S leicht	S leicht	S leicht
Wetter	bedeckt	ziemt. heiter	ziemt. heiter

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... — mm
Höchste Temperatur gestern 14.5
Niedrigste Temperatur heute früh 4.6

Ueber dem Festlande hat der Luftdruck noch weiter etwas zugenommen, besonders über Skandinavien. Die von Südwesten ausgehenden Störungen sind nur gering. In Deutschland herrschte heute morgen bei schwacher wechselnder Luftbewegung teils wolkiges, teils heiteres Wetter mit Temperaturen zwischen 8 und 13 Grad.

Wetteraussichten bis Samstag:

Zeitweise heiter, tagsüber warm; vereinzelt schwache Gewitterneigung, sonst trocken.

VITA-GOLD

das führende alkoholfreie Tafel-Getränk

Nach den neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnissen erster Autoritäten hergestellt aus: Naturreinen Säften von Edelobst-Auslese mit lebenswichtigen Vitaminen, wertvollsten Leber- u. Aufbausalzen, blutbildendsten Eisen- und Nährsalzen in bekömmlichster Form, naturrein, wundervollem Aroma nur von Edelfrüchten, feinster Kaffiwade und erfrischendem kohlensaurem Wasser.

Erhältl. in Elberfeld durch Fr. Stephan, Tel. 1211 u. 8788.
Erhältl. in Barmen durch Ludw. Engelhardt, Tel. 3113.

Erich Bücker
Margarethe Bücker geb. Just
Vermählte

Elberfeld, den 20. Mai 1926.
Augustastr. 182

Statt Karten.

Adalbert Christians
Edith Christians geb. Stock
Vermählte

Barmen, am 21. Mai 1926
Mendelssohnstr. 16. X632

Bruno Westermann
Annie Westermann geb. Lody
Vermählte

Krefeld 20. Mai 1926 Elberfeld

Gottes Wege sind wunderbar,
Er führt alles herrlich hinaus.

Der liebe Gott nahm gestern abend 9 Uhr meinen lieben Mann, meinen treusorgenden Vater

Gerhard Aßmann

im Alter von beinahe 70 Jahren zu sich in die ewige Heimat. Er sieht nun, was er geglaubt hat.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Maria Aßmann
und Tochter.

Elberfeld (Marienstr. 112), Wiesdorf, Breslau, Barmen, den 18. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Freitag dem 21. d. Mts., nachm. 3½ Uhr, von der Kirche der St. Petrigemeinde, Paradestr. 41, aus statt. Wir bitten von Beileidsbesuchen abzusehen.

Am 17. Mai verschied nach kurzem, schwerem Leiden unser früherer kaufmännischer Beamter

Herr Gerhard Aßmann

im Alter von nahezu 70 Jahren.

Der Dahingeschiedene war bis zu seiner am 1. Januar v. Js. erfolgten Pensionierung 33 Jahre in unserem Elberfelder Werk tätig. Durch Fleiß und Gewissenhaftigkeit hat er unsere vollste Wertschätzung erworben.

Ein ehrendes Andenken werden wir ihm bewahren.

Elberfeld, den 20. Mai 1926.

Das Direktorium der
I. G. Farbenindustrie Aktiengesellschaft
Werk Elberfeld.

k6682

Am 18. d. M. starb nach kurzem Krankenlager im Alter von fast 80 Jahren

Herr Rektor

Ernst Kölker

Er war von der Gründung der Knabenschule an der Carnapstraße an 27 Jahre lang der Leiter dieser Schule und der damit verbundenen Mittelschulklassen. Seine vorbildliche Gewissenhaftigkeit, sein unermüdlicher Fleiß, seine väterliche Sorge für die Jugend und seine echt kollegiale Gesinnung sichern ihm über das Grab hinaus ein treues Gedenken vieler.

Das Lehrerkollegium
der Knabenschule an der Carnapstr.

Elberfeld, den 20. Mai 1926.

---

3 Vorzüge



meiner Damen-Konfektion:

Guter Sitz
Beste Qualitäten
Mäßige Preise

Barmen, Berlinerstr. 13/15, Färberstr. 4-6.

Hans Backhaus
Jise Backhaus geb. Kramer
Vermählte

Barmen Hannover
Boedeckerstr. 79
20. Mai 1926.

Statt Karten.

Erich Klein
Elly Klein geb. Hell
Vermählte

Barmen, den 21. Mai 1926.

Es hat dem allmächtigen Gott gefallen, das Mitglied unseres Kollegiums

Herrn Kaufmann

Gerhard Aßmann

nach schwerem Leiden im 70. Lebensjahre heimzurufen in die Ewigkeit.

Seine treuen Dienste, die er der Gemeinde als Kirchenvorsteher und Rendant geleistet hat, werden ihm unvergessen bleiben.

Er ruhe in Frieden und das ewige Licht leuchte ihm.

Das Kirchenkollegium
der evang.-altluth. St.-Petri-Gemeinde.

Elberfeld, den 19. Mai 1926. k6674

Statt besonderer Anzeige.

Heute mittag 12¾ Uhr ist meine innigstgeliebte Frau, unsere herzensgute, stets treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin u. Tante

Frau Aug. Langenkamp

Maria geb. Ischebeck

im 66. Lebensjahre nach kurzem, schwerem Leiden, jedoch plötzlich und unerwartet, heimgegangen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Familie Aug. Langenkamp.

Elberfeld, Aue 97, Mülheim/Ruhr, Bonn, Altenvoerde, Düsseldorf, Neviges, den 19. Mai 1926.

Die Beerdigung findet Samstag den 22. Mai, nachmittags 3 Uhr, von der Kapelle des alten reform. Kirchhofes an der Hochstraße aus statt.

Beileidsbesuche dankend verbeten.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Heute morgen entschlief sanft und ruhig nach langem schweren Leiden unser lieber Freund und Hausgenosse

Eduard Deffner

im Alter von 67 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet:

Familie Hosse.

Elberfeld, 19. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Samstag dem 22. Mai 1926, nachmittags 3½ Uhr, von der Kapelle des kath. Friedhofes an der Uellendahler Straße aus statt.

Nachruf.

Am 17. Mai wurde mein langjähriger Buchhalter

Herr Paul Bergmann

im blühenden Alter von 30 Jahren auf tragische Weise plötzlich aus dem Leben gerissen.

Ich verliere an dem Verstorbenen einen überaus gewissenhaften Mitarbeiter, der stets mit größter Hingabe die Interessen des Geschäfts vertrat.

Er war nicht nur ein außergewöhnlich tüchtiger Kaufmann, sondern auch ein Mensch, den ich seines wahrhaftigen Charakters wegen schätzen lernte und dessen Andenken ich stets in Ehren halten werde.

A. J. Schneider.

Berichtigung.

Die Beerdigung des
Herrn Rektors a. D. Ernst Kölker
findet nicht wie angegeben um 5½ Uhr, sondern Freitag den 21. Mai, nachm. **3** Uhr, von der Kapelle des lutherischen Friedhofes Elberfeld-Sonnborn aus statt.

Heute nachmittag gegen 2½ Uhr entschlief nach kurzem, schwerem Leiden, wohlvorbereitet durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, meine liebe Tochter, unsere geliebte Schwester, unsere liebe Kusine und Schwägerin

Margarete Löltgen

im Alter von 33 Jahren.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Barmen, den 18. Mai 1926.

Die Beerdigung findet am Freitagnachmittag 3½ Uhr vom St. Petrus-Krankenhaus aus statt.

Nach kurzem, schwerem Leiden wurde uns unsere langjährige und treue Mitarbeiterin

Fräulein

Margarete Löltgen

durch den Tod entrissen.

Wir betrauern den Verlust eines gütigen und ehrlichen Menschen und werden ihr Andenken in hohen Ehren halten. 8156s

Wilhelm Cahn G.m.b.H.
Barmen.

Heiratsgesuch.
Junge Dame, 18 J. alt, sucht die Bek. eines soliden Herrn zwecks späterer Heirat. Briefe u. E 3635 an die Gesch. d. Bl.*

Dame, 27 J., dunkelblond, angenehme Erscheinung, mit Aussteuer, wünscht

Neigungsehe

mit geb. Herrn in gel. Position. Briefe u. Sch 5574 an G. Geerkens Ann.-Exp. Hagen i. W. a325

Ernstgemeint!
Jg. Mann, 24 J., ev., in sich. Lebensstellg., sucht auf dies. Wege anständ. Mädchen v. 22—25 J. zw. spät. Heirat. Ww. m. Kind n. ausg. Brf. B 1105 Gft. B., Neuerweg 57+

Junger Mann, 27 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines lieben, netten Mädels zw. Heirat. Gefl. Briefe u. B 1104 an Gft. B., Neuerweg 57+

Ehrensache.
Fräulein, 33 J. alt, dunkelbl., mittl. Figur, ev., sucht die Bek. eines ev., soliden Herrn (Handw. oder in gel. Posit., Wwr. m. 1 Kind nicht ausgeschl.) zw. Heirat. Evtl. Einheirat in kl. Landwirtschaft. Streng reelle Briefe, wenn möglich mit Bild, unter Nr. 1117 an Ann. Soling., Hauptstr. 194 Anon. zwecklos. e155

Heirat.
Geschäftsmann, 38 Jahre alt, sucht zur Heirat die Bekanntschaft einfach. Dame oder Fräulein, am liebsten Einheirat. Briefe unter E 3728 an die Gesch. b480

Tr. E. W.
einverst. kennenlr. — Treffpkt. 8½ Uhr a. Haus.

---

500 St. Regenschirme, Spazierstöcke, reelle, dicke, besonders billig **48 nur Klpdorf 48.**

Reklame-Schilder jeder Art, Buchstaben-Transparente schnell u. preiswert **Schilder-Quaz,** Elberfeld, Grünstr. **Tel. 1681.** 16490

Heirats-Gesuche

Einf. Frl., 33 J., ev., blond, möchte auf d. Wege e. geb., ebrl., anst. Herrn kennen l. zw. sp. Heir. Wohn. vorhanden. Briefe u. E 3651 an Gesch. *

Pfingstwunsch.
3 Herren im Alter v. 24, 28 und 35 Jahr. suchen die Bekanntschaft dreier gleichalt. Damen zw. sp. Heir. Verschwiegenh. zugesichert. Briefe unter B 789 Fil. Remsch., Bismarckstr. 40. f399

Cronenberg E.!
S. 478 Sonnborn. — Brief zu spät erhalt. Bitte nochm. Nachricht unt. selb. Nr. *

Ihre Verlobung
veröffentlichen Sie am besten durch eine Anzeige in der Pfingst-Nummer des
General-Anzeigers
für Elberfeld-Barmen.

Ph. Freudenberg
Elberfeld

Außergewöhnlich reiche und geschmackvolle Auswahl von Neuheiten in

Gardinen-Teppichen Dekorationen

zu bekannt wohlfeilen Preisen.

Geschmackvoll, preiswert und vornehm sind die Spezialanfertigungen aus unseren

Werkstätten für Innen-Dekoration



Spezialität: Übernahme ganzer Einrichtungen v. Landhäusern, Villen, Hotels, Pensionaten sowie Einzeldekoration.
Verlangen Sie unverbindlich unsere fachmännische, kostenlose Beratung. b90



Bubikopf oder nicht___

u269

In jedem Falle ist es notwendig, die Kopfhaut regelmäßig mit Dr. Dralle's Birken-Wasser zu massieren, denn das Haar ist ein starker Staubfänger, und der Staub bildet mit Schweiß und Hautfett leicht eine zähe Schicht, die die Poren verstopft und die Entwicklung des Haares beeinträchtigt. Außerdem bildet eine unsaubere Kopfhaut einen willkommenen Nährboden für Bakterien aller Art

Dr. Dralle's
Birken-Haarwasser

bewahrt Ihr Haar vor schädlichen Einflüssen, macht es glänzend, duftig — voll und geschmeidig. Kopfschuppen, Jucken und Haarausfall verschwinden

Für Bubikopf: Dr. Dralle's Birkenwasser „Extra trocken."

Preis 2.— und 3.50 Mk., ½ Ltr. 5.50, 1 Ltr. 10 Mk.

Wohnungs-Anzeigen

Nr. 116 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Mai 1926

Vermietungen

Laden m. Z. (Mitte) gegen 2 Räume, evtl. Mans., zu tausch., ev. abz. geg. kl. Vergütg. Ang. E 3685 Gst. *

Ladenlokal
mit Ladeneinricht. i. U.-Barmen umstdsh. billigst zu vermieten. Angeb. u. B 1098 a. Gst.B.,Neuerw.57. †

4 Zimmer
mit Bad im Neubau sofort zu vm. W. O. Hausmann, Bauu., B.-Walsenstr. 20. †

Heller gewerblicher
Raum, 2144a
Licht u. Kraft, 75 qm, günstig zu vm. Barmen, Heckinghauserstr. 70, Strickerei.

Werkstelle
zu verm. Sonnborn, Alte Dorfstraße 53.*

Möbelgeschäft.
Weg. Krankheit des Besitzers ist ein seit 50 Jahren bestehendes **Möbelgeschäft mit großen Lagerräumen** in rheinischer Kreisstadt unter günstigen Bedingungen zu vermieten. Angebote unter E 2508 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten. f45

Ladenlokal
in günstiger Lage von
Barmen zu vermieten.
Angebote unter E 2512 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. a356

In Velbert e260
größeres Ladenlokal
7 Schaufenster, in bester Geschäftslage Friedrichstr., ganz oder geteilt zu vermiet. Ang. u. Nr. 990 E. J an Filiale Velbert.

Ladenlokal, Barmen, Allee 189,
zu vermieten, evtl. mit Lagerräumen auf dem Hof.
Bankhaus Müller, Barmen, Concordienstraße.

Moderne 4-Zimmer-Wohnung,
Veranda, Badez., Vorratsr., 2 Speicherz., in Neubau-Zweifam.-Haus im östl. Stadtteil Barmen-Langerfeld zu verm. Ruhige Lage, 2 Min. von Straßenbahn- u. Autobushaltest. Herbst beziehbar. Angeb. unter B 1106 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Geschäftslokal
Erdgeschoß und I. Stock, mit durchgehenden großen Schaufenstern und Nebenräumen, in erster Lage der Stadt Wald (Rhld.)
preiswert zu vermieten.
Die fast neue Einrichtung kann gekauft oder mitgemietet werden. Gefl. Angebote unter D E 1528 an **„Dag" Deutsche Anzeig.-Gesellsch., Köln.** a248

Unterstellräume
für Autos, mit Waschgelegenheit. Oel- u. Benzin-Station usw. (Nacht-Portier), für Herrenfahrer sehr geeignet, sofort zu vermieten, Anfrag. u. E 651 an Geschst. f6690

7 Auto-Boxen
in günstiger Verkehrslage zusammen oder einzeln zu vermieten. Angebote unter E 633 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

2 Büror. (Mitte), möbl., mit Tel. günstig zu verm. Angb. u. E 3686 an Gesch.

Mietgesuche

Ladenlokal
mit Hinterzimmer f. Lebensmittel ges. * Ang. E 3625 Geschft.

Ehep., 1 Kind, s. sof. 2 leere Z. gegen Friedensm., übern. evtl. a. Hausarb. * Ang. E 3649 Gesch.

Metzgerei
in guter Lage zu m. ges. Maschinen können mit übern. werden. Angeb. unter F. 3597 an die Gst.* f399

Flottes
Restaurant
von Fachleuten zu mieten ges. Sicherh. in genügender Höhe vorh. Angeb. unter R 790 an die Filiale Remscheid, Bismarckstraße Nr. 40.

S. 2 fl. freie Zimm. für ält. Ehepaar, ev. gegen Vergütg. Ang. u. E 3690 an Gst. *

Büro- und kleiner Lagerraum,
evtl. auch Ladenlokal, sofort zu mieten gesucht. Angeb. unt. E 3652 an die Geschst.*

Zahnarzt
f. vornehme Praxis
4 oder 5 Räume
parterre oder I. Et., Talstadt Angeb. u. E 3627 an die Gst.*

1 oder 2 Büroräume,
hell u. luftig, part. od. 1. Etg., für rud. Betr., mögl. Mittelpunkt d. St. zu m.g. Angeb. u. B 1099 a. Gst.B.,Neuerw.57. †

Lager od. Hofraum
mit guter Zufahrt, mit oder ohne Schuppen etc., mögl. Mittelp. d. St. zu m. g. Angeb. u. B 1100 a. Gst.B.,Neuerw.57. †

Kleine Werkstatt
für saubere ruhige Arbeit sofort zu mieten gesucht. Ang. u. E 3729 an d. Gschst.*

Möbl. Zimmer

Elberfeld:
Alleumarkt 15: Sch. möbl. Z. für Ehep. od. 2 Herren sof. *
*Dewerthstr. 49, I: Frdl. möbl. Zimm.
Karlstr. 7, I: W.- u. Schlafz. mit Kochg. a. kinderl. Ehepaar. Wäsche m. gest. w.*
Karlstr. 26, II: Möbl. Z.m.1 o.2Bett. a.H.*
Kölnerstr. 3a, 2. Et.: Eleg. möbl. Herr.-Schlafz. m. 2 B. an bess. Hrn. o. kinderl. Ehep.m.o.o.P. f6686
Lagerstr. 29, part.: Frdl. möbl. Zimm. an bess. H. zu vm.*
Luisenstr.56a, Körne: Möbl. Z. an 2 H.*
Mark.Markgrafenstr.9, 3. Etg.: 2 möbl. Z. mit Kochgel. zu v.*
Mathildenst.2: Möbl. Z. v. Nachtr. a. *
Morianst.22, II, Eing. Heubr.: Fr. m. Z. sof.*
Neuenteich 28, II.: Möbl. Z. m. o. ohne Pens. an bess. Hrn.*
Paradestr. 54: Saub. möbl. Zimmer in d. Hause mit voll. Bf. und Wäsche an anständ. Herrn zu v.*
Wülfingst.28, I: Sch. möbl. Z. i. Mittelp. f.*
Wüstenhof 14, I. Bhf. Mirke: Mbl. Z. sof.*
Gr., teilw. möbl. Z. im Mittelp. sof. z. v. Ang. E 3648 Gst. *
Bess. groß. möbl. Zimm. m. 2 Betten u. elektr. Licht an 2 Hrn. Nähe Hardt zu vm. Ang. E 3683 Gst.*
Noch einige bess. Herren f. Priv.-Mittagstisch ges. E. Gesundbettst.93, III. b. Dreden*

Barmen:
B., Fardmühlenstr.24, 2. Et.: Gr., sonnig., eleg. möbl. Z. sof. od. 1. 6., ev. Klav.*
Näh. B., Bredderstr. Nr. 36, 1. Etage: Möbl. Zimmer in ruhigem Hause auf sofort od. später an ordentlichen Herrn zu verm. †

2 teilw. möbl. Zimm.
als Schlafzimmer u. Küche zu benutz., in B.-Wichl. sof. zu v. † Zu erfr. Geschst. f38

Gesuche

2 möbl. Zimmer
(auch teilw. möbl.) mit Kochgel., mögl. parterre, von besser. Ehepaar gesucht. — Ang. E 3623 Gesch.*

Mädch. mit 5j. Kind sucht einf. möbl. Z. mit Kochgel. Angeb. u. E 3631 an Gst. *

Möbl. Zimmer mit 2 B. Nähe Anfang Brüllerstr., für einige Tage über Pfingsten ges. Ang. m. Pr. an Dr. Herzfeld, Elb., Brüllerstraße 31, 2. Etg. *

Konkurs-Versteigerung
in Velbert.
Freitag den 21. Mai 1926, nachmittags 3½ Uhr, versteigere ich an Ort und Stelle — Ecke Deller- und Wülfratherstr. in Velbert — im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Israel in Elberfeld, als Konkursverwalter des Kaufmanns Samuel Hochdefg. hierselbst, folgende massezugehörigen Sachen, als: f6678
46 Herren-, Sport- u. Jagdanzüge, Herren- und Damen-Gummi- und Tuchmäntel, Herren- und Damen-Windjacken, einige Jackenkleider, eine Anzahl Damenblusen, Kinderkleider, 16 Paar Kinderlackschuhe, eine Anzahl Damengarnituren, Damentaghemden, Damenunterhosen, Unterröcken, Matzhosen, Prinzeßröcke, Jumper, einige Kupon Stückwaren u. a. m.
Koepchen,
Gerichtssachverständiger für den Elberfelder Landgerichtsbezirk in Elberfeld, Neue Gerstenstraße 23, Fernruf 1887.

Konkursverfahren.
In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Friseurs **Ewald vom Baur** in Barmen, Berlinerstr. 132, ist zur Abnahme der Schlußrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlußverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen und zur Beschlußfassung der Gläubiger über die nicht verwertbaren Vermögensstücke der Schlußtermin auf Samstag den 19. Juni 1926, vormittags 9¼ Uhr, vor dem Amtsgerichte hierselbst, Zimmer Nr. 15, bestimmt. 89/17b
Barmen, 17. Mai 1926. **Amtsgericht.**

Radio-Appar.-Versteigerung.
Freitag 21. Mai 26, nachm. 4 Uhr, versteigere ich in meinem Versteigerungslokale in Elberfeld, Hofkamp 48 (Wildergstr.): f6687
13 Ein- und Zwei-Röhren-Radio-Apparate.
Wiedenfritt,
beeid. Taxator, Elberfeld, Hofkamp 56.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag den 21. ds. Mts. 3 Uhr nachm. versteigere ich in Barmen im Pfandlokal Allee 48 — Koch — öffentlich meistbd. gegen Barzahlung: 8152a
1 Büfett (Kiefer), 1 Sofa, ca. 150 Fleischmaschinen, ca. 90 Pl. Marmor, 1 Spiegel, 4 Tische, 1 Theke, 1 Spieluhr, 8 Bänke, 2 Minimaxapparate, Automobilteile, Kordfelle, handgewebte Stoffe, Beidenbandkleider, Damenzüge, 1 Schreibmaschine, 3000 St. 4-Amp.-Schalter, 1 Kleiderschrank, Herrenwäsche, Kragen, Strümpfe, Handschuhe, Damenstrümpfe usw. Herner evtl. an Ort u. Stelle ansicht.:
Sattlermaschin., Lederwalzen usw., 1 Personen-Kraftwagen.
Kiepke,
Ger.-Vollz. fr. A.

Zwangs-Versteigerung.
Freitag den 21. Mai, vorm. 10 Uhr, werde ich an Ort u. Stelle: f6692
2 Dampfentwickler, 2 Holzbottiche, Kupferkessel, Zentrifuge
öffentlich meistbietd. versteigern. Sammelpunkt der Käufer Rest. Stein, Ernst- und Breitestr.-Ecke.
Runkel,
Gerichtsvollz. fr. A.

Zwangsversteigerung.
Am Freitag dem 21. Mai, vorm. 10 Uhr, werd. i. Hauptpostgebäude Elberf., Eing. Schwanenstr., Kellergeschoß, 1 Sederlofa, 1 Linoleumteppich, 1 Kordsessel und 1 Kordtisch öffentlich meistbietend versteigert. f6676
Telegr.-Amt Elberf.

Zwangsverkauf.
Freitag d. 21. cr., vorm. 12 Uhr, werde ich in Siegersbusch an Ort und Stelle öffentlich meistbietd., zwangsweise gegen Barzahlung versteigern: f261
1. Ein Faß Transparent-Lack,
2. Leer. Lackständer, Fässer, Lackeimer, Kochkessel, Körbe, Tische, Regale, Waagen u. a. m.
Sammlung der Käufer bis 11½ Uhr im Lokale Tietze in Bohwinkel.
Horstmann,
Obergerichtsvollzieher
Mettmann, Rhld.

Grundstücks-Markt

Schöner Garten,
650 □ groß, vollst. bepflanzt, Obst- und Beerensträucher, ganz. Gartenhaus, auch a. Baugrund p., Nähe Hainstr. zu vk. Ang. u. E 3022 an Gesch.*

Wohnhaus,
sofort beziehbar, mit anschließendem
Shed
von ca. 250 qm u. großer Toreinfahrt, Nähe Mirker Bahnhof, sehr günstig schleunigst zu verkaufen. Angebote unter E 649 an die Geschäftsst. d. Bl. f6681

Massives
Geschäftshaus,
in Haan gelegen, an ernsthaften Reflekt. äußerst preiswert zu verk. Angeb. unter A B 1926 an die Filiale Haan. f110

Wohnhaus,
mit 22 Zimm., evtl. freiwerd. Wohnung,
Fabrikgebäude
mit Dampfkraft und elektr. Anschluß, 700 qm Arbeitsräume — billig zu verk. od. zu verm. Lage: 3 Min. v. Bahnhof Barmen-Heubruch. Ang. unt. B 292 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8139a

Existenz!
Verkaufe sofort alteingeführtes
Detailgeschäft
mit großem sortiert. Warenlag. u. kompl. guter Einrichtung f. 2000 Mark. Ang. u. E 3645 an die Gst. *

Herrenartikel-Spezialgeschäft
in guter Arbeiterlaufgegend Barmens tot. zu verk. Erford. einige tausend Mark. Bill. Miete. Ang. u. B 629 an die Filiale B., Berlinerstr 61.†

Gutgehender †
Obst- u. Gem.-Keller
krankh. sof. zu vk. Ang. u. B 1119 an Gst. B., Neuerweg 57.

Gesuche

Bauplatz
f. Wohnhaus, in fr. Lage, mögl. an der Hardt oder Augustastraße zu k. gs. Ang. mit Größe u. Preis unter B 1101 an die Gst.B.,Neuerw.57. †

Bauplatz,
möglichst im Tal u. an elektr. Bahn, geg. bar zu kauf. gesucht. Preis und Lage an Architekt H. Zimmermann, E.-Schwanenstraße 27. Tel. 3140*

Bauplatz
im Brüller Viertel
zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe von Lage, Größe und Preis unter E 3504 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten
w141

Einfamilienhaus
in freier Lage Oberbarmens sofort zu kaufen gesucht. Angebote mit Preis unter B 295 an die Geschst. B., Neuerweg 57. †

Kunstseiden-Färberei
zu kaufen oder pachten gesucht Angebote unt. B 1096 an Geschst. B., Neuerweg 57†

Ladenlokal, Barmen, Allee 189,
zu vermieten, evtl. mit Lagerräumen auf dem Hof.
Bankhaus Müller, Barmen, Concordienstraße.

Moderne 4-Zimmer-Wohnung,
Veranda, Badez., Vorratsr., 2 Speicherz., in Neubau-Zweifam.-Haus im östl. Stadtteil Barmen-Langerfeld zu verm. Ruhige Lage, 2 Min. von Straßenbahn- u. Autobushaltest. Herbst beziehbar. Angeb. unter B 1106 an die Geschst. B., Neuerweg 57.†

Geschäftslokal
Erdgeschoß und I. Stock, mit durchgehenden großen Schaufenstern und Nebenräumen, in erster Lage der Stadt Wald (Rhld.)
preiswert zu vermieten.
Die fast neue Einrichtung kann gekauft oder mitgemietet werden. Gefl. Angebote unter D E 1528 an **„Dag" Deutsche Anzeig.-Gesellsch., Köln.** a248

2 Wellblechschuppen
20×10 m, 15×8 m preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Achenbach G. m. b. H., Eisen- und Wellblechwerke,
Weidenau-Sieg, Postfach Nr. 340a.
Vertreter: Jacob Wetzestein Elberf. Königstr. 351/1. Fernruf 7304. u266

Kaufgesuche

7½ PS Wechselstr.-Motor, gebr., kauft Retz, Elb., Steinstr. Nr. 12. Drehstr.-Motor, 7 PS, neuwertig, abzugeben. *

Gebr. Polterbock
zu kaufen gesucht. — Jac. Bröcker, Elbf., Quellenstr. 33. f6685

Ein noch gut erhalt. eich. Schlafzimm. a. Privatb. zu kf. ges., ev. kompl. Preisang. B 1113 B.-Nrwg.57.†

Gut erhalt. Leinenschrank zu kauf. ges. Ang. mit Preisang. u. E 3647 an Gst. *

8 St.-P. Wagen
gegen bar zu k. ges. Angeb. u. B 1116 a. Gst.B.,Neuerw.57. †

Gebrauchte gut erhaltene
Gummiumspinnmaschine
sofort gesucht. Angeb. unt. B 293 an die Geschäftsstelle ds. Blattes Barmen, Neuerweg 45, erbeten.
8142a

Gut erh. moderner Bücherschr., evtl. a. ganzes Herrenzimmer zu k. ges. Pr.-Ang. E 3679 Gst. *

Leichtes Lieferauto,
evtl. zum Umbau geeign. Personenwagen zu kaufen ges. Pr.-Ang. E 2492 Gst. f240

Gut erhaltenes *
Motorrad mit Beiwagen
zu kaufen gesucht. — Angeb. mit Preis u. Baujahr u. E 3677 an die Gesch. ds. Bl.

Schneiderreste, Satinella, Serge, Taschenf., Garn etc. f. Greeff, Elbf., Island. f6568

Auto,
ca. 6—10 St.-PS. in nur bestem Zustande, aus Privathand zu kaufen ges. Angeb. mit Preis und Baujahr unt. B 288 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57.†

Motorrad,
gut erhalten, nicht unter 3½ PS, zu kf. gesucht. Angeb. mit Preis und Marke u. Nr. 1118 an die Filiale d. Bl. Soling., Hauptstr. 194 e155

Gut erhaltenes Personenauto
zu kaufen gesucht. Angeb. unt. B 1102 an die Gesch. Barm., Neuerweg 57. †

Gebrauchte, ab. sehr gut erhaltene
Innensteuer-Limousine,
v. 6—10 Steuer-PS nicht unter Baujahr 1924, aus Privathand geg. bare Kasse zu kaufen ges. Ang. u. B 298 Gst. B., Neuerweg 57. 8151a

Besseres, gut erhalt.
Einsp.-Geschirr
zu kaufen gesucht. * Ang. E 3632 Gesch

Zwei fabrikneue
Cylinderblöcke mit Kolben
(Type 8 8, N.A.G.) zu kaufen gesucht. †
Hugo Spieker,
Barmen-Nächstebreck, Telephon 1258.

Gebrauchte, schallsichere, moderne
Telephonzelle
von 1 qm Durchm. zu kaufen ges. Ang. unter Angabe des Preises unt. B 297 an die Geschft. B., Neuerweg 57. 8150a

2—4 Decken
mit Schlauch, Größe 820×120, zu kf. ges. Angeb. u. B 1115 a. Gst.B.,Neuerw.57. †

Phot. App. 9×12, m. D.-Anast. zu kf. ges. Angeb. u. B 1115 a. Gst.B.,Neuerw.57. †

Elegante
Damen-Hüte 3.-
schick garniert, i. groß. Auswahl Mk.
E. Ebert, Elbf., Hofkamp 22

Für die **Pfingstfeiertage** usw. empfehle
ff. Weinbrand 38—40%
literweise **3.20 Mk., Spanisch. Rotwein** (Montaane) Liter **1.65 Mk.** Gefäße mitbr.* Stets abzug. **Pfeifer, Elberf., Steinstr. 14.**



Unsere Reklame-
Strümpfe
sind in bezug auf Haltbarkeit erprobt.

Friedel Macco Finish	Paar	1.35
Claire Seidenflor	Paar	1.95
Lore das Beste in Seidenflor	Paar	2.75
Hilde Kunstseide	Paar	2.95
Elsa Ersatz für reine Seide	Paar	3.90

Gebr. Kaufmann
Elberfeld.
1479

Färberei Hagedorn
Rücklieferung
von Reinigungssachen
bis Pfingsten,
wenn diese bis Freitag vormittag in meinen Filialen abgegeben werden.
1131

Stellen-Anzeigen

Nr. 116 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Mai 1926

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, die Offerten-Nummer recht deutlich in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht direkt auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Alte eingel. Zelte- u. Deckenfabrik sucht z. sof. Eintritt tücht.

Reisenden

für die Plätze Barmen, Elberfeld und Umgegend, ferner f. unsere Abtlg. Markisenfabrik e. tücht.

Herrn.

Angeb. u. B 300 an die Geschst. Barmen, Neuerweg 57. a307

Kolonialwaren-Großhandlung sucht branchekundig., eingeführten

Reisenden,

d. gute Erfolge nachweisen kann. Ausf. Angeb. unt. Beifüg. v. Zeugnisabschrift. unt. B 1049 an Gft. B., Neuerweg 57.

Bilanz-sicherer **Buchhalter** zum Beischreiben der Bücher abds. sofort gesucht. Ang. m. Gt. u. B 1055 an Gft. Barm., Neuerw. 57. †

Suche Gasmotorlaufer 20 Stärker 42 40 Pf. Nachn. P. Hoffter, Breslau So 139

Für D.N.V. tüchtige

Akquisiteure,

nur Fachleute, sofort gesucht. Dauernde, pornehme und lohnende Tätigkeit. Angeb. u. B 291 Gft. B., Neuerweg 57. †

Gewandter j. Mann aus der Holzartikäger-Branche als

Lagerist

sof. ges. Ang. m. genauer Angabe bish. Tätigkeit u. E 3573 an die Gesch. d. Bl.

Meister

für kleinen Betrieb in zweifäd. Spitzen, Litzen und Korbeln nach auswärts ges. Angeb. m. Gehaltsanspr. erbeten unter B 294 an Gesch. B., Neuerweg 57. 8143a

Tücht. Schuhmacher sofort ges. Barmen, Hochstraße 10. †

Aushilfen

zum Verkauf von Herren-Konfektion für Samstag nachmittag gesucht. 7d

Hamm & Co., Barmen.

Bautechniker

für Entwurf und Bauleitung

sofort gesucht.

Vergütung nach Gruppe 7 des Angestellten-Tarifs. Beschäftigungsdauer vorläufig 9 Monate. Nur Herren mit abgeschlossener Fachschulbildung, die mehrjährige Tätigkeit bei staatlichen Bauausführungen nachweisen können, sicher in Konstruktion und Abrechnung u. gewandt in der Bauleitung sind, wollen sofort Bewerbungen mit Zeugnisabschriften senden an das b6688

Preußische Hochbauamt Elberfeld, Königstraße 71.

Tüchtiger, selbständiger †

Kunstseidenfärber

mit nur guten Empfehlungen findet bei uns angenehme Dauerstellung.

Wuppertaler Garndicherei und Färberei Eduard Goebel, G. m. b. H., Unter-Barmen, Bismarckstraße 86a.

Tüchtiger

Herrenfriseur-Gehilfe

per 1. Juni gesucht. P. Krause, Elberf., Nordstr 84—86. *

Tüchtiger, sauberer

Friseurgehilfe

sofort od. spät. ges. Nikol. Witzler, Barmen, Loherstr. 2. †

Ersahr. Automatendreher

sof. gesucht für c62

Pittler- und Buttigmaschinen.

Robert Jaffenhaus, Schweim, Schützenst.

Jung. Konditor

der selbständ. arbeiten kann und in der Bäckerei mithilft, muß, sofort gesucht. Elbf., Wiesenstraße 28. *

Junge, †

15—16 J. alt, z. Korbeinschlagen ges. W. Asbeck & Jäger, Barm.-R., Rittershausen 60. *

Metallwarenfabrik s. einen

kaufm. Lehrling

mit höherer Schulbildung bei entspr. Vergütung. Angeb. unt. E 3727 an Geschst.

Ordentlicher 1145

Laufjunge

von 14—16 Jahren sofort gesucht.

Stadttheater-Büro, Elberfeld.

Proper, kräftiger

Laufjunge

sofort gesucht. Metzgerei Nölvenbusch Elbf., Königstr. 48.

● **Lebensmittel-Großhandlung**

sucht für sofort einen kräft. jungen Mann aus guter Fam. als

Lehrling.

Selbstgeschr. Angeb. unt. B 1109 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Weibliche

Hoher Verdienst! Bei sof. Eintr. werden geb., zuverl. Reisedamen z. Vertr. v. gesetzl. gesch. Korsett-, Hüftformer u. Büstenh. ges. Solche Damen, welche eine derart. Tätigk. schon ausgeübt haben, erh. d. Vorz. Hohe Provis. d. Rest bar. Gelder w. ges. Ang. E 3655 Gft. *

Jung. Kontoristin

für leichte Kontorarbeiten sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unt. B 1107 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Für sofort

Kettenscherein,

welche möglichst auch Band haspeln kann, ges. Bedin. Bandfabrik, G. m. b. H., E., Uellendahlerstr. 365. Von 4—6 Uhr nachm.

Wir suchen

in gut bezahlte, aussichtsreiche Stellungen erfahrene, tüchtige

1. Verkäuferinnen

— allererste Verkaufskräfte —

— Spezialistinnen ihrer Branche —

für unsere Spezial-Abteilungen

Porzellan und Steingut
Blech- und Lackierwaren
Beleuchtungskörper.

Bestens empfohlene Damen wollen gefl. ausführl. Angebote mit Bild, Zeugnisabschriften u. Angabe der Gehaltsansprüche einreichen. a311

Theodor Althoff, Dortmund.

Korrespondentin.

Zum 1. Juli eine Korrespondentin, die absolut einwandfrei englisch, spanisch und französisch korrespondiert u. stenographieren kann, möglichst aus der Werkzeugbranche gesucht. Schriftliche Angebote an f30 R. Beiser, Cronenberg.

Mehrere h6680

junge Mädchen

im Alter von 16—17 Jahren für leichte Arbeiten sofort ges. Louis Beer, G. m. b. H., Elberfeld, Hofaue Nr. 64/66.

Jüngere Näherin

für Zick-Zackmaschine gesucht. W. Asbeck & Jäger, Barm.-R., Steinstraße 60. †

Wir suchen zum 1. 6. 25 für Kontor ein *

Lehrfräulein,

welches die Handelsschule bes. hat. Bortr. d. Happe & Co., E., Wasserstraße 12.

Fleißiges, sauberes

Mädchen

f. Geschäftshaushalt i. Frau Ritter, Elb., Uellendahlerstr. 56. *

Turchaus perfektes

Küchenmädchen,

das etwas Hausarb. mit übernehm. muß, zum 1. Juni gesucht. Vorzust. Dienstag u. Mittwoch kommender Woche zwischen 8 u. 9 Uhr abends. G. Alfenstr. 5. h6691

Junges, geweckt. und williges

Mädchen

für größere u. sein. Arb. i. d. Apotheke ges. Rosen-Ap., U.-B., Unt. Ronsdorferstr.

Ordentliches, fleißig.

Mädchen,

in Küche und Hausarbeit erfahren, zum 1. 6. oder später ges. Frau Apoth. Bachhaus, Langenberg, Rheinland. f186

Zuverläss., flinkes

Alleinmädchen

für alle Hausarbeit für bald ges. Gute Zeugn. Bedingung. †

Frau W. Krauß, Barmen, Wolffstr. 41. Telephon 2990.

Sauberes, fleißiges

Alleinmädchen

mit gut. Zeugnissen für Hausbalt von 2 Pers. (älteres Ehepaar) gesucht. Barmen, Dorothéenstraße 32. 8140a

Zuv. Mädchen,

nicht unter 18 Jahren, welch. zu Hause schlafen kann, sof. ges. Vorzust. zwischen 6 und 7 Uhr. Frau W. Hofterbach, Elberfeld, Bahnstraße 37. h6679

Zuv. Alleinmädchen

mit nur guten Zeugnissen für Etagenhaushalt mit 2 Kindern 1. Juni gesucht. Vorstellen Donnerstag oder Freitag ab 11 Uhr B., Baumdollstraße 7, 1. Stock †

Für m. kl., bess., gereg. Geschäftsh. ein fleiß., kinderl., ehrliches †

Mädchen

ges. Waschfrau vorh. Angebote mit Zeugnisabschr. sow. Gehaltsanspr. u. R 628 Gft. B., Berlinerstr. 61.

Tücht. Mädchen

für Küche und Haus gesucht. (2 Pers.) — Mädchen, die nähen können, bevorzugt. † B., Berlinerstr. 93.

Zuverlässiges f478

Mädchen

mit guten Zeugniss. zum Geschäftshaushalt gesucht. Ang. u. O D 35 an die Filiale in Ronsdorf erbeten.

Ehrliches, zuverl.

Mädchen

in kl. Haushalt (3 Pers.) gesucht. Elberfeld, Wasserstr. 10. *

Zuv. **Mädchen** n. d. Schule ges. Nähe Talsau, E., Königstr. 75. *

Für m. Geschäftshaush. (3 erw. Pers.) suche ich ein tücht., ehrliches evangel. †

Mädchen

mit gut. Empfehlg. Frau Emil Krantz, B.-Wichl.-Huldaft 41.

Stellen Gesuche

Kaufmann

mit großer Erfahrg. übern. Beischreiben, Einrichtung u. Kontrolle d. Bücher, Bilanzaufstell., Steuererklärung., Beiseitig. von Zahlungsschwierigkeiten. Anfragen erbeten unt. Postlagerkarte 37, Elberf. *

J. Kaufm. s. Stelle i. angenehm. Firma auf Kontor oder Lager sofort oder später (Schneiderbedarfsartikel en gros ges.) z. Erweiterung seiner Kenntnisse bei bescheid. Ansprüchen. Evtl. a. als Volontär. Anfr. an Schließf. 26 Gummersbach erb. 145

Metzgergehilfe,

19 Jahre, versteht i. mit der Herstellung von feineren Wurstwaren sowie Neuheiten, Gelatinen, Pasteten und Aspikart., sucht sof. Stellung. Barm., Rödiaerstr. 29. Telephon 5841. †

Suche für m. Sohn, 17 Jahre, der schon 2 Jahre auf Versand tätig war, Lehrstelle für Lager u. Vers. * Ang. E 3621 Geschst.

Friseure!

Meisterssohn, 19 J., Prüf. best., sucht z. 1. 6. Volont.-Stelle, wo Ausbildung im Damenfach (Buckenkopf, Bost.) geb. w. Wadng., Verpfl. im Hause erw. p176

Wilh. Koenzen Frit., Hilden-Rhld.

Suche f. Mädchen, 17 J., v. ausw., Stell. z. weit. Erl. d. Küche m. Fam.-Anschl. Näh. b. E. Klann, Barmen, Kiefernstr. 16, II, L. †

Haustochter.

Suche für m. Tochter, 16 Jahre alt, w. Ostern d. höh. Schule absolviert hat u. gut Klavier spielt, Stellung als Haustochter bei nur bess. Familie mit strengem Fam.-Anschluß und guter Behandl., wo Dienstmädchen verh. Evtl. wird kl. Zuschuß geleistet. Angeb. unter B 296 an die Gesch. B., Neuerweg 57. †

Für die bisherige

Hausangestellte

eines alten Ehepaares wird, da sich dieses in Dauerpfl. begeben muß, Stelle in gutem Haushalt ges. Das Mädchen kann kürzere kochen u. ist ehrlich, fleißig u. sauber. Ang. mit Angabe des Lohnes unter E 2510 an d. Geschst. erb. b478

J. Mädch. v. ausw., w. schon bei Kindern war u. i. Näh. u. Näh gut angel., i. kl. best. Haush. gegen kl. Taschengeld. Ang. B 1118 Gft. B. Neuerw. 57. †

Für Mädchen, fast 17 J., Stelle z. Erlern. des Haush. in bess. kath. Hause gesucht. Angeb. unt. B 1077 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Suche f. m. Nichte, 19 J., Volkswirtsch., St. i. morg. in Barmen, Geld. w. schon länd. A. in Herrschaftsh. tätig u. ist, sehr gute Zeugn. u. Verf. Ang. u. B 1114 B., Neuw. 57. †

Tücht. Mädchen,

in Küche und Haushalt erfahren, mit langjähr. Zeugnissen, sucht Stellung in kl. Gregenhaushalt. Angebote unter E 646 an die Gesch. d. Bl. *

Brav. Mädchen

v. ausw., 19 J. alt, m. etw. Näh., sucht St. in kl. Hsh. Näh. G., Wiesenstr. 127. *

Mädchen

von auswärts, mit guten Zeugnissen, f. Stellung. Angeb. u. E 648 an die Gft. *

Teilhaber-Vertreter

Heizungsmonteur

sucht bis zu 1000 M. an irgendeiner Sache Beteilig. od. gen. z. Stellg. u. Zinsen. Ang. u. E 3678 Gft.

Vertreterinnen

energ., ausdauernde, auch Backofen & Bleicher, Tobein i. Gegr. 1899. Musterkoffer, Brik u. Versand an Privatkundschaft. Selbst. einträglicher Haupt- od. Nebenverdienst. b133

Gegen Beteiligung

Geschäftsführerin

mit 1000 Mark Einlage für ein Lebensmittelgeschäft gesucht. Wohnung vorhand. Ang. E 3684 Gft. *

Tüchtige f240

Vertreter

z. Verkauf eines d. besten elektr. Staubsauger ges. Angeb. unt. V 2865 an die Geschst.

Seltene günstige Existenz!

Wir haben für den dortigen Bezirk die

General-Vertretung,

verbunden mit absoluter Selbständigkeit u. garant. sehr hoh. Einkommen zu vergeben. Wir verlang. keine Fachkenntnisse, hingegen aber sicheres und gewandtes Auftreten, einwandfreien guten Ruf u. entsprechende Umgangsformen. Nur seriöse Herren ob. Firmen, welche als Sicherstellung für Ware u. über ein zur Uebernahme u. Durchführung der Organisation erforderliches Barkapital von einigen tausend Mark verfügen, belieben Angebote einzureichen unter La 7191 an Heinr. Eisler, Hamburg 1. e311

Vertreter,

gut eingeführt bei Kolonialwarenhandlungen, Konsumanst., für hervorragenden Gebrauchsartikel des täglichen Bedarfes in allen Städten gesucht. Gefl. unt. Of. Z. 8 befördert Rudolf Mosse, Düsseldorf.

Gut eingeführte u. leistungsfähige Zigarettenfabrik

sucht für den Platz Elberfeld tüchtigen, erstklassigen

General-Vertreter.

Es wollen sich nur solche Herren melden, die bei der einschlägigen Kundschaft bestens bekannt und eingeführt sind und eine konkurrenzfähige Sache organisatorisch sowie finanziell in bezug auf die Vertretung in vollstem Umfange in die Wege leiten können. Herren, nicht unter 30 Jahren, wollen sich unter Aufgabe von Referenzen wenden an Rudolf Mosse, Berlin SW 19, unter L D 5714. e96

Suche tatkräftige v475

Vertreter

für Hotels und bessere Privatkundschaft.

Phil. Pauly-Rath

Weingroßhandlung mit eigener Kelterei,

Hatzenport an der Mosel.

Maschinen

Wenig gebr. 10 PS-Wechselstrommotor billig zu verk. Elb., Hermannstraße 13. *

Elektro-Motoren

für Dreh- u. Gleichstrom, in jeder Größe und Zubehör.

Ausführung elektr. Kraft- u. Lichtanlagen in jedem Umfange.

F. Sauerwald,

Barm., Hindenburgplatz 3, 3a und 3b. Fernspr. 1090, 1016, 1371. 209

10 PS- h6685

Wechselstr.-Motor,

220 Volt, 720 Touren, billig abzugeb. Jac. Brücker, Elberf., Quellenstraße 33.

Strickmaschine

preiswert zu verkauf. Jesberg, Alenwörde, Loherstraße 10. 1283

Gebr. Nähmaschine, gut näh., billig abs. Hattel, Elbf., Motzbahn 30, 2. Etage. *

Kundsch.-Rähm. 45, Pl.-Sofa 35, echt eich. Ausziehl., 2 Stühle b. B., Al.-Werth 20+

PFAFF-Nähmaschinen

zur Auswahl, leichte Zahlungsweise. Gebrauchte gutnähende Maschinen von 25 Mk. an.

August Boin, Barmen, Kat. Kirchstr 7 Reparaturwerkstatt

Gute, gebrauchte

Adler-Schreibmaschinen

auch andere Systeme billig bei Meier, E., Alterm. 2. *

1 komb. Kreis-Holzbearbeit.-Maschine (Bandsäge 650 mm, Abrichte 500 mm, Kreissäge 350 mm, Fräse 700 mm, Tisch-Bohrmasch. 200 mm Bohrtiefe), wenig gebraucht, sehr preisw. abzug. Epstein & Co., Barmen-Rittershausen, Entfernung Schwebebahn. 8149a

Schreibmaschine,

fabrikneu, erste Marke, gegen Anzahlung v. 25 Mk. und Monatsraten v. 25 Mk. mit Fabrik-Garantie liefert sofort Otto Langbein jr., Elberfeld, Schloßbleiche 20. *

Schreibmaschinen

wie Adler, Contl. Mercedes, Underwood Ideal, Stoewer-Record u. a. abzugeb. Gerlach, eigene Reparaturwerkstätte, B., Mittelstr. 8, 1. 1141b

Schreibmaschinen,

1. Fabrikat, 2 Jahre Garantie, fabrikneu, bei Anzahlung und Monatsraten v. nur 25 Mark an. 1 Jahr Ziel 1142b

W. A. Langenbeck, Barmen, Allee 171.

Schreibmaschine,

wenig gebr., billig abzug. Fischbach, E., Ernststr. 19, part. *

Neue Schreibmaschine (Mignon) 65. Gask. (Markana) 10 Mark. Senge, B., Filchertalerstr. 22, 3, Et. †

Schreibmaschinen,

neu u. gebraucht, m. Garantie, von 100 Mark an. *

Fücker & Gerechts,

Elberfeld Tel. 7291. Lautenmusstr. 29.

Musikinstrumente

Gebrauchtes Piano (Ibach) zu verkauf. Barmen, Allee 185. †

Sehr gut erhaltener

Ibach-Flügel

umzugshalber zu vk. Angeb. u. E 3543 a. die Gesch. ds. Bl. *

Möbelmarkt

Mod. Küche mit 2 Schränken, nur 115. Engl. Schlafz. m. w. Marm. u. Spg. nur 225. Komo. Schlafz. Bett., schw. Ausf., nur 325. mod. Eich.-Speisezim. Wohnz., Trür. Klappschr. 100. Waschkom., 18. Küchensch., Tische, Stühle, w. Herd 28. Nußb. Büfett, Vertiko, b. Spieg., Ledersofa, neu, 55. Chaiselongue, neu, 45. Nußbaum-Schreibtisch 25. Orga-Schreibtisch m. Sess. 70. B. Mühlenweg 61 †

Mod. Küche

f. 240 Mk. zu verk. *

R. Höfer,

E., Alb.-Rathenaustr. 20.

Wohnküchen

(Eiche), Büfett 160 cm, Anrichte 110 cm, Tisch, Kristallglas, umstd. für nur 295 Mk. sofort abzugeb. Ang. u. B 1121 an Gft. B., Neuerw. 57. †

Bollst. neu. mod. Küche nat.-lack., bill. zu vk. Pieckenäcker, E., B.-Rathenaustr. 33. 1395

Gelegenheitskauf!

Hochfeine Küche und Schlafzimmer † sehr billig zu verk. B., Zeughausstr. 45, 1.

Schlafzimmer,

m. 3teil. Spiegelschr. z. Preise v. 400 Mk. Rud. Höter, E., B.-Rathenaustr. 20. *

Schweres

eich. Schlafzimmer,

abgesperrt, mit Marmor, z. Preise von 650 Mk. zu vk. Rud. Höter, Elberf., B.-Rathenaust. 20. *

Echt Eichen-Schlafz. m. Marm. u. Matr. 550 Mk. Bruchmann, E., Luisenstr. 116 b. *

Schweres Eichen-Schlafzimmer mit weiß. Marmor, schw. Herrenzimmer mit 2 Meter breit. Schrank, beide neu, Umstände halber billig zu verkaufen. Angeb. unt. E 3624 an die Gft. * Gut erh. 2tür. Bettstelle mit Matratze zu verk. — Barmen, Oberheidterstr. 31a. *

Gebr. Nähr. Kücherschr., h. Küchenschrank bill. Klähn, E., Hochstr. 4. *

Schränke, Betten, Waschtoil., Stühle, Sofas, Chaiselong. auch auf Teilzahl.

Bauch, Barmen,

Heubruch 21, 1848. Fast keine Spesen, daher billige Preise.

Küchenschr., Klappschr., Kleiderschr., Aktenschr., 2 Spiegel m. Konsolen, Waschkommode, Gasbadeofen billig. Brandt, Elb., Langestr. 14. *

2tür. Kleiderschrank

Anrichte mit Aufsatz, Bett mit Patent- u. Auflegematratze bill. zu verk. Elberfeld, Wirmhof 18. h6677

Sofas, Chaiselong.

in guter Verarbeitg. sowie Chaiselonguedecken spottbillig. — Mertens, Polsterer, E., Luisenstr. 22. *

Chaiselong., neu, 45, Lederruhesofa, neu, 65, Chaiselg. m. Decke 35, Kleiderschränke und Küchenbüfetts bill. *

Cleffmann, Elbf., Bachstr. 7.

Neuer Klubsitzständ. m. Lampe bill. Rudel, B., Fischertal 50. †

Küchenschrank billig. Böttcher, E., Vogelsangerstr. 102. *

Umzugshalber Gas- und Küchenherd, el. Heizkissen und Hochplatte zu verkaufen. Seute, Elberf., Wuppertalstraße 25, I. *

Gebr. Majolika-Herd bill. zu vk. Barmen, Heckingbauerstr. 131 †

Badeofen

m. emailliert. Badewanne, 1 Majolikaherd mit Pfeife schnellstens billig zu verk. Bodw., Rottscheidtstraße 57, I. *

Backhaube 10, 3flam. Gask. mit Tisch 10, Gasheizofen 30 Mk. Elbf., Kirchstr. 1. *

Fahrzeuge

Wanderer-Getriebemotorrad,

616 ccm, gut erhalten, 900 Mark. f315

N.S.U.-

Motorrad, 240 ccm, noch nicht gefahren, Baul. 1926, 897 Mk. Fritz Hülsmann, E., Hofkamp Nr. 19.

Marken-Auto,

6 PS, Viersitzer, erstes Fabrikat, vollständig neu, m. Ballonbereifung, Vierradbremse, Licht u. Start usw. ausgezeichneter Bergsteiger, preiswert abzugeben. Ang. unter E 650 an Gft. h6690

Steiger, 4/12,

Zweisitzer, fabrikneu, zu jedem Ausnahmepreis von 2500 Mk. sofort zu verk. Ang. u. E 3629 an Gft. *

Motorrad,

3 PS, neuwertig, f. 400 Mark zu verk. Tel. 5523 Elberf. *

N.S.U.-Auto, 8/24 PS.

in tadellos. Zustand, elektr. Licht, Anlass., 4sitzig, versichert u. fahrbereit, v. zu vk. Angeb. unter E 9801 an die Geschäftsst. *

6/20 Aga

mit allen Schikanen, fahrbereit, aus Privatband sofort gegen Kasse sehr preiswert zu verk. Angeb. u. E 3692 an d. Geschst. *

8/24 PS. N.A.G.,

4-Sitzer, äuß. preiswert zu verkaufen. Ahlborn & Linder, Barmen, Allee 215. Telephon 8347. †

Erstklassiges b479

Fahrrad

billig zu verk. Elbf., Funkenstr. 15, Had.

Gebr. H.-Rad 30 M. Bes. nach 6 Uhr E., Töppersberg 17b. *

Gelegenheitskauf!

Fast neues Fahrrad (Halbrenn.) umstdh. bill. abzug. Elberf., Simonsstr. 42, I. *

Ein Lieferwagen

mit Segeltuchbedeck., ein Flachwagen, 15 bis 20 Ztr. trag., e. Paket-Federziehkarre mit Bremse zu verkaufen. B., Heckingbauerstraße 252. †

Flachwagen,

20 Ztr. Tragkr., und zweispänn. Kummetgeschirre billig zu vk. Gerdt, Elberf., Alfenstr. 4

Kinder-Zug-Liege-Wagen † bill. zu vk. Barmen, Westkotterstraße 35.

Lastwagen,

3 bis 4 Tonnen, zu verk. Aga. Scholand, Schwelm, Kaiserstr.

Motorräder,

150 bis 550 ccm, wenig gebraucht, zu vk. Eventl. Zahlungserleichterung. h6666

B. Poerke & Co., Elberf., Bankstr. 4.

Fahrräder

ELITE 1126a
DIAMANT
BRENNABOR
Spezialräder
Mk. 85.—
August Boin, Barmen, Kat. Kirchstr. 7 Reparaturwerkstatt.

Fahrräder.

Herren- und Damen-Fahrräder, neu und gebr., sehr billig zu verk. Baar, B.-B., Allee Nr. 148. *

Erstkl. Damen- v479

Fahrrad

billig zu verk. Elbf., Funkenstr. 15, Had.

Gebr. Herrenfahrrad billig zu vk. Küpper, Elbf., Elisenstr. 1. *

Tiermarkt

Fuchsstute, eingefr., prämiiert, belg. Typ, jederzeit., 8 J., w. überzählig, preisw. zu v. Wilh. Schuster, Landwirt, Vordermühle b. Wipperfürth. e444

3 Glucken zu verk. E., Ravensbergerstr. 42 *

Geschl., Bäcker- oder

Flaschenbiermagen,

fein im Anstrich, sehr billig zu verk. Näh. in der Geschst. 1321 *

Gebr. K.-Zig- und Liegewagen mit Verdeck bill. zu v. Behle, B., Diekerstr. 41b. †

8 Glucken m. Küken E., Steinbeckerstr. 65.

8 Tauben mit Schlag sportlich zu verkauf. Barmen, Rudolfstraße 147. †

Flotter, zugfester

Doppelpony

mit Geschirr, 1 Tonner, 1 Flachwagen, 30 Ztr. Tragkr. m. Ziehkarre zu verkf. Gevelsberg, Stadt. Pflegeheim. Tel. 17.

St. Bernhards-Hunde.

Es stehen noch zwei prachtvolle 5 Wochen alte Welpen aus reinrassiger und erstkl. Zucht preisw. z. Verkauf. Cronenberg, Stadt. Pflegeheim. Tel. 17.

Erstklass. Rappen

mit seltenen Gängen, mit Geschirren, Decken und Stallutensilien zu verkaufen.

Dyer & Weyer, Elberfeld, Schlachthof.

Damenhüte 1.

modernisieren in erstklassiger fachmännischer Verarbeitung von Mk.

E. Ebert, Elbf., Hofkamp 22

Riesig billige

Preise auf Damenhüte wegen Umzugs.

Wiertz, Barmen Mittelstr. 15

Die Million auf der Landstraße.

Ein Roman von Fritz M. Zimmermann.

(Nachdr. verb.)

Im weichen Waldboden versank der Laut der Schritte und Gerhard war es, als löse sich alles Erdgebundensein von ihm, als schwebe er auf und würde eins mit dem All der Natur, die noch in der nächtlichen Ruhe erfüllt war von den Offenbarungen des Schöpfergeistes, der über das Land sein Werde gesprochen, daß es nun wieder voll jubelnden hoffnungsreichen Lebens in Blüte stand.

Ein frischer Duft umwehte ihn, der trunken machte — heiliger Rausch, der die Erde umarmen möchte und nach den Sternen griff.

Und nun schlug, wohl aus dem Tiergarten irgendeiner Besitzung in der Nähe, eine Nachtigall. Der Wald und das Tal waren wie verzaubert von der Silberflut des Mondes, der sich vollenden wollte.

Jetzt sang ein Waldhorn auf — und wie einst Hanna seine Morgenandacht belauscht hatte, so horchte Gerhard nun der sonntäglichen Abendandacht des blinden Musikanten. Durchschauert von der Feierlichkeit der Stunde, sang er leise den Text mit. Es war des Matthias Claudius altes, ewig junges Abendlied.

Das ward ihm nicht leicht, den Weg zurück zu gehen, um in den Trubel des Lokals wieder unterzutauchen. Aber er wußte auch, wie bunt und vielgestaltig das Leben ist und wie weit der Gang, der zur Klarheit führte. Nein, es hatte keinen Sinn, sich eigenbrödlerisch zurückzuziehen, wenn man ein wenig tiefer ins Leben hineingesehen, als die vielen, die gedankenlos dahinleben. Alles Leben hat einmal — und sei es nach Generationen — seine besinnliche Stunde, sein Leid, das die Pforten der Erkenntnis öffnet. Und aller menschlichen Verbundenheit, dem letzten Verstehen stand nichts so sehr im Wege, als die Selbstüberheblichkeit des einzelnen, der sich besser dünkte als der liebe Nächste.

So fand sich denn Gerhard bald hinein in die laute Stimmung dieser Menschen, die sich auf ihre Art von der Woche Mühe erholten. Herr Zock schwelgte in Plänen, seine Frau hatte so ihre mütterlichen Sorgen und ihre Tochter erregte Aufsehen und Neid. Sie war die eleganteste und auch die gewandteste von den Schwestern. Schlank und graziös, brünett, von sehr gepflegtem Teint, fielen vor allem ihre ausdrucksvollen Augen auf und ihre durchaus guten Manieren. Ihre Schwestern waren derber — nur die Jüngste war ihr gleich.

Louiz van Heider war wirklich auf dem besten Wege, sich sehr in sie zu verlieben. Ihr natürliches Wesen trug dazu bei, ihn zu fesseln. Auch plauderte sie recht gescheit, ohne Effekthascherei. Was ihn aber vor allem reizte, war ihr feingeschwungener Nacken und die schmalen, schlanken Hände. Schöne Frauenhände waren sein Steckenpferd. Er hatte in zwei Jahren Hunderttausende an eine Tänzerin verschwendet, nur um ihrer schönen Hände willen.

Gerhard van Heider merkte bald, daß sein Vetter dies Mädchen bevorzugte. Mochte er: diese Bürgermädchen waren gewöhnlich sehr praktisch erzogen und wenn es ernst wurde, so konnte er nur gewinnen. Er mußte an Louiz Frage nach Lolotte denken. Und es war ihm klar, daß sie ihn nicht nur begeistern, sondern wohl auch für immer zu binden vermochte. Es gehörte nicht viel Menschenkenntnis dazu, dies zu ahnen. Das aber mußte er verhindern. Es schien ihm richtig, daß Lolotte eine Verbindung mit ihm nur des Geldes wegen gesucht hatte: um wie viel mehr mußte sie der weitaus vermögendere Vetter reizen!

So ließ Gerhard ihn gewähren, riet ihm bei Gelegenheit aber doch, das Spiel nicht zu weit zu treiben, ehe er sich über seine Absichten selbst nicht klar geworden sei.

Das junge Volk tanzte und auch die Vettern machten mit: Louiz mit reger Anteilnahme und sich höchstens über eine gar zu schlechte Tänzerin ärgernd, da er selbst ganz ausgezeichnet tanzte, Gerhard, mit seinen Gedanken ganz wo anders.

Eine junge Frau starrte ihn so auffällig an, daß er endlich stutzig wurde. Er glaubte sie zur Gesellschaft gehörig und engagierte sie zum nächsten Tanz, da er niemand verletzen wollte. Ihr Mann schien eifersüchtig und schimpfte halblaut vor sich hin. Nachdem sie eine Weile schweigsam dahingeglitten, sagte sie:

„Sie kennen mich wohl nicht mehr; ich war doch einmal Kammermädchen bei Ihrer Frau, damals, kurz vor der Scheidung. Ein Glück, daß Sie von der ab sind. Nee, wie ist die mit dem Gelde umgegangen!"

Gerhard runzelte die Brauen. Dann aber dachte er: Sie meint es gut. Jedoch antwortete er nicht und führte sie bald an ihren Platz. Sie hatte noch erzählt, daß sie in der benachbarten Großstadt wohne; dort habe sie damals Stellung gefunden und kürzlich geheiratet.

Die Heimfahrt gestaltete sich sehr fidel. Nun leuchteten die Lampions bunt in die Nacht, der laue Wind raschelte im verwelkenden Birkengrün, mit dem die Wagen geschmückt waren. Lieder wurden gesungen und dann stiegen die jüngeren Leute aus und gingen zu Fuß. Was keinen Anhang hatte, versammelte sich um die beiden Vettern und um allen gerecht zu werden, ließ Gerhard sich eine Zupfgeige und Louiz sich eine Mandoline geben. Sie stimmten die Instrumente und sangen dann zu aller Gaudium ein paar ausgelassene Lieder und wenn der eine den Text nicht kannte, summte er die Melodie mit, um Takt zu halten.

Und die Bürger waren des Lobes voll über die beiden, die trotz ihres Reichtums so garnicht stolz waren.

„Ha nee, man sollte es nicht glauben: zwei Millionäre — und genau wie unsereins!" stellte Frau Kempen fest, die versöhnlich gestimmt war, da ihre Tochter gerade neben Gerhard dahinging. Der legte gerade das Instrument ab und hörte das noch.

„Zu komisch", dachte er, „daß die Leute die gesellschaftlichen Unterschiede immer selbst und vorwiegend nach dem Besitz konstruieren. Dann reden sie in ihren Parlamenten von der Volksgemeinschaft und wundern sich, wenn es allemal schief geht!"

Er wußte es ja längst, wie sehr die Meinung für ihn abgeflaut gewesen war, nachdem der Verdacht aufgekommen, er sei ein Schwindler. — Grotesk ging's schon manchmal zu: man ließ sich von Hochstaplern eher betrügen, als daß man einem ehrlichen Menschen das Armwerden verzieh. Und das war im neuen Deutschland nicht anders wie im alten und draußen in der Welt war's auch nicht viel anders.

Im Mondlicht leuchtete noch einmal der Bergfried der Burg herüber — am Himmel zogen nun weiße Federwolken — es war so eine rechte Mainacht, geschaffen für alle, die glücklich waren und glücklich werden wollten. Und gibt es Menschenkinder, die nicht glücklich sein möchten ...?! Es sei denn, daß sie von den Keulen leidhaften Geschehens zutiefst an den Boden der Verzweiflung gehämmert worden wären. Aber die unendliche Sehnsucht hat immer aufs neue ihren Lenz und ihren Maimonat. Und wer wäre so verworfen, daß ihm Gottes Güte nicht einmal auf den Weg zu neuem Werden leuchtete — und wäre es in seinen Kindeskindern ...?!

Es ging schon auf Mitternacht zu und immer noch wanderten auf allen Straßen die Ausflügler heimwärts. Dieses arbeitsame Volk verstand es, seine Sonntage auszukosten, und mochten hunderte in den Lokalen der dumpfen Großstädte sitzen: Tausende waren dafür draußen und tranken sich Kraft für die Arbeitswoche aus der reinen Schale der reichen Allmutter Natur.

Wahrlich, diese Berge hier, aus deren Tälern, ja selbst von ihren Höhen die Schlote ragten von tausend Arbeitsstätten: sie sangen und klangen — rheinisches Land, in dem ein frohgesinnter Ernst zu Hause war. Was aus der Zeit und ihrem Chaos darüber hinbrauste, war Sturm, der einmal verbrausen mußte, um einem neuen Volksfrühling zu weichen, der aus treuer Scholle neue, kostbare Saat trieb.

Da lag die kleine Stadt in der flachen Höhenmulde, versilbert Giebelwerk und Gestürm, schmal stiegen Fabrikschornsteine gen Himmel — wie Lanzen gigantischer Wächter, die sich gelagert haben mochten.

Und mancher Werkbetrieb lag im Land wie ein schlummernder Riese, der morgen in der Frühe das Lied der Arbeit wieder anstimmen würde, das harmonisch sich formte aus der Räder Gebraus und der Hämmer Gesaus, den flammenden Essen, dem Gesumme der Motoren, dem Geklapper der Webstühle, dem Gesurre der Spinnereien. Darüber wehten die Rauchfahnen der Schlote und über die zahlreichen Verkehrsadern brandete das betriebsame Leben ...

Jetzt bestiegen alle die Wagen wieder: man fuhr in das Städtchen ein. Hier und da ein erhelltes Fenster. Ein Kinderweinen klang durch die Nacht — nun begann die Stimme einer jungen Mutter ein Wiegenlied.

Wie silberne Bänder lagen die Gassen da und die blaulosen Schatten der Häuser waren wie Brücken zwischen den Fronten. Die Wagen holperten übers Pflaster, das Hufeklappern der Pferde war voll Müdigkeit und stallverlangend. Die rotverglaste Laterne über dem Feuermelder und der verschattete Torbogen der Wache gaben dem Straßenbild etwas kulissenhaftes. Man wartete förmlich auf die Romanze, die sich da entspinnen konnte. Zur Rechten tauchte eine lange, hohe Mauer auf, die einen Park nach der Straße hin abgrenzte. Ein altes Patrizierhaus lag in ihrem Schutz und das Licht des Mondes spielte mit den barocken Formen seiner Architektur.

Und es war, als flüstere im jungen Laub der hohen Parkbäume eine alte Erinnerung: von Anno dazumal, als der Sohn aus dem schönen Wien in der schwarzgelben Postkutsche heimgekommen, sich in die Freundin der Schwester, in das blonde Kind vom nahen Rhein unsterblich verliebt hatte, mit der Laute im Garten stand und des Meisters Schubert neues, holdverliebtes Ständchen ihr darbrachte:

„Leise flehen meine Lieder
Durch die Nacht zu dir:
In den stillen Hain hernieder,
Liebchen, komm zu mir ..."

Vorbei die Zeit — und doch noch nicht verweht. Im Gewinkel der alten Stadt lag noch ihr versonnen und verträumtes Lächeln — —

Am Marktplatz hielten die Vierspänner. Man hing die Lampions ab und verlöschte sie. Ein vielfacher und sehr verschieden gearteter allgemeiner Abschied folgte ...

Minuten später lag der kleine Platz geruhsam im Silbergefunkel der hellgestirnten Nacht und der Brunnen rauschte sein altes Lied.

(Fortsetzung folgt.)

Appels Dauer-Strumpf
Ia Waschseide, durchaus haltb., in allen mod. Farben
Paar 3.90 Mark
Gebrüder Appel
Herzog- u. Grünstr.-Ecke
891

„Trumpf" Rasiermesser
Die Marke feinster Qualität für den Selbstrasierer
Weitgehendste Garantie. 1877
C. H. Bütters Elberfeld, Turmhof 4. Telephon 5296

Unsere Leistung

Der elegante Herr

welcher Wert auf wirklich vornehme, gutsitzende Kleidung legt, hat längst erkannt, daß für ihn nur das Haus

Fritzsche

in Frage kommt. Es kann auch nicht anders sein, denn unsere, in eigenen großen Werkstätten hergestellte Konfektion ist in Bezug auf Paßform und Ausführung mit größter Sorgfalt gearbeitet und stellt das Vollkommenste dar, was bisher auf diesem Gebiete geleistet wurde. Große Bareinkäufe, welche wir in Gemeinschaft mit 18 Großfirmen unseres Konzerns tätigen, ermöglichen es uns, beste Stoffqualitäten besonders günstig direkt ab Fabrik zu beziehen und daher die Verkaufspreise äußerst niedrig zu stellen.

Besichtigen Sie unsere Schaufenster!



Hochmoderne Frühjahrsmäntel
in allen Preislagen.
Elegante Hosen von M. 3.50 bis 42.-

Fritzsche
Elberfeld Wall 32

Der vornehme Anzug

eine Glanzleistung unserer eigenen Fabrikation, kostet
72.- 80.- 88.- 96.- 105.-

das Feinste vom Feinen, allerbeste Stoffe und Verarbeitung
115.- 125.- 135.- 145.-

Guter Straßenanzug für den täglichen Gebrauch
42.-46.-50.-55.-60.-66.-

Anzüge aus haltbaren Strapazierstoffen in allen Größen
19.-23.-26.-29.-33.-39.

Sportanzüge, offen und geschl., mit langer und Breeches-Hose
46.- 50.- 55.- 60.- 66.-
72.- 80.- 88.- 96.- 105.-

Lüster-, Leinen-, Tussor-Jacken
Loden-Joppen — Windjacken

Prüfen und vergleichen Sie Preise und Qualitäten!

MODERNES THEATER
Elberfeld

Jeder Kinobesucher in Elberfeld weiß, daß das Moderne Theater für große Feiertage stets einige der besten Filme der Saison bereit hält!

Unser diesjähriger
Pfingstfest-Spielplan
mit welchem wir **morgen Freitag** beginnen, bringt die Verfilmung des besten und von Tausenden gelesenen Romans der
Berliner Illustr. Zeitung



die Brüder Schellenberg
Nach dem Roman gleichnamigen Romans in der Berliner Illustrierten Zeitung von BERNHARD KELLERMANN

Schauspiel in 7 äußerst spannenden Akten nach dem gleichnamigen Roman von Bernhard Kellermann.

Tausende und aber Tausende erwarten gerade diesen Film mit größter Spannung, führt er doch — wie der Roman — mitten hinein in das brausende nervöse Leben unserer Zeit. Das überhastete Tempo des Großstadtmenschen ist famos getroffen. Wuchtig und packend, wo der Fluß d. dramatischen Geschehnisse Höhepunkte verlangt, lieblich und spielerisch, wo Menschenherzen zu einander fliegen, gespenst. und dämonisch, wo sich das Schicksal des Spekulant. Wenzel Schellenberg zu erfüllen beginnt.

In den Hauptrollen:

LIL DAGOVER
die schöne Frau, als Tochter des Magnaten Raucheisen, ist von jener Erotik, die bezaubernd auf die Welt wirkt.

LIANE HAID
bringt die sanfte Liebenswürdigkeit des süßen Mädels mit und ihre schönen Augen werden keinen Zuschauer vergebens anblicken.

CONRAD VEIDT
der beide Brüder Schellenberg spielt, vollbringt eine schauspielerische Leistung von ganz hohen Graden. Diese Doppelrolle ist ein bewunderungswert. Experiment.

Das Werk ist eine Meisterleistung deutscher Filmkunst!

◆

Hierzu das entzückende neue Lustspiel der Ufa:

Küß mich noch einmal!

Eine humorvolle und amüsante Geschichte, in der eine etwas ehemüde gewordene junge Frau durch eine Radikalkur gründlich geheilt wird.

Regie: **Ernst Lubitsch.** — In der Hauptrolle:
MARIE PREVOST
eine der bekanntesten amerikan. Filmschauspielerinnen.

Hierzu der weitere neue Spielplan!
Kassenöffnung: 2½ Uhr.

An beiden Pfingstfeiertagen vormittags 11 Uhr:
Die Brüder Schellenberg!
nach dem Roman der Berliner Illustrierten Zeitung
und Beiprogramm! Ganz kleine Preise! j159

Thalia-Theater.
Täglich 7½ Uhr:
Der neue große Erfolg!
Die Revue
Hallo! Hallo!
14 Bilder. j196

BAVARIA
Sonnabend 22. Mai
findet ein
Sonder-Abend
statt, unter gütiger Mitwirkung des Opernsängers Herrn
Josef Pörner
erster lyrischer Tenor vom hiesigen Stadttheater.
Außerdem
das ganze Programm
mit
Tanz-Unterhaltung.
Eintritt 0.50 Mk. j195

Im Salamander.
Heute und folgende Tage:
Mädel vom Rhein
Große Operette in 3 Akten.
Musik Fritz Hartman. 180
Anf. 8 Uhr. Kasse 5 Uhr. Tel. 212

Café Holländer
Freitag den 21. Mai 1926:
Moderner Abend.
—x—
Holländer Diele j175
Italienische Nacht
Dez. Jazz-Band.

Kammer-Lichtspiele
Elberfeld - Schwanenstr.
Ein Bomben-Programm.
Fest-Spielplan
von Freitag bis einschl. Montag
3 große Schlager.
Tom Cooper, der Meister-Boxer
Ein spannender Film aus dem amerikanisch Boxleben in 6 Akten. Ein Film, welcher von Anfang bis Ende eine spann. Handlg. aufweist
III. GROSSFILM: b210
Der Kampf um die Gold-Mine
Wildwest-u. Abenteurerfilm 6 Akt.
III. GROSSFILM:
Ein Drama im Carlton-Klub
Sensationsfilm in 6 aufsehenerregenden Akten.
Ein altes arabisches Sprichwort sagt: Hüte dich vor Frauen und Pilsen beide können dich vergiften.
Sonntag u. Montag zeigt das vollständige Progr. z. Vorführung. Unsere Eintrittspreise sind bedeutend ermäßigt worden: 2 Platz **50 Pf.**

Angenehmen Sommeraufenthalt am herrlichen Moselstrande finden Sie im
Gasthof zur Traube.
Graach a. d. Mosel.
Telephon Amt Bernkastel Nr. 15.
Pensionspreis 4.50 bis 5.00 Mk.

Donnerstag und Freitag Ziehung
Kölner Dombau-Geld-Los 3 Mk.
5 Lose 15 Mk.
7168 Gewinne.
150 000
Höchstgewinn
75000 M
50000 M
25000 M
10000 M
A. Eulenberg jr.
Staatlicher Lotterieeinnehm.
Elberfeld,
Altenmarkt 11
General-Agentur Hamburg-Amerika-Linie.

Kirchmöbelgarnitur, Bedtlgr. br. 36 M. • Knape, E., Hochstr. 80.

Zum alten Krieger
An der Haltestelle Elberf.-Grenze.
Pfingsten und jeden Sonntag:
Tanz-Vergnügen!
Am 2. Feiertag: **Früh-Konzert.**
Ia Tanzfläche. Eintritt frei.
Jazz-Band.
Tel. 2389. **Aug. Langenkeper.**

Sänger-Vereinigung Barmen
Leitung: Herr Musikdir. Robert Krings.
Sonntag den 23. Mai:
Pfingst-Morgen
auf dem Vorplatz der Stadthalle:
Früh-Konzert.
Musik: Ronsdorfer Orchester.
— Anfang 6½ Uhr. —
Karten im Vorverkauf 0.50 Mk. 6184a

Sänger-Vereinigung Barmen

Hilgen.
Mittelpunkt der schönst. Ausflugsorte i. bergs. Land. Nähe: Burg-Wupper u. Altenberg. Empfehle Vereinen, Gesellschaften, Ausflüglern meinen
Café-Restaurant- und Saalbetrieb.
Anfragen erwünscht. Telefon Nr. 227.
Otto Heider, Hilgen im Bergischen.

Bad Königsborn
bei Unna
An beiden Pfingsttagen
Großes Sonderkonzert der Kurkapelle
Ausgewählte Musikstücke
Vorträge erster Solisten
Anfang 4 Uhr — Ende gegen 8 Uhr
An jedem Sonn- und Feiertag sowie jeden Donnerstag
Großes Nachmittags-Konzert!
Ab 1. Juni jeden Dienstag
Großes Abend-Konzert!
a356 Die Badeverwaltung.

Rönsahl
Herrlich gelegener Luftkurort. Angenehmer Pfingstaufenthalt. Beste Unterkunft und Verpflegung bei mäßigen Preisen. b8449

Verkehrs-Verein
Elberfeld.
Unsere Geschäftsstelle befindet sich jetzt im
Schwebebahnhof Döppersberg
Westseite (direkt an der Schloßbleiche)
Verkauf aller Monats- u. Wochenkarten der Elberfelder und Barmer Straßen- und Kleinbahnen. k5684

Ihr Herrenhut
wird gereinigt u. gebügelt f. M. 1.90.
mit Garnitur Mk. 3.50 in 3 Tag lieferbar
Frau Truder, Elberf., Kipdorf 4.

Kampmanns
die Besten — **der Welt**
Mieten k239
Sie bei mir eine Waschmaschine, diese ist in 6 Monaten Ihr
Eigentum!
Alleinverkauf nur
Elberfeld, Hofkamp 7a.
Waschmaschinen die Besten der Welt

Barmen **Film-Palast Westfalia** **Großbarmen**
Heute letzter Tag!
Das Programm des Erfolges
der Großfilm
Menschen untereinander
rechtfertigt die kühnsten Erwartungen. 10 Akte.
Ferner ein deutsch. Film für d. deutsch. Volk:
Aus Rheinlands Schicksalstagen
Die Wacht am Rhein
Deulig-Woche Nr. 20 7 Akte 7 Akte **Zwei erstklassige Variété-Nummern!**
Lesen Sie die morgige Anzeige
Ab morgen:
Fern Andra die preisgekrönte Schönheit.
Tom Mix im Damenstift.
Martha Reubi die Jodler-Königin der Schweiz persönlich anwesend. 43b
Barmen **Film-Palast Westfalia** **Großbarmen**



Das verschwundene Brillantencollier
ist der amüsanteste
Hochstapler- und Gauner-Film,
den man je gesehen hat!
Das Liebesabenteuer eines Hochstapl. in 7 Akten
mit
Raymond Griffith u. Betty Compson
U. a. eine hinreißende Autojagd von San Franzisko bis Mexiko, durch sensationelle amerikanische Technik und ununterbrochene Folge lustiger Einfälle. Witzig, spannende Situationen ergeben sich, so daß man aus dem Lachen nicht herauskommt.

Diesen Film
ferner den neuen Maxim-Film der Ufa mit einer Schar ausgezeichneter Darsteller wie **Albert Bassermann, Alfred Abel, Hanna Ralph, Hermann Vallentin, C. Vespermann**
„Der Herr Generaldirektor"
nach dem gleichnamigen Roman von ERNST KLEIN, welch. sehr spannende Akte im Rahmen herrlicher Wintersport-Aufnahmen umfaßt
sehen Sie
neben einem ausgezeichneten Beiprogramm, welches gleichzeitig die Auflösung unseres **III. Kreuzwort-Rätsel-Films** bringt, täglich
3.00 Uhr, 5.30 Uhr u. 8.00 Uhr
im 42b
Ufa Palast
BARMEN

Die „allein echte"
Holbutko-Delikateß
ist die anerkannt beste Feinkost-Margarine, der unerreichbare Butter-Ersatz
Pfund Mark 1.—

Wissen Sie es schon?
Haben Sie es bereits gehört?
Es ist kaum zu glauben!

So klingt es von Mund zu Mund, von Haus zu Haus über

!Trude!

die Sechzehnjährige



Ein Filmroman aus unseren Tagen in 6 Kapiteln.
Dies Mädchenschicksal, so abenteuerlich, so spannend, dabei dem Leben abgelauscht, ist ein Spiegel, welchen man der heutigen Jugend vorhalten muß.

„Schmal und dornig ist der Pfad der Tugend, Breit und bequem die Straße des Leichtsinns".

6 Akte von Spannung und.....

II.

Die Sensation der Sensationen! — Der Satan mit seinen Gesellen im Kampfe mit Herkules, dem Gewaltigen:

Maciste „der Fürst des Felsens" in der Hölle!

6 Akte lang das Verblüffendste, was je auf der Leinwand gezeigt wurde.
6 Akte lang vergessen Sie zeitweise das Atmen vor Staunen über die Sensationen.
„Das hat die Welt noch nicht gesehen!"

III. **1 entzückendes Lustspiel** ‖ IV. **Die lebende Illustrierte** Neues aus aller Welt.

bilden den wirklichen **Klasse-Spielplan für alle** im

FILM-PALAST

Kipdorf **ELBERFELD** Kipdorf

MONOPOL

Elberfeld **Hofkamp 50**

Alle Augen sind auf unser hervorragendes
Pfingst-Programm
gerichtet. Wir bringen in Ur-Aufführung den gewaltigen Film:



Farmerlos!

Aufsehenerregender Wildwest- und Cowboy-Abenteurerfilm in 6 Akten.

Die Aufnahmen zu diesem phänomenalen Filmwerk dauerten 6 Monate. — **5000 Menschen wirken mit,** ferner eine Herde **von mehr als 250000 Rindern** wurde zu dem großen Treiben gebraucht. - Die Schauspieler legten über 20000 Meilen teils per Eisenbahn, teils zu Pferde zurück. **Utah, Arizona, Kalifornien, Neu-Mexiko und Texas** — fünf der größten westamerikanischen Staaten — und schließlich auch **Alt-Mexiko** wurden durchreist.
Dieser Großfilm errang im Mozart-Saal einen großen Erfolg!

II. Schlager:
Ein Film des Elends und des Glanzes. — In der Hauptrolle:
MARY PICKFORD
ist ein deutscher Filmliebling geworden, wie wenige andere amerikanische Film-Stars:

Der Roman einer kleinen Wäscherin

In 6 dramatischen Akten.

Lachen und Weinen, Kummer und Liebe, das ist der Inhalt u. das Thema des Mary Pickford-Films, er ist der beste welch. bish. herausgegeb. ist.

Larry Semons große Enttäuschung

Lustspiel in 2 Akten. j173

Zur Beachtung: Sonntag und Montag gelangt das **vollständige Programm** zur Vorführung!

U.T

j168

Elberfeld, Herzogstr.

Unser Fest-Spielplan. — Ab Freitag:

Ein großes Ereignis für das Wuppertal!

2 neue Schlager!

Wieder einmal das Beste vom Besten!
Das deutsche überragende Meisterfilmwerk mit



LOTTE NEUMANN

eine der liebenswürdigsten und begabtesten Filmschauspielerinnen:

Gestohlenes Glück

Ein Film vom rauschenden Leben der großen Welt in 6 Akten.
Künstlerische Oberleitung: Fred Sauer.
Nach einer Idee von Walter Wassermann und nach Motiven des **Ullstein-Romans** „Die Frau des Künstlers". Dieser fesselnde Film, dessen Uraufführung im Primus-Palast stattfand, wurde sehr beifällig aufgenommen.

2. Großfilm:

Frauen und Banknoten

Eine abenteuerliche Angelegenheit in 6 Akten.
Hauptdarsteller:
Ruth Weyer.....Louis Ralph
Maria Zelenka.....Angelo Ferrari
Aus dem Inhalt: Der Mann mit den vierzehn Masken....Mutterpflicht und Leidenschaft...Banknotenfälscher im Spielsaal... Liebe ist stärker als Geld.
Ein Spiel um Frauen und Banknoten, um echte und falsche Frauen und Noten.

Joe Rock will heiraten — 2 fidele Akte.
Streiktage in London — bringt die Deulig-Woche.

Sonntag und Montag (1. und 2. Pfingstfeiertag):
Große Früh-Vorstellung
11—1 Uhr. — Preise: 0.50, 1.00, 1.50 Mk.



VIERTE AUSSERORDENTLICH PREISWERTE

Nordlandreise

von Hamburg durch die Fjorde Westnorwegens bis zum

NORDKAP

und zurück
mit dem neuen Zweischrauben-Motorschiff
»MONTE SARMIENTO«
findet vom 6. bis 21. August statt
Fahrpreise einschließlich voller Verpflegung
230 BIS 420 REICHSMARK
Für die erste Reise vom 12. bis 27. Juni
und zweite Reise vom 1. bis 16. Juli
sind noch Plätze in beschränktem Umfang verfügbar

ANMELDUNGEN UND PROSPEKTE DURCH DIE
HAMBURG-SUDAMERIKANISCHE DAMPFSCHIFFFAHRTS-GESELLSCHAFT
HAMBURG / HOLZBRÜCKE 8

oder durch die Vertretung: u257
Baedekersche Buchhandlung
Elberfeld, Herzogstr. 33 **Barmen,** Neuer Weg 56

Jalousie-Bänder, Ketten u. Gurte, Stellketten
Fluchtstäbe, Meßlatten, Nivellierlatten, Gerüststricke, Carbolineum.
August Hagenkötter
Elberfeld, Aue 6/6a 16442

Tage zur Probe
und mit bedingungslosem Rücksendungsrecht bei Nichtgefallen liefere ich überallhin
Schuhe u. Stiefel
für Herren u. Damen, nur la Fabrikate, geg. angem. Anzahlung u. bequeme Wochenraten von nur
1. m Goldmark
Ebenfalls gegen Teilzahlung und zur Probe liefere ich Herren-
Gummi-Mäntel
in allen Staffierungen unter Ersatz für alle unsere Ueberzieher usw. Preislisten gegen Porto einsenden.
Walter H. Gurtz
Berlin S 42 Postfach 158 B
b447

Butterhaus Reiz
la holl. 2.60 Mk.
Molkerei 1.80 Mk.

Strümpfe 16310
nur prima Qualität.
A. Bruchhaus,
Gibr. Hüttenstr. 6



Ferien-Fahrten

zu ermäßigten Preisen von Köln nach **Honnef (Grafenwerth)-Erpel-Linz** am 22., 25., 27. und 29. Mai mit Salonschnelldampfer

„Rex Rhenі".

Fahrplan:

Hinfahrt:		Rückfahrt:	
Ab Köln	8.30 vorm.	Ab Linz	5.00 nachm.
Ab Honnef	12.30 nachm.	Ab Erpel	5.15 nachm.
Ab Erpel	1.00 nachm.	Ab Honnef	5.45 nachm.
An Linz	1.30 nachm.	An Köln	8.00 nachm.

Fahrpreise:

Einfach:		Hin und zurück:	
Honnef	Mk. 1.80	Honnef	Mk. 2.50
Erpel	Mk. 2.00	Erpel	Mk. 3.00
Linz	Mk. 2.00	Linz	Mk. 3.00

Kinder unter 14 Jahren zahlen die Hälfte.
Bordrestauration zu ermäßigt. Preisen.
Abfahrtsstelle Köln: Gegenüber dem Flitzengraben (Hafeneinfahrt).
Erkennungszeichen unserer Dampfer: Rot-Weiß im Schornstein.
Auskunft und Fahrkarten bei:
Gebrüder Weber, Dampfschiff-fahrt, **Köln,**
Anno 5729 am Leystapel 39.
Verkehrsverein Elberfeld, Mühlenstr. 1; Verkehrsverein Barmen Fritz-Ebertstr. 8; Reisebüro E. Maiß, Solingen, Kölnerstr. 109; Reisebüro A. Kottsieper, Remscheid, Bismarckstr. 62. o307

Freibank Freitag ab 1 Uhr: Verkauf v. frischem Fleisch j142 Schlachthofdirektion E.

Metall-Betten ab Fabrik zu bill. Preisen, Cornelius-str. 12. 16523

Barmer Musik-Gesellschaft.
Mitglied des Bundes deutscher Orchester.
Dirigent: **Städtischer Kapellmeister a. D. Alfred Höhne.**

Jeden Donnerstag, abends 8 Uhr:
SOMMER-KONZERT
auf dem Vorplatz der Stadthalle Barmen
(bei ungünstiger Witterung im Saale)
unter Mitwirkg. namhafter Barmer Gesangvereine.
Erstes Konzert Donnerstag den 3. Juni. o28
Einzelkart. zu Mk. 0.50, Dauerkart. für 14 Konzerte zu Mk. 3.50 zu haben bei Krüger & Oberbeck u. den durch Plakate kenntl. gemacht. Verkaufsst.

Zeitungs-Makulatur
billig abzugeben. — Elberfeld, Walter-Rathenaustraße 50.

Ansichtspostkarten in Lichtdruck, Kupferdruck und farbig, sowie Neuanfertigung.
Photograph. Aufnahmen und Klischees v. Maschinen, gewerbl. Gegenständen, Innen- und Außen-Architekturen.
Wilh. Fülle G. m. b. H. **Barmen.** Tel. 537.

Oldenburger und holländische
Trinkeier
Original holländische Süßrahmbutter
das Allerfeinste empfiehlt
Eier-Möller, Elberf., Geisnd-heitstr. 9, a. Zeland

Mk. 9.50	10.50	12.50	14.50	16.50	18.50	20.50	22.50	24.50
Dr. Diehl								Wildleder
Chasalla								Lack
Edox								Chevreaux
Lloyd								Braun
Wolf								Blond
Petto	I- und II-Spangen	Durchbroch. Seitengummi	Schnallen- u. Tiefausschn.	Hoh. franz. Absatz Nied. franz. Absatz	Block-Absatz Breit. Absatz	Spitze Form Schlanke Form	Breite Form Runde Form	Grau

Eingeführt seit 1875

Zum **Pfingsteinkauf** zeigen unsere großen **Schaufenster**

1. **Die Preislagen,** die von jedermann angelegt werden können
2. **Die Formen und Ausführungen,** die heute die Mode beherrschen
3. **Die Qualitäten,** die unsere Kundschaft gebraucht u. für uns die besten Empfehlungen sind
4. **Die Auswahl,** die wir durch unsere großen Spez.-Verkaufsräume bieten können

Schuhhaus **Wetter** Elberfeld **Neustraße 15 Hofkamp 54**

Eingeführt seit 1857

Sonder-Angebot für Pfingsten!

Seidenripskragen	neue Formen für Jackenkleider und Mäntel	1.25
Opal-Weste	reich garniert in weiß und ecrue	1.75
Ansteck-Blumen	moderne Pastellfarben	65 ₰
Weiße Glacé-Ledergürtel	3 cm breit, 110/120 lang	98 ₰
Seidenstrumpfbänder	mit hübscher Garnierung	38 ₰
Waschseiden-Strümpfe	die beliebte Qualität der Dame, in allen modernen Farben, Paar	2.25
Seidenflor-Strümpfe	mit Doppelsohle und Hochferse, bewährte, besonders preiswerte Qualität, Paar	1.45
Elegante Fantasiesocken	Flor mit Seide, in vielen aparten Mustern, riesig vorteilhaft, Paar	1.95
Zwirnhandschuhe	mit Raupe	1.50
Oberhemd	mit einem weichen und einem Stärkekragen, gute moderne Paßform, in karierten Dessins	7.90
Oberhemd	Bielefelder Fabrikat, mit weißem, karierten Maco-Einsatz und Klappmanschetten	9.75
Jumpertaille	Marke „Elga", gute Maco-Qualität, m. Valenciennе-Spitzen-Garnitur und Träger	1.15
Hemdhose	Marke „Elga", modernes Fasson, weiß und helle Farben, mit breiter Valenciennе-Spitzen-Garnitur	4.50
Prinzeßrock	Marke „Elga", mod. Form, prima Maco-Qualität, mit breiter Valenciennе-Spitzen-Garnitur	6.90
Knabensporthemd	prima Qualität, hübsche helle Streifen, Größe 60, jede weitere Größe 35 Pfg. mehr	2.25
Büstenhalter	aus gutem Trikotstoffen, teurer Markenware gleichwertig	98 ₰
Hüfthalter	kräftige Drellqualität, mit Gummieinsatz und Strumpfhaltern	1.25
Kissenbezug	aus prima Crettoone mit Glanzeinsatz	1.65
Einstecktuch	Waschseide, in weiß und hellen Farben	38 ₰
Tafeltuch	prima hochglänzende Mako-Qualität	3.75

R. Strauss

BARMEN MITTELSTRASSE REF. KIRCHSTRASSE

b56

Tabak-Trost

Elberfeld

Schwanenstr. 48. Fernspr. 2881

Zigaretten

2 Pfennig
Cologne Post, Rot-Händle.

3 Pfennig
Bermax Kraftfülle extra dick, fein leicht, Fritzi Massary.

4 Pfennig
Deutschmeister, Salem Gold, Elegante Welt, Halpaus Rarität, Bergmann extra, Prinz Chalid.

5 Pfennig
Neuerburg Overstolz, Fabian Staatsrat, Gesolei, Adagio, Sleipner, Revue, Slondra, Mekka, Sigrid, Bergmann Klasse, Torwart, Lucie Doraine, Sascha, Ulmenried.

6 Pfennig
Rose-Tip, Neuerburg Ravenklau, Bergmann Privat, Tufuma, Verada, Atikah Auslese.

8 Pfennig
Neuerburg Löwenbräu, Saltarino, Mercedes, Neptun, Swaneblöm.

10 Pfennig
Neuerburg Güldenring, Senussi, Senator, Apis.

Abdulla Zigaretten, Oesterreich. Zigaretten.

Zigarren

Clarisser	10 ₰
Senator	10 ₰
El Sol	15 ₰
Epola	20 ₰

Tabake

Sämtliche Sorten Klepenkerl- und Madastra-Tabake, Oldenkott Piet Heni, das beste für die kurze Pfeife, Brinkmanns Stolz, Nicolai Shäg, Del Monte, Roten Kopf, Schwarzen Dorffs, Echter Lehmacher Strangtabak.

Spezialitäten

Holländischer Kanaster		1 Pfd. 1.50
Pastoren-Tabak	Grobschnitt	1 Pfd. 2.00
Varinas		½ Pfd. 1.25
Amerik. Baai		½ Pfd. 1.—
Gekroonte Valk		½ Pfd. 1.50
Leichter Shäg-Tabak Nr. 1		½ Pfd. 1.—
Oldenkott Haus, blau		½ Pfd. 1.25
Oldenkott Haus, braun		½ Pfd. 1.50

Kautabake
von G. A. Hanawacker, Grimm & Triepel, Ungewitter.

1455

Butter

Allerfeinste Oldenburger Süßrahmbutter mit Salz, Pfd. **1.85**
Eine Butter, die sich durch ihr hochfeines Aroma auszeichnet, selbst den verwöhntesten Feinschmecker befriedigt und dabei wirklich billig ist.

Hochfeine Weilenbutter per Pfund **1.70**
Diese Butter ist gegenwärtig großartig im Geschmack.

Ueberzeugen Sie sich durch einen Versuch!

Bestellungen werden prompt frei Haus geliefert.

8154a

Ernst Risse, Barmen

Wertherstraße 13. Telephon 122.



Zum Pfingst-Fest

empfehlen:

Himbeersaft garantiert feinsten, reinen, ½-Ltr.-Fl. 1.10, 1 Liter Mk. **2.00**

Ia Hühner Pfund Mk. **1.30** und Mk. **1.70**

Fischmarinaden gr. Auswahl billigst: Aal, Lachs, Krabben, Appetitfisch, Heringe in Tomaten, Remulade, Kipperer, Gelee, Sardellen u. s. w.

Oelsardinen nur ausgewählt feinste Marken, Dose 45, 60, 90 Pfg., 1.40 u. M. **3.00**

Gurken feinste kleine Essig ½ Pfd. 35 ₰, Dose, 16 Pfund Mk. **5.00**
feinste Salz ... 3 Stück 25 ₰, Dose, 16 Pfund .. Mk. **4.00**

Schinken feinsten gekochten, pommerschen, 2-Pfund-Dose Mk. **3.30**

Sonnabend frischen Spargel billigst.

1453

Schwache Nerven

sind die Grundursachen der meisten Krankheiten, Blutarmut, Herzklopf., nervöse Kopfschmerzen, Schwächezustände aller Art, Unlust zur Arbeit, Zittern, Appetitlosigkeit, nervöse Magen- u. Menstruations-Beschwerd. sollen nur durch

Doppelherz

dem von der Wissenschaft anerkannten Nervenkräftigungsmittel behandelt werden. Allein echt mit der Herzschwester



Originalflasche: 2.00, 3.50 und 4.50 Mark.

Niederlagen: Elberfeld: Blume jr., Königstr. 49; Rotten & Schemann, Wall 1; Barmen: Lang, Berlinerstr. 83, Fr. Schürmann, Alter Markt 19. Barmen-Langerfeld: C. Lohn, Wiesenstraße Nr. 12. Lennep: R. Jung. 6229

Makulatur abzugeben.
Exp. d. „E.-Rathenaustr. 50.

Das Technische Blatt

Nummer 19 — Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen — 20. Mai 1926

Kalender der Technik.

20. 5. 1889. Gründung der „Carl-Zeiß-Stiftung" zu Jena durch den Mitinhaber und Leiter der Firma Prof. Ernst Abbe, aus seinem Privatvermögen. Seit dieser Zeit gehören die Zeißwerke der Carl-Zeiß-Stiftung.

20. 5. 1870. Arthur Korn, der Erfinder der Bildtelegraphie, in Breslau geboren.

21. 5. 1817. Riggenbach, Nikolaus, der Erfinder der Zahnrad-Lokomotive und Erbauer der Rigibahn, zu Gebweiler geboren. (Gestorben 25. 7. 1899 zu Olten.)

22. 5. 1772. Der Engländer Wood erhält das Patent auf eine Verbesserung der Spinnmaschinen, auf eine Tretvorrichtung, die den Faden längs der Spule auf- und niederführt, so daß die Maschine während des Weiterhängens nicht still zu stehen braucht.

22. 5. 1667. Jacob Christoph le Blond, der 1719 den Drei-Farben-Druck erfand, zu Frankfurt getauft.

22. 5. 1817. Der Amerikaner Seth Hunt erhält das Patent auf die erste Stecknadelmaschine, die die Nadeln selbsttätig aus Draht samt Kopf herstellt.

23. 5. 1848. Lilienthal, Otto, bedeutender technischer Pionier und Erfinder des Steinbaukastens, zu Anklam geboren. (Gestorben 10. 8. 1896 zu Rhinow.)

24. 5. 1796. Jacob Friedrich Kammerer, Techniker und Erfinder der Phosphorzündhölzer, zu Ebingen geboren. (Gestorben 4. 12. 1857 zu Ludwigsburg.)

24. 5. 1898. Deutschlands erste Kraftwagen-Wettfahrt auf der Strecke Berlin—Potsdam—Berlin findet statt. Es nahmen 14 Wagen daran teil. Ein Daimler-Wagen siegte mit 2 Stunden 17½ Minuten. Fahrstrecke: 84 Kilometer.

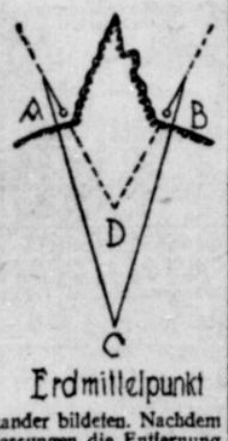
25. 5. 1877. Erstes Patentgesetz des Deutschen Reiches. Es tritt anstelle der vielen ungenügenden Patentverordnungen der Bundesstaaten.

Wie das Gewicht der Erde ermittelt wurde.

Abgesehen davon, daß man aus dem durchschnittlichen spezifischen Gewicht der Erde und aus ihrem als bekannt vorauszusetzenden Rauminhalt auf einfache Weise ihr Gewicht errechnen kann, muß man sich zunächst einmal die Frage vorlegen, ob es überhaupt berechtigt ist, von dem „Gewicht der Erde" zu sprechen, da man doch unter „Gewicht" die Größe der Anziehungskraft versteht, die die Erde auf einzelne Körper ausübt. So wäre es denn, oberflächlich betrachtet, sinnlos, die Anziehungskraft der Erde auf sich selbst ermitteln zu wollen. Hierzu sei zunächst bemerkt, daß die Erde nicht der einzige Himmelskörper im Weltenraum ist; die Anziehungskraft des Mondes auf die Erde zum Beispiel ist die Ursache für die Gezeiten.

Um zunächst einmal den Begriff des „Gewichtes" oder der „Schwere" zu definieren, sei bemerkt, daß das Gewicht ein und desselben Körpers an verschiedenen Punkten der Erdoberfläche verschieden ist, während seine „Masse" eine Konstante darstellt. In dieser Hinsicht ist für die Bestimmung der Erdschwere das bereits von Newton aufgestellte Gravitationsgesetz grundlegend, das besagt, daß die Schwerkraft umgekehrt proportional dem Quadrat der Entfernung vom Erdmittelpunkt, das heißt an den abgeplatteten Polen am größten ist. Die Veränderlichkeit des Gewichtes eines Körpers in bezug auf seine größere oder kleinere Entfernung vom Erdmittelpunkt festzustellen, wäre deshalb erfolglos, weil im gleichen Verhältnis auch das Gewicht der zur Wägung verwendeten Gewichtsteine ab- und zunehmen würde.

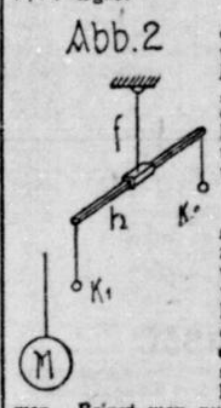
Abb. 1



Versuche, die Schwere der Erde zu bestimmen, reichen bis in das Jahr 1774 zurück. Zu dieser Zeit fanden die englischen Physiker Maskelyne und Hutton, daß die Bleilote zweier, auf entgegengesetzten Seiten eines Berges gelegener Orte A und B (Abb. 1) einen Winkel ADB = 53 Bogensekunden miteinander bildeten. Nachdem dann durch geodätische Messungen die Entfernung AB festgestellt war, wurde der Winkel ACB mit 41 Sekunden ermittelt. Da nun Winkel ADB um 12 Sekunden größer war als Winkel ACD, konnten die Bleilote nicht gegen den Mittelpunkt der Erde gerichtet, sondern mußten durch die durch die Masse des Berges hervorgerufene Anziehungskraft von der Vertikalrichtung abgelenkt sein. Nachdem dann durch genaue Vermessung des Berges dessen Volumen bestimmt war (das spezifische Gewicht des Gesteins war bekannt), ließ sich auch seine Masse annähernd genau berechnen.

Da sich nun fernerhin aus der Größe der Ablenkung des Bleilotes das Verhältnis der Anziehungskraft des Berges zur Gesamtanziehungskraft der Erde ergab und die Masse des Berges bekannt war, ließ sich auch die Masse und mittlere Dichtigkeit der gesamten Erde berechnen. Maskelyne ermittelte auf diese Weise ein mittleres spezifisches Gewicht der Erde von 4,71, während die Untersuchung Mendenhalls, der als Bergmasse den sehr regelmäßig-kegelförmigen Vulkan Fujiyama wählte, den Wert 5,77 ergab.

Abb. 2



Spätere einfachere Untersuchungen wurden von Cavendish mit der von Mitchell konstruierten „Drehwage" (Abbild. 2) durchgeführt. Der an dem Faden f hängende horizontal gleicharmige Hebel h trägt an seinen Enden die Kugeln k und k₁. Ist die Vorrichtung dem Einfluß jeglicher störender Kräfte entzogen, so werden die Kugeln völlig bewegungslos bleiben, werden sie jedoch aus ihrer Ruhelage gebracht, so werden sie durch die Torsion des Fadens hin- und herschwingen, bis sie schließlich wieder zur Ruhe kommen. Bringt man nun eine Kugel m von großer Masse in die Nähe der Kugel k, so wird, verursacht durch die Anziehungskraft von m, der Hebel h um einen bestimmten Winkel seine bisherige Gleichgewichtslage verlassen. Das Verhältnis der Größe der aus der Schwingungszeit des Hebels h berechneten Anziehungskraft zu dem Gewicht von k ergibt dann das Verhältnis der Kugelmasse zur Gesamtmasse der Erde. Cavendish fand auf diese Art eine Erddichte von 5,48, einen Wert, der von Hutton auf 5,32 berichtigt wurde. F. Reich in Freiberg in Sachsen fand schließlich mit der Drehwage einen Mittelwert von 5,58.

Neben den von Richarz und Jolly mit einer Präzisionswage in verschiedenen Entfernungen vom Erdmittelpunkte, das heißt, von verschiedenen Höhen, angestellten Dichtebestimmungen sind noch die von Wilsing in Potsdam ausgeführten zu nennen, der sich eines völlig freischwingenden Präzisionspendels bediente und die Erddichte zu 5,594 ermittelte.

Sterneck in Wien stieg, anstatt die Abnahme der Schwere mit der Erhebung über die Erdoberfläche zu ermitteln, zur Ausführung von Pendeluntersuchungen in ein Bergwerk, wobei sich zeigte, daß beim Eindringen in den Erdkörper nur der Teil seiner Masse eine Anziehungskraft ausübt, der unter der gleichen Niveaufläche liegt wie die betreffende Beobachtungsstelle. Im Erdmittelpunkte selbst wird gar keine Schwere herrschen, weil sich die von allen Seiten wirkenden, gleich großen Anziehungskräfte gegenseitig aufheben. Bei Annäherung an den Erdmittelpunkt nimmt nun die Schwerkraft auf der einen Seite ab, weil sich die in Betracht kommende anziehende Masse verkleinert; andererseits aber nimmt sie zu, weil man sich dem Erdmittelpunkte nähert. Sterneck erhielt auf diese Weise 5,776 als Wert für die mittlere Erddichte.

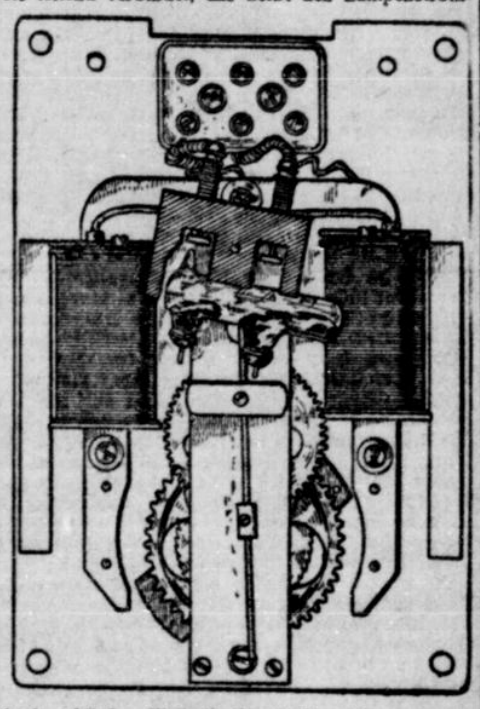
Das von Jolly ermittelte verhältnismäßig hohe Ergebnis von 5,69 läßt darauf schließen, daß, da das spezifische Gewicht der Erdrinde nur zwei bis drei beträgt, im Innern der Erde die Schwermetalle (Edelmetalle, wie Gold und Platin) vorwiegen, was ja bereits dadurch bekannt ist, daß man, je tiefer man in das Erdinnere vordringt, um so mehr Eisen und andere Metalle führende Schichten vorfindet.

Dr. Jepan.

Die elektrische Eieruhr.

Ein neuer Treppenautomat.

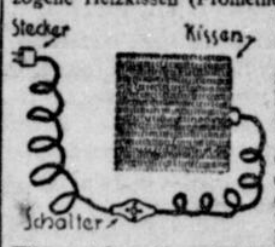
Elektrische Beleuchtungsanlagen für Treppenhäuser, dunkle Flure und Keller werden meist nur für kurze Zeit eingeschaltet. Da das Ausschalten oft vergessen wird, sind sogenannte Treppenautomaten in Verwendung, die die von Hand eingeschalteten Glühlampen nach einer bestimmten Zeit selbsttätig wieder ausschalten. Bei dem abgebildeten neuartigen Treppenautomaten der AEG. ist ein neues Prinzip zur Geltung gekommen. Das Ausfließen von Quecksilber in einer Röhre ist zur Grundlage des Uhrwerkes wie bei einer Eieruhr das Ausfließen von Sand geworden. Zwischen den Schenkeln eines Elektromagneten ist ein Uhrwerk mit Ankergang und kurzem Pendel angebracht, dessen untere Achse einen drehbaren Elektromagnetanker mit einer Sparvorrichtung trägt. Durch einen Druckknopf erhalten die Spulen des Elektromagneten Strom und ziehen den Anker in ihr Magnetfeld, wodurch ein im Automat vorgesehener Quecksilberkontakt geschlossen und das mit ihm in Verbindung stehende Glühlampensystem eingeschaltet wird. Hierbei wird durch Anziehen des Magnetankers eine Quecksilberröhre gekippt, so daß das Quecksilber über die Kontakte fließt und sie leitend verbindet, das heißt den Lampenstrom-



kreis schließt. Weil die Quecksilberröhre entweder luftleer oder mit sauerstoffreinem Gas gefüllt ist, kann das Quecksilber weder durch elektrische Funken verbrennen noch verschmutzen. Nun werden die Spulen des Elektromagneten wieder stromlos. Das durch Ankerhemmung und Pendelwirkung inzwischen langsam ablaufende Uhrwerk schaltet nach einer am Pendel einstellbaren Zeit dadurch den Strom wieder aus, daß die Quecksilberröhre in ihre Ruhelage zurückkehrt und das Quecksilber auseinanderfließt. Der Treppenautomat steht in Verbindung mit einem Umschalter, der für drei verschiedene Stellungen eingerichtet ist. Bei der ersten, für die Abendbeleuchtung bestimmten Stellung wird der Strom vom Netz aus über den Schalter unmittelbar zu den Glühlampen geleitet, weil diese dauernd brennen müssen. Bei der zweiten, der Nachtbeleuchtung dienenden Stellung steht das Netz über den Schalter mit dem Treppenautomat in Verbindung. Vorteilhaft ist bei dieser Ausführung, daß während der Ablaufzeit der Quecksilberuhr durch erneute Betätigung des Druckknopfes noch einmal nachgeschaltet werden kann. Bei der dritten, für die Tagzeiten bestimmten (Ruhe-) Stellung ist die Zuleitung vom Netz zum Umschalter bezw. Automat völlig unterbrochen. Die Umschaltung auf die drei verschiedenen Stellungen kann sowohl von Hand wie auch selbsttätig erfolgen. Die Ablaufzeit des Uhrwerkes liegt in den Grenzen von 1,5 bis 3 Minuten.

Das elektrische Katzenfell.

Auf dem Gebiete der elektrischen Heizkissen wird jetzt eine Neuigkeit auf den Markt gebracht, das an das uralte Hausmittel der Gichtkranken anknüpft, nämlich das mit einem Katzenfell überzogene Heizkissen (Prometheus-Scherip). Bekanntlich wird ein Heizkissen in der Weise benutzt, daß man den Stecker in einen Wandkontakt steckt, mit dem Schalter den gewünschten Wärmegrad einstellt und dann das erwärmte Kissen auf die kranke Stelle legt, wo es beliebig lange bei gleichbleibender Wärmewirkung liegen bleibt. Die Verwendung erfolgt zum Beispiel bei Rheumatismus, Gallensteinen, Erkältungen usw. Die Wirkung des elektrischen Heizkissens beruht auf der einstellbaren und gleichmäßigen Wärmeausstrahlung.



Nun kommt aber bei dem neuen Kissen nicht allein das wohltuende Gefühl des angenehmen, warmen und weichen Fellchens der Katze hinzu, sondern auch die erhöhte Heilwirkung durch das Katzenfell selbst, denn man spricht diesem eine große Heilwirkung durch Reibungselektrizität zu. Dieses neue Wärmekissen ist außerdem durch Anbringung eines sogenannten Birkareglers derart vervollständigt, daß man erstens das Kissen an jede Leitung von 110 Volt oder auch 220 Volt anschließen kann, daß zweitens kein überflüssiger Stromverbrauch eintritt, weil selbsttätige Ausschaltung erfolgt, und drittens dadurch Ueberhitzung und Brandgefahr ausgeschlossen sind. P.

Farbanstriche als Schutz gegen Verkehrsunfälle.

Schon jetzt werden in Berlin, London und in anderen Großstädten Farbanstriche dazu verwendet, um sowohl dem Fußgänger wie auch dem Wagenverkehr an besonders verkehrsreichen Straßenkreuzungen die Verkehrsrichtungen kenntlich zu machen. Bisher beschränkte man sich bei den Landstraßen darauf, an besonders gefährdeten Punkten — wie zum Beispiel Gegenkurven, Schienenkreuzungen usw. —, die vom Kraftwagenverkehr mit Vorsicht befahren werden müssen, in einiger Entfernung von dem Gefahrpunkt am Straßenrande entsprechende Warnungstafeln anzubringen. Da diese Zeichen nun selbst nicht auf der Straße liegen, so werden sie von den Fahrern, die in erster Linie die Straße beobachten müssen, leicht übersehen und verfehlen ihren Zweck.

In einer Hervorhebung der Straßenbefestigung und Kennzeichnung der Fahrbahnbreite durch farbige Anstriche besitzen wir nach Dr.-Ing. Cassinone in Karlsruhe (im „Z. d. Bauverw.") ein Mittel, um diese Warnungen in die Fahrbahn der Straße selbst zu verlegen, wo sie zwangsläufig beachtet werden müssen. Da das Licht der Scheinwerfer auf sie fallen muß, so müssen sie auch bei Dunkelheit schon von weitem gesehen werden.

Auf den alten Schotterstraßen war die Anwendung von Farbanstrichen nicht möglich, weil sie darauf nicht genügend hafteten und durch Regen und Schmutz sofort vernichtet wurden. Nachdem aber heute auch die durchgehenden Landstraßen immer mehr mit einer festen Fahrbahndecke, wie Groß- und Kleinpflaster, Beton oder bituminösen Stoffen, versehen werden, die Farbe annehmen und auf längere Zeit festhalten können, rückt der Farbanstrich zur Erhöhung der Sicherheit in den Vordergrund des Interesses. Durch Farbanstriche kann man aber nicht nur auf Gefahrpunkte aufmerksam machen, sondern in Kurven genau die Grenze bezeichnen, innerhalb deren sich ein Kraftfahrzeug halten muß, um die Kurve sicher zu passieren und den Zusammenstoß mit einem entgegenkommenden unmöglich zu machen. Bisher konnte auf nicht allzu breiten Straßen in dieser Hinsicht eigentlich gar nichts getan werden. Die farbige Warnung auf der Straßendecke kann bei Bezeichnung von Verkehrslinien durch weiße oder farbige Oelfarbe (je nach der Farbe der Fahrbahnbefestigung) erfolgen. Zur Ankündigung von Schienenübergängen oder besonders gefahrvollen Stellen können entweder Figuren auf die Straßendecke oder breite farbige Bänder quer zur Straße gemalt werden, die auf keinen Fall der Führer übersehen kann. In manchen Fällen wird man durch eine andere Pflasterung usw. die Bezeichnung vornehmen.

Unsere Farbstoffindustrie wird gewiß für die Straßenbezeichnung besonders dauerhafte Farben herstellen können. Die Unterhaltung und Erneuerung der Farbanstriche kann wohl stets durch das vorhandene Straßenpersonal ausgeführt werden.

Es ist richtig, daß bei Schneefall die Farbbezeichnung versagt, aber dann erfährt der Straßenverkehr schon sowieso eine Einschränkung und Verlangsamung.

Da der Nachtverkehr durch das Kraftfahrzeug sehr zugenommen hat, so dürfte es angebracht sein, den talseitigen Straßenrand ebenfalls durch weiße Anstriche an Bäumen, an Geländern oder an den Grenzsteinen besonders hervorzuheben.

Dipl.-Ing. Mangold.

Die Tagung der deutschen Elektrotechniker in Wiesbaden.

Das Problem der Bildtelegraphie.

Im Mittelpunkt der 31. Jahresversammlung des Verbandes Deutscher Elektrotechniker, die vom 27. bis zum 30. Juni 1926 in Wiesbaden stattfindet, steht der Vortrag des Privatdozenten Dr. Carolus, Leipzig, über Probleme der Bildtelegraphie. Aus dem Programm, das auch Besichtigungen industrieller Anlagen usw. aufweist, sind dann noch u. a. folgende Vorträge neben Fachgruppensitzungen zu erwähnen: Direktor Chr. Jensen, Berlin: Neue Aufgaben und Ziele der Lichtwirtschaft; Direktor Dr. Wolf-Sörnewitz: Fortschritte in der Elektrowärmetechnik des Haushaltes.

Eine große Gießerei-Ausstellung in England.

Vom 10. bis 19. Juni findet in England eine Gießereiausstellung statt, die nach neueren Mitteilungen ein besonders großes Ausmaß erhalten und angeblich größer sein soll, als jede Gießereiausstellung, die bisher in Europa stattgefunden hat.

Verantwortl. für das Techn. Blatt: Dr.-Ing. Reisner.

Die drei Schönheitsfehler des Mundes

1. Der Zahnstein

ist ein Absatz des Speichels ähnlich wie der Kesselstein des Wassers. Er hat eine gelbgrüne, braune bis schwarze Färbung und ist zunächst ein Schönheitsfehler, der den Zähnen ein häßliches, ungepflegtes Aussehen gibt und einen üblen, fauligen Geruch aus dem Munde verursacht. Er ist aber auch ein höchst gefährlicher Feind des Gebisses, weil er Zahnfleisch- und Kiefernschwund sowie Zahnfleischentzündungen und Eiterungen verursacht. Er ist äußerst festsitzend und hart; oft umkleidet er in harter Kruste den ganzen Zahnhals, entblößt die Wurzel und verursacht ein Lockerwerden der Zähne

2. Mißfarbener Zahnbelag

hervorgerufen durch starkes Rauchen von Zigarren und Zigaretten, ist weniger schädlich, aber ein um so auffallenderer Schönheitsfehler des Gebisses. Wie entfernt man Zahnstein und Zahnbelag? Weder mit Mundwasser noch mit sogenannten Lösungsmitteln; in dieser Beziehung ähnelt der Zahnstein auch dem Kesselstein, gegen den allerlei Lösungsmittel sich als wirkungslos erwiesen haben und die rein mechanische Beseitigung sich am besten bewährt. Millionen, die heute Chlorodont täglich im Gebrauch haben und ihre schönen weißen Zähne dieser Zahnpflege verdanken, haben es selbst ausprobiert, daß Mundwasser die mechanische Reinigungskraft der mikroskopisch feinen reinen Kreide im Chlorodont nicht ersetzen kann.

3. Übler Mundgeruch

als Folge mangelhafter Zahnpflege macht sich weniger dem Davon Betroffenen, als seiner näheren Umgebung bemerkbar. Neutrale Salze im Chlorodont, die eine vermehrte Speichelbildung und dadurch eine natürliche Mundreinigung bewirken, in Verbindung mit dem herrlich erfrischenden Pfefferminzgeschmack beseitigen diesen markanten Schönheitsfehler unmittelbar. Jeder Tube Chlorodont ist eine genaue Gebrauchsanweisung beigefügt. Chlorodont-Zahnpaste und die dafür geeignete Chlorodont-Zahnbürste mit gezahntem Borstenschnitt sind die besten Hilfsmittel gegen den gefürchteten Zahnstein, mißfarbenen Zahnbelag und den oft damit verbundenen üblen Mundgeruch.

217

beseitigt Chlorodont-Zahnpaste/Mundwasser.

Das Problem der Menschenwirtschaft.

Ein Weg zu seiner Lösung.

Barmen, 19. Mai 1926.

Zu einem bedeutsamen Vortrag hatte der Verein deutscher Ingenieure im Barmer Haus für Kunst und Gewerbe geladen. Herr Oberingenieur Arnold sprach über die Bewirtschaftung der menschlichen Arbeitskraft in den Betrieben. Er erläuterte einleitend die bekannten Gründe und Ursachen, die uns die Produktionssteigerung als oberstes Gebot erscheinen lassen. Als Mittel hierzu wurde erwähnt die Einführung von Maschinen als Ersatz der Muskelkraft, denen man den Menschen als Gehirn beigibt, dann die Ausschaltung jeder unnützen Leerlaufarbeit bei Arbeit und Verwaltung, und endlich, wofür jedoch in Deutschland bisher noch recht wenig getan wurde, die Lösung des eigentlichen Menschenproblems. Der theoretischen Forderung, Ungeschicklichkeit und Arbeitsunlust in Arbeitsfreudigkeit und Geschicklichkeit umzuwandeln, wirkt man nachweislich hier zu Lande meist schon dadurch entgegen, daß man bei wachsender Leistung den erreichten Mehrverdienst durch Herabsetzung der Akkordlöhne wieder beschneidet. Der Redner zeigte dann an einem Beispiel, wie es in einem Hochofenwerk mit 3000 Mann erreicht wurde, daß besonders die jugendlichen Arbeiter, unser wertvoller Nachwuchs, eine vorbildliche Schulung erhalten, die sie vor allem zu brauchbaren Menschen und Fachleuten erzieht. Die Jungen, die zur Hütte kommen, wissen meist selbst nicht, was sie werden wollen. Hier setzt zunächst die unter Mitwirkung von Prof. Poppelreuter, Bonn, geschaffene Eignungsprüfung mit ihren psychotechnischen Methoden ein, welche genau die Veranlagungen und Neigungen des neuen Menschenmaterials festzustellen gestattet. Die Treffsicherheit in der Beurteilung erreicht einen Wahrscheinlichkeitsgrad von 85 Prozent. Die so Ausgesiebten kommen dann in eine Lehrlingsschule, die sie in acht Wochen mit den Grundlagen ihrer Facharbeit in edlem gegenseitigen Wettstreit ausbildet. Sie werden durch intensive Ausbildung vor allem tüchtig, anstellig und „wendig", was den älteren Arbeitern oft fehlt. Beispiel: Eine neuzeitliche Maschine, für die man 50 Prozent Mehrleistung garantierte, gab dies in der Hand der Alten nicht her. Die Werkstatt wurde geleert und ausgebildete Lehrjungen hineingesetzt. — Sie brachte Verdoppelung der Produktion, was man den der Neuerung widerstrebenden Vorarbeitern, Meistern und Betriebsleitern als Beispiel vorhielt. Nachdem so die im Menschen liegenden Hemmungen beseitigt waren und der Ehrgeiz angestachelt war, leisteten diese natürlich das gleiche wie die Jugend. In den ersten acht Wochen werden die Schlosser im Meißeln unterwiesen, wie man den Blick auf die arbeitende Meißelkante zu richten hat und den wirtschaftlich weiten Schlag erzielt. Sie lernen das Feilen unter Zuhilfenahme von Rückgrat und Beinen, wobei die Arme nur als Steuer dienen. Erst die grobe, dann die feine Arbeit, wie Zeichnungen lesen, Anreißen, kurz: alle für ihr Fach grundlegenden Fertigkeiten. Zum Abschluß der Anfangsperiode müssen sie einen Sägebügel als Probestück abliefern. In den anderen Berufen wird in ähnlicher Weise verfahren. Die reine Schulung bricht man jetzt ab und formiert Lehrlingsgesellschaften. Von nun an heißt es, nur nützliche und verkäufliche Dinge herstellen. Fünf Tage Werkstättenarbeit, die bezahlt wird, und ein Tag theoretische Schule und Turnen. An jedem Monatsschluß wird, um ihr Urteil zu bilden, den Lehrlingen das Ergebnis der Abrechnung über die Lehrlingswerkstatt vorgelegt, die sich selbst erhalten muß, was sie ansporn, für ihr Werk durchs Feuer zu gehen, den Ueberschuß zu erhöhen oder Fehlbeträge durch vernünftige Maßnahmen wieder einzubringen. Sie lernen dabei auch, daß außer Lohn und Gehalt dem Ertragswert noch andere Kosten gegenüberstehen, wie Aufwendungen für Material, Strom, Licht, Wasser, Miete, und wie man erzielte Gewinne nutzbringend zur Betriebsverbesserung verwenden muß. In der Werksschule beschäftigen sie sich mit Fachkunde, Chemie, Physik, Fachrechnen, Zeichnen und Bürgerkunde. Die Werkstattzeichnungen müssen sie mit der Hand mit Hilfe von „Plastilin" in Körper verwandeln. Dadurch hat man ein ausgezeichnetes körperliches Vorstellungsvermögen erzielt, so daß oft in schwierigen Fällen die Gesellen den Lehrling umstanden, der ihnen eine Zeichnung erklärte. Besonders Bildungsdurstige läßt man abends fremde Sprachen lernen, um sie später als Pioniere des Deutschtums im Ausland verwenden zu können. Sie werden ferner durch Besichtigungen und technische Ausflüge weitergebildet und müssen Sparkassen anlegen für größere Sommer-Wanderfahrten. Nicht zu vergessen, daß an allen Abenden Sport getrieben werden kann: Leichtathletik, Boxen, Turnen, Schwimmen, Fußball. Zur Sportbetätigung an zwei Abenden wöchentlich ist jeder verpflichtet. Zu Sauberkeit und Ordnung in bezug auf den äußeren Menschen und zur Höflichkeit im Gruß wird jeder angehalten. — Es wird aber nicht nur die Facharbeiter-, sondern auch die ungelernte Arbeiterjugend erzogen. Die sogenannten Halblehrlinge lernen meist schlossern, damit auch sie in jeder Beziehung brauchbar werden. Der Erfolg der Schulung lohnt die aufgewendete Mühe reichlich. Vor allem fällt das Arbeitstempo der Leute auf und weiter, daß sie ihren Lohn schon allein in der Freude am Schaffen finden. Man ist im Begriff, die Erfahrungen der neuen Lehrmethoden auf sämtliche Berufsarten in Handwerk, Industrie und schließlich auch in der Landwirtschaft auszudehnen. Der Bergbau setzte den Bestrebungen zuerst den größten Widerstand entgegen, da man nicht an die Möglichkeit einer Ausbildung über Tage glaubte. Doch als man die Erfolge sah, gingen alle Zechen mit fliegenden Fahnen zu der Neueinrichtung über. Die Krefelder Textilindustrie hat eine genossenschaftliche Lehrwerkstatt gegründet. Hier hatte man die mangelhafte Ausbildung des Samtwebernachwuchses zu beklagen, da praktisch nur die Leute von über 50 Jahren noch ihr Fach verstanden. Bei der Kleineisenindustrie in Remscheid und Solingen, wo man nicht so im großen wirtschaften kann, rief man sogenannte Lehrlingsecken ins Leben. In der Landwirtschaft hat Revolutionierung der Geister zu erfolgen. Es gilt, aus Pferdeknechten Maschinen zu machen und manch veralteten Brauch der Neuzeit anzupassen. Als einmal irgendwo nachts mit Scheinwerfern gepflügt wurde, schüttelte man den Kopf, staunte aber, als am anderen Morgen eine große Fläche fertig dalag.

Doch auch bei den Erwachsenen ist es gelungen, auf Grund der nach jahrelanger Forschung für jede Berufsart eingerichteten Eignungsprüfung jeden an seinen Platz zu stellen. Man machte hier auch bei den Beamten und höheren Angestellten des Werks nicht Halt, so daß heute keinerlei Neueinstellung ohne eine kurze Analyse vorgenommen wird. Die Frauen können Kochen, Bügeln, Nähen und Kinderpflege erlernen, wobei sie z. T. innerhalb der Werkseinrichtungen praktische Dienste leisten. Eine schwere Sorge jedes Menschen bildet die Frage nach der Altersversorgung. Dieser Sorge hat man die Leute enthoben, indem man auch die alten Jubilare, die sich mit einer kümmerlichen Invalidenrente durchhungern mußten, zu nützlicher Arbeit zusammenscharte, so daß heute eine Werkstatt besteht, die 128 Leute zwischen 60 und 78 Jahren mit einem Tagesverdienst von 5 Mark glücklich und zufrieden macht.

In seinen Lichtbildern zeigte der Redner die für die Menschenanalysen ersonnenen Einrichtungen und eine Anzahl ihrer Ergebnisse, ferner Kurven und graphische Darstellungen menschlicher Leistungsfähigkeit, sowie gelungene Aufnahmen aus den segensreichen Anstalten der Menschenführung von der Wiege bis zur Bahre. Eine wichtige Rolle spielt noch die Unfallverhütung, für die drastisch warnende Bilder in den Betrieben dartun sollen, wie schwer man oft für die geringste Fahrlässigkeit zu büßen hat.

Als eines der schwierigsten Probleme ergibt sich nun das, geeignete Männer, Ingenieure, Vorarbeiter und Meister zu finden, die in der Lage sind, das jeweilige Programm durchzuführen. — Generaldirektor Vögeler hat nun in Gemeinschaft mit dem Vortragenden und weiteren Mitarbeitern, auch unter Mitwirkung des bekannten philosophischen Schriftstellers Oswald Spengler in München ein Deutsches Institut für Facharbeiterschulung ins Leben gerufen (Sitz Düsseldorf). Es will geeignete Leiter, die wie Mitglieder eines Ordens von hohem Idealismus beseelt sein müssen, nachweisen, so daß sich künftig jeder z. B. eine Lehrlingswerkstatt für seinen Zweig bestellen kann, für die bereits nach einem halben Jahre Rentabilität garantiert wird. Der mit innerer Wärme gehaltene und mit manch humoristischem Kraftausdruck gewürzte begeisternde Vortrag klang aus in die Worte: „Wenn der Zweck der Arbeit das Gemeinwohl ist, dann bringt Arbeit Segen, dann ist Arbeit Gebet."

Eingesandt.

(Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Zinsen beim städtischen Leihhause.

Nicht vielen Bürgern der Städte Elberfeld und Barmen wird es bekannt sein, daß im städtischen Leihhaus eine Leihgebühr von 5 vom Hundert und schreibe 24 Prozent im Jahr berechnet wird. Dies ist aber noch nicht alles, außer diesen 24 Prozent wird eine Schätzungsgebühr von 5 Prozent und ebensoviel für eine Schreibgebühr erhoben. Man sollte es nicht für möglich halten, daß von den Aermsten der Armen, die durch die augenblickliche schlechte Wirtschaftslage dieses städtische Wohltätigkeitsinstitut in Anspruch nehmen müssen, derartige hohe Zinssätze verlangt werden. Von einem Risiko seitens des Leihhauses kann absolut keine Rede sein, da Geld nur auf ein Faustpfand gelieben wird, und zwar bis zur Höhe von zwei Drittel des Schätzungswertes, der immer noch weit unter dem wirklichen Wert liegt. Vor dem Kriege betrug die Leihdauer ein Jahr, während in der heutigen ungünstigeren Zeit die Leihdauer nur sechs Monate beträgt. Ist es dem Verpfänder nicht möglich, in diesen sechs Monaten sein Pfand einlösen zu können, so kann er dieses umschreiben lassen; jedoch nur gegen Zahlung der obenerwähnten Zinsen in Höhe von 2 Prozent pro Mark und Monat, dazu kommt wieder eine Umschreibegebühr von einigen Prozenten. Daß es vielen in Not Geratenen heute nicht möglich ist, in solch kurzer Zeit diese ungeheuer hohen Zinsen zahlen zu können, viel weniger sein Pfand einzulösen, wird wohl den meisten der Leser klar sein. Ein weiterer Ausstand wird höchstens von zwei bis drei Wochen gewährt, und der Verpfänder muß nun sehen, wie sein Pfandstück versteigert wird. Diese Versteigerungen finden jeden Donnerstagmorgen statt, wozu die Althändler in Scharen herbeiströmen. Sie sorgen schon dafür, daß bei der Versteigerung der auf das Pfand geliehene Betrag nicht überboten wird. Vielleicht sieht sich einer unserer Stadtväter mal eine derartige Versteigerung an. Es ist Pflicht der Stadtverwaltung, den Zinssatz zu berichtigen und die Leihdauer wieder auf ein Jahr zu verlängern. Der Zinssatz darf nur in der Höhe bemessen werden, daß eben die Verwaltungskosten des Leihhauses gedeckt werden, da es sich im vorliegenden Falle doch um ein Wohltätigkeitsinstitut handelt, das in dieser schweren Zeit wohl von vielen in Anspruch genommen werden muß, die früher hieran nicht gedacht haben.

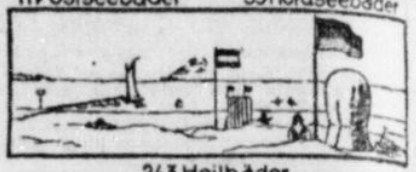
Einer für viele.

Das bäderreichste Land der Erde

In Deutschland gibt es:
420 Luftkurorte, 460 Sommer- u. Winterfrischen



117 Ostseebäder — 35 Nordseebäder



243 Heilbäder



Deutschland ist das bäderreichste Land der Erde. Es besitzt Heilquellen jeder Art, Radium-Mineralbäder, und eine große Zahl weltberühmter Seebäder an der Nord- und Ostsee. In den letzten Jahren hat namentlich die Zahl der klimatischen Kurorte, zum Teil infolge der wachsenden Beliebtheit des Wintersports, stark zugenommen. Insgesamt besitzt Deutschland annähernd 1300 Orten Kurverwaltungen bezw. Kurhäuser. Es gibt dort 1400 Sanatorien, die unter ärztlicher Leitung stehen. Das größte deutsche Heilbad, Wiesbaden, wurde im Jahre 1913 von rund 180 000 Personen aufgesucht.

Rundfunk am Freitag.

Sendestelle Elberfeld (Welle 259).

1.15—2.30 nachm.: Heiteres Konzert des Funkorchesters. Leitung: Kapellm. Nebe. 1. Offenbach: Orpheus in der Unterwelt; 2. Strauß: Ein Walzertraum; 3. Kreisler: Wo die Lerche singt; 4. Kalman: Die Czardasfürstin; 5. Fall: Die Dollarprinzessin; 6. Ludbe: Ausgewählte Schlager; 7. Lehar: Die lustige Witwe.
4.15—5.15 nachm.: Unterhaltungskonzert des Funkorchesters.
5.15—6.00 nachm.: Sepp Summer singt Lieder zur Laute.
6.00—6.30 abends: Ziehharmonika-Konzert.
7.00—7.40 abends: „Einführung in die englische Sprache und Kultur", von Prof. Hafe, Münster.
8.00—8.30 abends: Vom Deutschtum im Heiligen Lande. Vortrag von Propst Lic. H. W. Herzberg an der Erlöserkirche Jerusalem.
8.30—10.20 abends: „Das goldene Kreuz", Oper in drei Akten von Ignaz Brüll. Musikal. Leitung: Kapellm. Alter. Solisten der Wefag-Kammer-Oper.
10.20—11.00 abends: Dein Eigentum ist in Gefahr. Vortrag von Krim.-Kommissar Große, Elberfeld.
11.10—11.40 abends: Tanzmusik Wefag-Band.

Sendestelle Münster (Welle 410).

1.15—2.30 nachm.: Siehe Elberfeld.
4.00 nachm.: Vortrag von Marg. Haffke: „Soll ein junges Mädchen den Beruf der Gärtnerin erwählen?"
4.30—5.30 nachm.: Für unsere Kleinen.
5.30—7.00 abends: Konzert der Koloratursängerin Graumann vom Stadttheater Osnabrück unter Leitung des Funkorchesters. Leitung: Kapellmeister Münster.
7.00—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—9.10 abends: Konzert des städt. Streichquartetts Münster.
9.10 abends: „Mann's Mailüftert weht" von Hochleiter (am Berliner Sender am 29. April 1926).
10.20—11.00 abends: Siehe Elberfeld.

Sendestelle Dortmund (Welle 283).

1.15 nachm.: Konzert.
4.00—4.30 nachm.: Küchenrundfunk für die Hausfrau. „Was koche ich in der nächsten Woche?"
4.30—5.15 nachm.: „Franz von Suppé" (gestorben 1895). Konzert des Funkorch. Leit.: Konzertm. Lenz.
5.15—6.00 nachm.: Siehe Elberfeld.
6.00 abends: Weltdichtung aus ältester Zeit. Drei Rezitationsvorträge von Dr. Albrecht Schöndalf-Dortmund. 1. Tag: Aus der „Edda", a) Götterdichtung, b) Heldendichtung, c) Sage aus Thule.
7.00—7.40 abends: Siehe Elberfeld.
8.00—9.10 abends: Siehe Münster.
9.10 abends: Siehe Münster.
10.20—11.00 abends: Siehe Elberfeld.





Kruschen-Salz reinigt das Blut, so daß Ablagerungen und Schlacken, deren Folgen **Rheumatismus, Gicht, Ischias** sind, aus dem Körper auf ganz natürliche Weise entfernt werden, gleichzeitig ist die **Verdauung** in guter Ordnung. **Kruschen-Salz** erfrischt die inneren Organe **(Leber, Nieren, Magen)** und verschafft Ihnen Energie und Lebensfreude.

Nehmen Sie deshalb jeden Morgen **Kruschen-Salz**, eine kleine Messerspitze voll in warmem Wasser, Kaffee oder Tee (nicht zu schmecken). — M. 3.— pro Glas.

In Apotheken und Drogerien erhältlich, 3 Monate ausreichend. Fabriklager: Herm. Wickrath, Elberfeld, Gesundheitstr. 105. Fernruf 21

Voss-Schuhe zum Pfingstfest

in **allen Preislagen** und **bekannt großer Auswahl**

SCHUHHAUS

Tennis-Sport-Artikel — **FRIEDRICH VOSS** — Sämtl. Sport-Schuhwerk

Herzogstraße 2 ELBERFELD Gegründet 1868